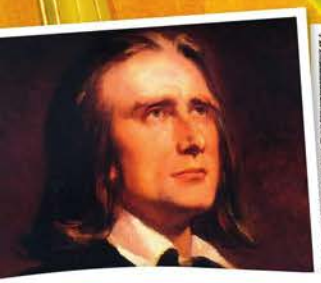
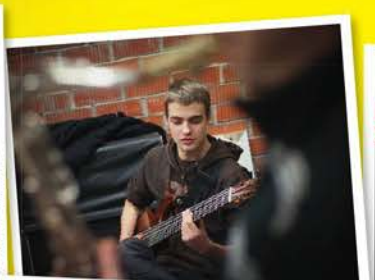
Markus Detterbeck · Gero Schmidt-Oberländer

[MusiX] 4

Arbeitsbook für die 4. Klasse





HELBLING

[MusiX] 4

Arbeitsbuch für die 4. Klasse

der Neuen Mittelschule und AHS-Unterstufe
von Markus Detterbeck und Gero Schmidt-Oberländer

mit Beiträgen von Johannes Steiner

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

Mit Bescheid vom 14. Juli 2017, GZ: BMB-5.028/0009-IT/3/2016 erklärt das Bundesministerium für Bildung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen das Werk *MusiX 4, Arbeitsbuch für die 4. Klasse* als für den Unterrichtsgebrauch für die 4. Klasse an Neuen Mittelschulen und die 4. Klasse an allgemein bildenden höheren Schulen (Unterstufe) im Unterrichtsgegenstand Musikerziehung geeignet.

SBNR 185.226
SBNR 186.044 (Buch + E-Book)

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Impressum

Redaktion: Kathrin Pfurtscheller; Lukas Chri[illegible]nsen; Mirjam [illegible]egt[illegible]ner; Anna Reimann
Beratung: Manfred Breitfellner; Ma[illegible] Fuchs; Marlies Hon[illegible]ger; [illegible]nnemann; Maria Österreicher; Maria Schöpfer-Schiestl; Christian Zoller
Umschlaggestaltung: Marinas M[illegible]die[illegible]und Werbeagentur [illegible]H, Innsbruck
Umschlagmotive (v. l. n. r.): W[illegible]kime[illegible]a (2x); Getty I[illegible]es (Mikael Vaisanen); dpa Picture Alliance (dpa-Fotoreport)
Layout: Katrin Kleinschrot[illegible]nd [illegible]on Köster, St[illegible]ar[illegible]
Illustrationen: Jan Bu[illegible]n; Raimund Frey, Mainz; Achim Schulte, Dortmund; Inkje Dagny von Wurmb, Stuttgart; Wolf Soujon, Bremen
Satz: Marcus Koopmann, [illegible]telier für Gestaltu[illegible]Meers; Olga Chavychalova, Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH, Innsbruck; Gernot Reisigl, Innsbruck
Notensatz: Susanne Höppner, Neuklos[illegible]
Druck: Athesia Druck, Innsbruck

HI-S8455
ISBN 978-3-99035-847-4
ISMN 979-0-50239-9[illegible]6-5

HI-S8456 (Buch + E-Book)
ISBN 978-3-99035-848-1
ISMN 979-0-50239-967-2

1. Auflage [illegible]/2018

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander verwendet werden, sie sind inhaltlich unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© 2017 Helbling, Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Musiktheater 5
Sommerliebe 6
Das Musical – eine Erfolgsgeschichte 8
Der fliegende Holländer – eine stürmische Oper 10
Ein gespenstischer Chorwettbewerb 12
Das Opernhaus 14

Spielraum: **Hörquiz** 16

Kapitel 2: Akkorde 17
Dreiklänge: wichtige Bausteine für die Begleitung von Songs 18
Songs begleiten – gar nicht so schwer 20
Ein Song für unsere Klassenband ..... [illegible]

Spielraum: **Dreiklangsbausteine** 24

Kapitel 3: Romantik 25
„Romantisch" – Romantik 26
Das romantische Kunstlied 28
Programmmusik: Besuch einer Gemäldegalerie 30
Musik – eine Frage der Nationalität 32
Teufelsgeiger und Tastentiger: die Virtuosen des 19. Jahrhunderts 34
Epochenvisitenkarte Romantik (ca. 1820–1910) 36

Spielraum: **Alles rund um die Romantik** 38

Kapitel 4: Meet the Beat 39
Immer noch alles im Takt? 40
Allerlei Takt 42
Ein Tanz aus Bulgarien 44

Spielraum: **Rhythmus-Tango** 46

Kapitel 5: Rock und Pop 47
School of Rock 48
Der Aufbau eines Popsongs 50
Die Beatles – musikalischer Ausdruck einer Jugendkultur 52
Generation X: Techno, Hip-Hop 54
Der Blues 56
Udo Jürgens – ein bedeutender Chansonnier 58
Musik nur, wenn sie laut ist? 60

Spielraum: **Klangmemory** 62

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Kapitel 6: Rund um die Stimme ... 63
Ein Welthit aus Afrika ... 64
Was die Stimme alles kann ... 66
Stimmen verändern sich ... 68
Von hohen und tiefen Stimmen ... 70

Fokus: **Beatboxing und Vocal Percussion** ... 72

Spielraum: **Songpuzzle** ... 74

Kapitel 7: Musik heute ... 75
Neue Klangwelten: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen ... 76
Rhythmische Urgewalten: *Le sacre du printemps* ... 78
Johanna Doderer – eine erfolgreiche Komponistin ... 80
Minimal Music ... 82

Fokus: **Loops und Techno Beats** ... 84

Epochenvisitenkarte 20./21. Jahrhundert ... 86

Spielraum: **Kompositionswerkstatt** ... 88

Kapitel 8: Fremd und vertraut ... 89
Ein Tanzlied aus Bolivien ... 90
Fremd und vertraut in Österreich – Jugendliche musizieren ... 92
Typisch österreichisch? ... 94
Spurensuche im Netz: Kultur in Österreich – wer, was, wo? ... 95
Tanzende Gummistiefel aus Südafrika ... 96

Spielraum: **Testet euer Wissen** ... 98

Kapitel 9: Abschlussprojekt! ... 99
Ein Abschlusssong ... 100

Wortfelder zur Beschreibung von Musik ... 104
Musiklehre kurz gefasst ... 105
Verzeichnis der Lieder, Songs und Sprechstücke ... 110
Stichwortverzeichnis ... 111
Quellenverzeichnis ... 112

Symbole

- Arbeitsaufgabe
- Tonbeispiel (auf Audio-CDs)
- Videobeispiel (auf DVD)
- Computeranwendung (auf Multimedia-CD-ROM)
- Rechercheaufgabe

Legende Bodypercussion:

K = klatschen
Os = auf die Oberschenkel patschen
Ok = auf den Oberkörper patschen
Sn = schnippen
St = stampfen

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Kapitel 1]
Musiktheater

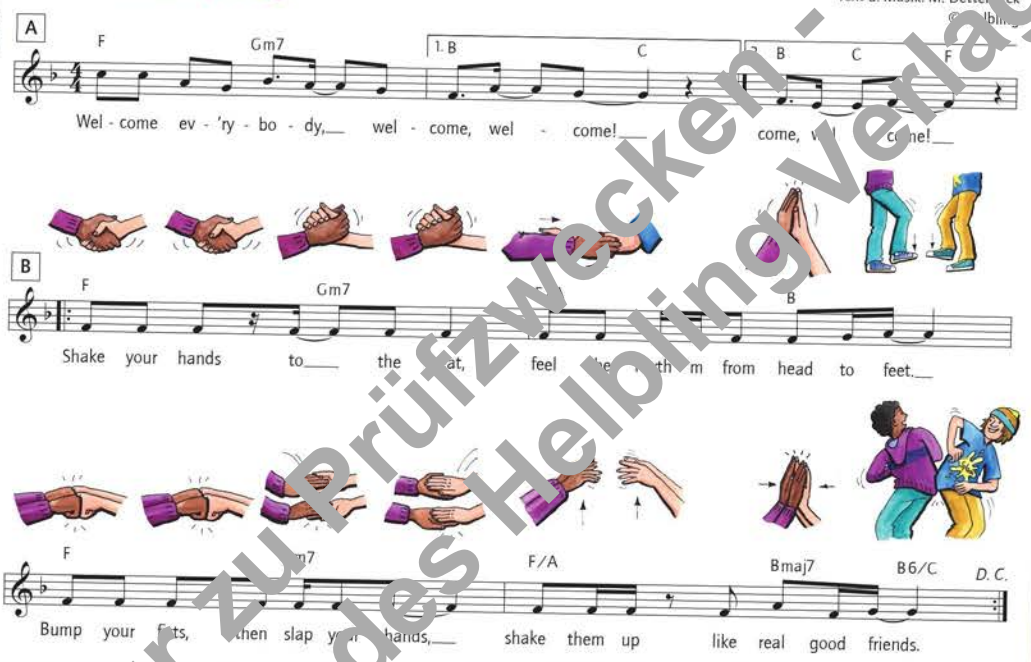
Start-ups für Stimme und Körper 1

Stimme/Rhythmus und Bewegung

A
1, 2

Welcome Ev'rybody

Text u. Musik: M. Dette[illegible]ck



Körper und Bewegung

Who's Walking?

Ge[illegible] den Raum. Behaltet dabei alle Mitschüler*innen und Mitschüler im Auge. Es gilt folgende Regel: Bleibt jemand stehen, müssen alle anderen ebenfalls stehen bleiben. Sobald eine andere Person nach einer kurzen Bewegungspause weitergeht, beginnen auch alle anderen wieder zu gehen. Während des Spielverlaufs dürft ihr nicht sprechen.

Variationen:

- vorwärts- oder rückwärtsgehen, springen usw.
- bestimmte Haltungen beim Gehen einnehmen (belustigt, gelangweilt, wie Michael Jackson usw.)
- in Zeitlupe durch den Raum gehen, beim Zusammentreffen in die Hände klatschen usw.
- Gehen mit einem Bodypercussion-Groove verbinden (klatschen, schnippen, auf den Oberschenkel/Oberkörper patschen usw.)

[Tipp] Nehmt verschiedene Wege im Raum, sodass nicht alle in derselben Richtung im Kreis gehen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

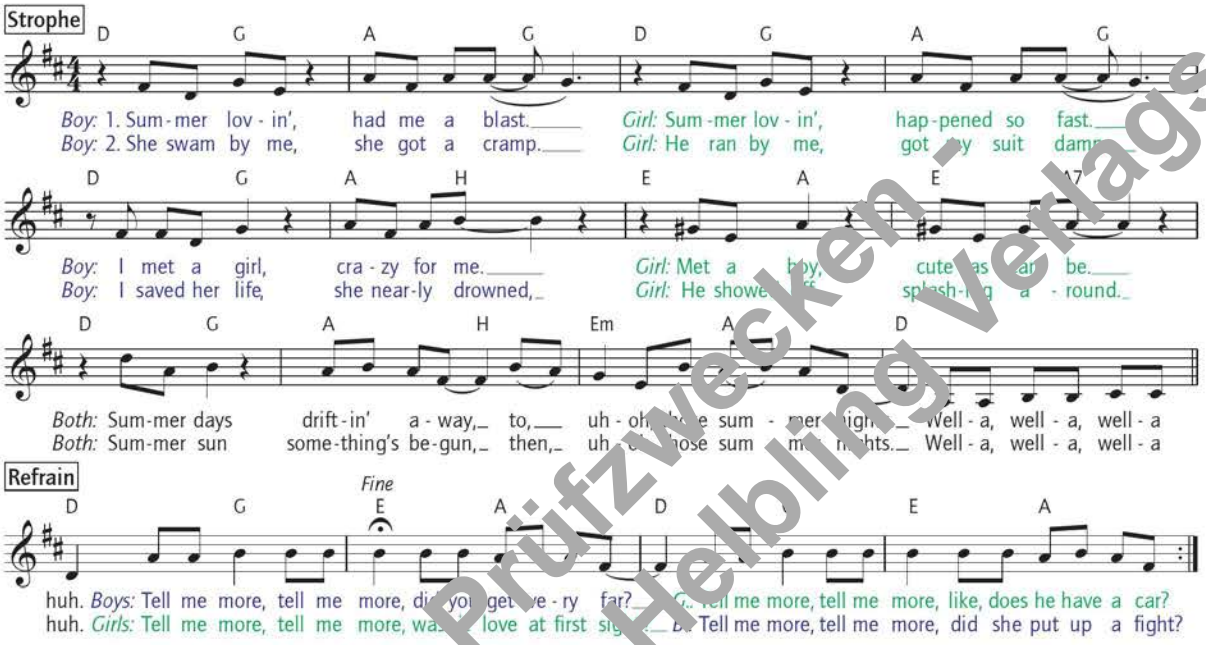
Sommerliebe

Burschen sind Angeber, Mädchen sind Zicken – stimmt doch, oder? Hört man den Beginn des Hits *Summer Nights* aus dem Musical *Grease*, könnte man das tatsächlich glauben. Doch im Laufe des Songs entwickelt sich eine Liebesgeschichte. Davon handelt das Musical.

A 3, 4

Summer Nights aus *Grease*

Text u. Musik: W. Casey, J. Jacobs
© Chappell



3. Boy: Took her bowlin'
in the arcade.
Girl: We went strolling,
drank lemonade.
Boy: We made out
under the pier.
Girl: We stayed out
till ten o'clock.
Both: Summer fling, don't mean
a thing, but uh-oh, those
summer nights.
Well-a, well-a, well-a huh.
Boys: Tell me more, tell me more,
but you've got to brag.
Girls: Tell me more, tell me more,
'cause he sounds like a drag.

4. Girl: He got friendly,
held my hand.
Boy: She got friendly,
down in the sand.
Girl: He was sweet,
just turned eighteen.
Boy: She was good,
you know what I mean.
Both: Summer heat, boy and girl
meet, but uh-oh, those summer
nights.
Well-a, well-a, well-a huh.
Girls: Tell me more, tell me more,
how much dough did he spend?
Boys: Tell me more, tell me more,
could she get me a friend?

5. Girl: It turned colder,
that's where it ends.
Boy: So I told her,
we'd still be friends.
Girl: Then we made
our true love vow.
Boy: Wonder what
she's doing now.
Both: Summer dreams ripped
at the seams, but uh-oh, those
summer nights.
Tell me more, tell me more!

Übersetzungshilfen:
blast: tolle Zeit; *damp*: feucht; *to drown*: ertrinken; *to show off*: angeben; *to splash*: herumspritzen; *to stroll*: herumschlendern; *to make out*: knutschen; *fling*: kurzes Liebesabenteuer; *to brag*: angeben; *drag*: Langweiler; *dough*: Knete, Geld; *vow*: Schwur; *to rip*: reißen; *seam*: Naht

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Eine Szene entsteht

Wenn man die Aussage eines Songs und die darin enthaltenen Gefühle nachvollziehen kann, wird man ihn mit mehr Ausdruck und Überzeugung singen. Die folgende szenische Gestaltung hilft euch bei der Interpretation von *Summer Nights*.

A 3 **1** Bereitet mithilfe der folgenden Einstimmung die szenische Beschäftigung mit dem Song vor.

1. Gefühle

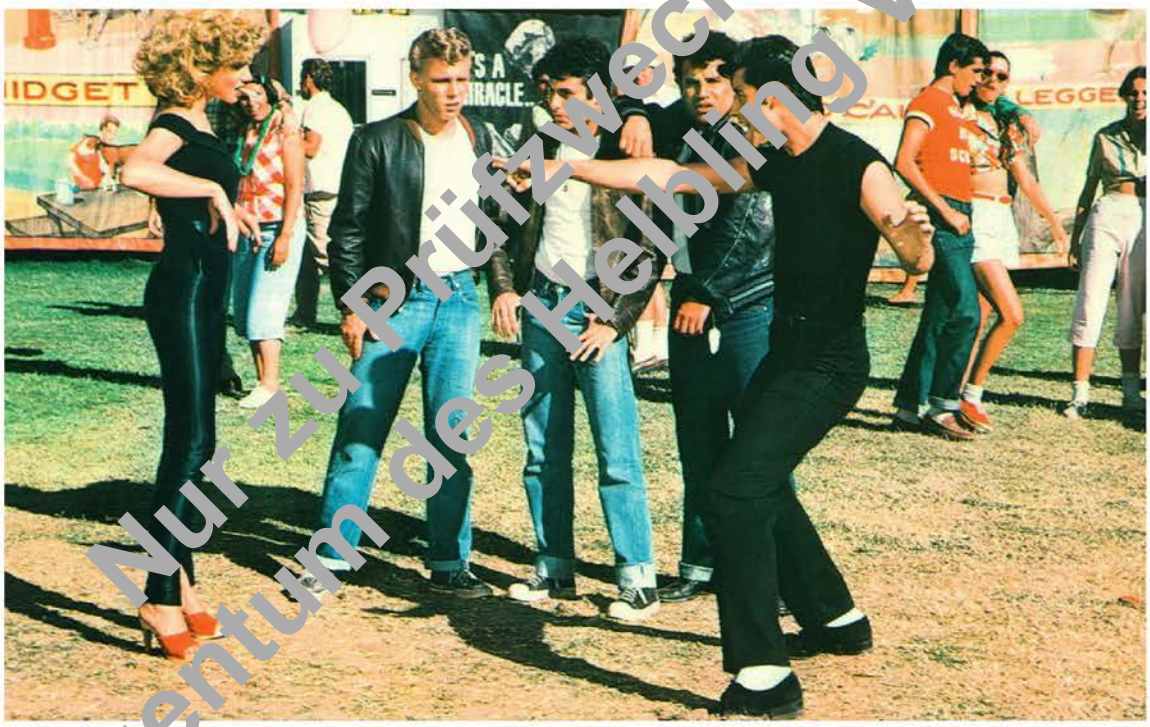
Geht begeistert, ängstlich, verträumt oder verliebt durch den Raum. Beobachtet euch dabei gegenseitig. Wie werden die unterschiedlichen Gefühle im Gehen sichtbar?

2. Bewegung im Dialog

Bewegt euch zum Song *Summer Nights* im Raum. Wenn eine Männerstimme singt, bewegen sich die Jungen, singt eine Frauenstimme, sind die Mädchen an der Reihe. Die Gruppe, die nicht singt, geht in den Freeze. Achtung: Manchmal singen Männer und Frauen gemeinsam!

3. Körperhaltungen

Ihr seid Mitglieder einer Jungs- bzw. Mädchenclique. Legt eine Begrüßungsgeste und ein äußeres Erkennungsmerkmal wie z. B. Stirnband für eure Clique fest. Überlegt mit welcher Körperhaltung ihr euch als Gruppe darstellen wollt. Bewegt euch anschließend zum Song. Probiert z. B. schüchtern, arrogant, angeberisch oder albern zu wirken.



Szene aus dem Film Grease

2 a Bildet fünf Gruppen. Jede Gruppe sollte aus Mädchen und Burschen bestehen. Jede Gruppe beschäftigt sich mit dem Inhalt einer der fünf Strophen.

[Tipp] Ihr könnt dazu die Übersetzungshilfen nutzen.

b Entwickelt zur Aussage eurer Strophe ein Standbild, das später zu einer kleinen Szene weiterentwickelt werden kann. Achtet auf passende Körperhaltungen bzw. eine entsprechende Gangart.

A 3 **3** a Setzt den ganzen Song szenisch um, indem ihr zur Aufnahme eure Szenen der Reihe nach spielt und mitsingt.

b Schaut euch zum Vergleich den Ausschnitt aus dem Filmmusical *Grease* an.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Das Musical – eine Erfolgsgeschichte

Das Musical entstand Anfang des 20. Jahrhunderts am New Yorker Broadway. Das Wort „Musical" ist eine Abkürzung für „Musical Comedy" oder „Musical Play". Als Musiktheater vereint es Gesang, Tanz, Schauspiel aufwendige Bühnenbilder, Kostüme, Klang- und Lichteffekte. In den 1920er-Jahren entwickelte sich am Broadway eine boomende Musical-Szene mit zeitweise über 80 Theatern.

1 Berichtet euch gegenseitig von Musicals, die ihr kennt und gebt deren jeweiligen Inhalt kurz wieder. Benennt auch den Aufführungsort, die Besonderheiten der Inszenierung und ob ihr das Musical live oder als Film gesehen habt.

Die musikalische Ausrichtung der Musicals hat sich im Laufe der Geschichte verändert. Dabei ging die Entwicklung vom Broadwaymusical über das Filmmusical und das Rockmusical hin zu einer großen Vielfalt von Erscheinungsformen am Ende des 20. Jahrhunderts.

A 5–7

2 **a** Hört die Musical-Songs und notiert jeweils die musikalischen Merkmale.

b Versucht die Hörbeispiele nach ihrer zeitlichen Entstehung zu sortieren. Begründet, wodurch euch eine Zuordnung möglich war.

Beispiel	Besetzung/musikalische Merkmale	Chronologische Reihenfolge
A *CB* (aus: *Starlight Express* von Andrew Lloyd Webber)		○
B *Pinball Wizard* (aus: *Tommy* von The Who)		○
C *If I Were a Rich Man* (aus *Guys and Dolls* von Frank Loesser)		○

INFO

„Der Musical-Papst"
Lord Andrew Lloyd Webber (*1948 in London) ist seit über drei Jahrzehnten DER international anerkannte „Gigant" unter den lebenden Musical-Komponisten. Bis heute ist er als Autor, Komponist und Regisseur mit Musicals wie *Jesus Christ Superstar*, *Das Phantom der Oper* oder *Cats* weltweit erfolgreich. Die Marke „Webber" wurde 1978 sogar zur Aktiengesellschaft. Webber hat zudem Qualitätskontrollen eingeführt mit dem Ziel, nur Vorstellungen zuzulassen, die den originalen Vorgaben entsprechen. Sein Schaffen wurde mit dem Oscar, mehreren Tony Awards, Golden Globes und Grammy Awards ausgezeichnet.

Merkmale des Musicals

Verbindet die folgenden Aussagen zu vollständigen Merksätzen.

1. Unterhaltungsanspruch: ○ ○	Für Bühnentechnik, Spezialeffekte, Sound, Licht und Kostüme ○ ○	müssen Musical-Darstellerinnen und -darsteller Multitalente sein.
2. Aufwendige Ausstattung: ○ ○	Musicals greifen meist aktuelle Themen auf ○ ○	eine perfekte und mitreißende Show geboten bekommen.
3. Gesang, Tanz und Schauspiel: ○ ○	Das Publikum soll ○ ○	wird oft ein riesiger Aufwand betrieben und viel Geld ausgegeben.
4. Inhalte: ○ ○	Wie in keiner anderen Sparte ○ ○	und verwenden in ihren Songs eher Alltagssprache.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Ein Musical entsteht

Die Darstellerinnen und Darsteller eines Musicals müssen nicht nur sehr gut schauspielen und singen können. Da Tänze ein wesentlicher Bestandteil von Musicals sind, müssen sie zudem körperlich sehr fit sein. Damit ein Musical auf die Bühne kommt, sind aber viele kreative Leute nötig. Oft sind sie bei der Aufführung gar nicht zu sehen.

3 Ergänzt die fehlenden Beschreibungen der Aufgabenbereiche in eigenen Worten.

Choreografin/Choreograf	
Songtexterin/Songtexter	
Arrangeurin/Arrangeur	richtet die Musik für das Orchester ein
Regisseurin/Regisseur	
Buchautorin/Buchautor	schreibt den Text, oft mit der Komponistin / dem Komponisten
Requisiteurin/Requisiteur	
Komponistin/Komponist	

Bis zur Premiere (die erste Aufführung) eines neuen Musicals sind viele Schritte notwendig.

4 **a** Beschäftigt euch mit den Produktionsschritten eines Musicals.

1. Die Idee für ein Stück wird ausgearbeitet.

2. Die Produzentin oder der Produzent sucht nach Investoren.

3. Die Songs werden geschrieben.

4. Die Songs werden orchestriert und Zwischenmusiken komponiert.

5. Tanz- und Gesangsproben

6. „Try-Outs" (Testaufführungen); dabei werden oft radikale Änderungen an Musik, Text, Besetzung, Bühnenbild und Choreografie vorgenommen. Was beim Publikum nicht gut ankommt, wird gestrichen.

7. Anmietung und Umbau eines Privattheaters, wo das Stück dann oft mehrere Jahre lang gespielt wird.

b Nehmt kritisch Stellung zur Aussage „Ein Musical hat nichts mit Kunst, sondern nur mit Profit zu tun."

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

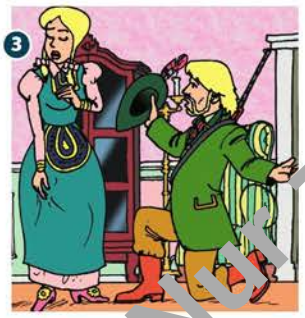
Der fliegende Holländer – eine stürmische Oper

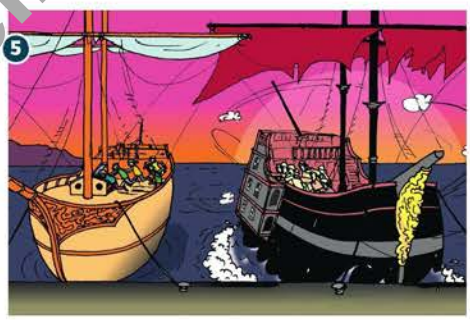
Während das moderne Musical erst im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden ist, fanden erste Opernaufführungen im heutigen Sinn bereits Ende des 16. Jahrhunderts in Florenz statt. Die Oper erlebte im Laufe ihrer Geschichte verschiedenste Ausprägungen. Im 19. Jahrhundert war lange Zeit die italienische Oper maßgeblich. Richard Wagner, der als Gegenpol das deutsche Musiktheater entwickelte, gilt als einer der wichtigsten Opernkomponisten dieser Zeit.

A 8

1 **a** Hört euch die Hörgeschichte zur Oper *Der fliegende Holländer* von Wagner an und notiert Stichworte zur Handlung.

b Erzählt die Geschichte des Holländers anhand der Bilder mit eigenen Worten nach.

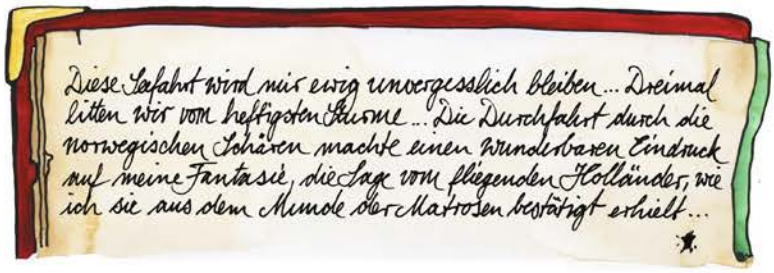




Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Eine stürmische Seereise

Von der Fahrt durch den Skagerrak (Norwegen) berichtet Richard Wagner:



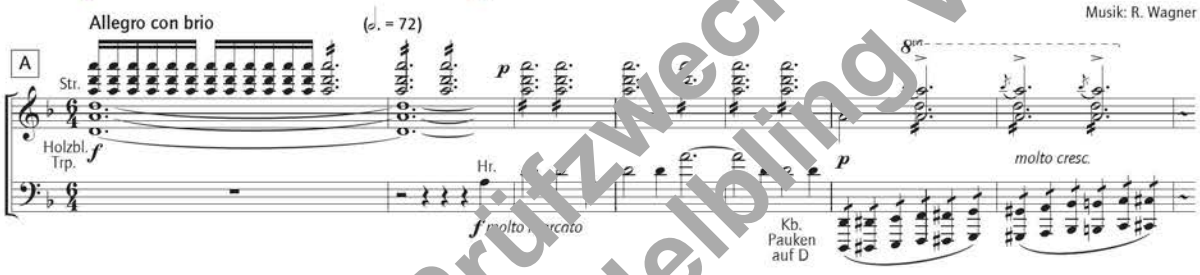
INFO

Ouvertüre
Eine Ouvertüre (frz.: *ouverture* = Eröffnung) ist das instrumentale Eröffnungsstück zu einem Bühnenwerk. Üblicherweise nimmt sie wesentliche Elemente der Handlung musikalisch vorweg.

2 a Lest den kurzen Bericht über die Seereise und tauscht euch über die Erfahrungen Wagners aus.

A 9, 10 b Hört euch die beiden Hörbeispiele an und überlegt, wie Wagner seine Erlebnisse in Musik umgesetzt hat.

R. Wagner: Ouvertüre aus *Der fliegende Holländer*



A 9 **3** a Hört euch den Beginn der Ouvertüre an und verfolgt das Notenbeispiel.

b Markiert in Teil A im Notentext die folgenden Fachbegriffe in der entsprechenden Farbe:

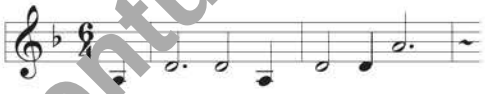
Akzent – chromatische Tonleiter – Kontraste (Dynamik) – kurzer Vorschlag – schneller 6/4-Takt – Tremolo

c Erklärt, was Wagner mit den musikalischen Mitteln jeweils ausdrücken wollte.

[Tipp] Mithilfe der Multimedia-Mitlaufpartitur könnt ihr die Elemente einzeln hören.

A 11 **4** Das Horn (Hr.) spielt zu Beginn der Ouvertüre das Holländer-Motiv. Sucht es in den Noten oben und markiert es.

Holländer-Motiv



Die chromatische Tonleiter

Werden alle zwölf direkt nebeneinanderliegenden Töne einer Oktav nacheinander gespielt, erklingt eine chromatische Tonleiter (griech.: *chroma* = Farbe). Sie hat drei wichtige Eigenschaften:

- Jeder Ton hat einen Abstand von einer kleinen Sekund zum nächsten (Halbtonschritte).
- Diese Tonleiter kann auf jeder beliebigen Stufe beginnen.
- Sie ist keiner bestimmten Tonart zuzuordnen.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Ein gespenstischer Chorwettbewerb

Im dritten Aufzug der Oper *Der fliegende Holländer* bereiten sich die norwegischen Seeleute auf ein Fest vor. Dazu wollen sie auch die Besatzung des holländischen Schiffes einladen, doch die scheint zu schlafen ... Diese Szene ist für Regisseure eine Herausforderung: In Text und Musik prallen zwei Welten aufeinander.

1 Bildet zwei Gruppen und teilt die beiden Texte untereinander auf.

a Geht durch den Raum, sprecht den von euch gewählten Text und setzt die beschriebene Stimmung mit eurer Körperhaltung um. Beobachtet euch dabei gegenseitig.

b Findet euch in euren Gruppen zusammen. Übt gemeinsam, euren Text ausdrucksvoll zu sprechen. Überlegt, wie ihr euren Vortrag mit Gesten und Bewegungen unterstützen könnt. Tragt den Text dann der anderen Gruppe vor.

[Tipp]
Norwegische Seeleute
Steuermann! Lass die Wacht!
Steuermann, he, komm uns!
Fürchte weder Wind noch
bösen Strand, wollen heute mal
recht lustig sein!
Kommt Sturm lachen wir aus!
Steuermann!
He! Komm und trink mit uns!

Gruppe 2:
Holländischer Geisterchor
Schwarzer Hauptmann,
geh ans Land!
Sieben Jahre sind vorbei!
Kapitän! Kapitän!
Hast kein Glück in der Lieb!
Sause, Sturmwind, heule zu!
Unsern Segeln lässt du Ruh!
Satan hat sie uns gefeit,
reißen nicht in Ewigkeit!

A 12, 13 **2** Spielt die Szenen zur Musik nach.

[Tipp] Macht aus eurem Musikraum eine Opernbühne mit der norwegischen Küste und dem Schiff des Holländers. Nutzt auch Beleuchtung und Requisiten.

A 12, 13 **3** Hört euch die Musik nochmals an. Sucht nach Begriffen, mit denen ihr die Musik in eurem Part beschreiben könnt. Die Begriffswolke hilft euch dabei.

4 Seht euch nun den Videoausschnitt der Szene an. Wo werden eure Erwartungen erfüllt, wo eher enttäuscht? Was hättet ihr anders gemacht?

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Leitmotive

Wagner verwendet Motive, die im Verlauf der Oper immer wieder auftreten. Diese bezeichnet man als Leitmotive. Durch sie werden die Hörerinnen und Hörer musikalisch „geleitet", denn sie sind einer bestimmten Person (z. B. dem Holländer), einem Gefühl (z. B. der Sehnsucht) oder einem Gegenstand (z. B. einem Ring) zugeordnet.

A 14–16 **5** **a** Hört euch die folgenden Leitmotive an und ordnet die Textaussagen den Notenbeispielen zu.

R. Wagner: Leitmotive aus *Der fliegende Holländer*

Musik: R. Wagner

A Holländer-Motiv

○

○ *Das Motiv aus Quarten und Quinten bildet keinen vollständigen Dreiklang, da der Terzton fehlt; deshalb klingt es „le…*

B Sturm-/Wellen-Motiv

○

○ *Im Motiv erklingen vor allem Dreiklangstöne, abwärts und aufwärts.*

C Erlösungs-Motiv

○

○ *weltentrückende chromatische Auf- und Abwärtsbewegung*

b Markiert die jeweiligen musikalischen Besonderheiten in den drei Leitmotiven. Überlegt dann gemeinsam, warum Wagner sich wohl für diese musikalische Gestaltung der Leitmotive entschieden hat.

… bis in den Tod getreu: die Senta-Arie

Wagner sagte über die Arie der Senta: „In diesem Stück legte ich unbewusst den thematischen Keim zu der ganzen Musik der Oper nieder". Deswegen kann man in dieser Arie die wichtigsten musikalischen Motive finden.

A 17 **6** Verfolgt hörend die Arie. Tragt die Reihenfolge, in der die drei oben abgedruckten Leitmotive im Hörbeispiel erklingen, in der Tabelle ein.

Abfolge	Text der Arie	Motiv
	Hui! – Wie saust der Wind! – Johohohe! Hui! – Wie pfeift im Tau! – Hui! – Wie ein Pfeil fliegt er hin ohne Ziel, ohne Rast, ohne Ruh!	
	Doch dann dem bleichen Manne Erlösung ein- ten noch werden, fänd er ein Weib, das bis in den Tod getreu ihm auf Erden!	
	Johohohe! Johohohe! Johohohe! Johohohe!	

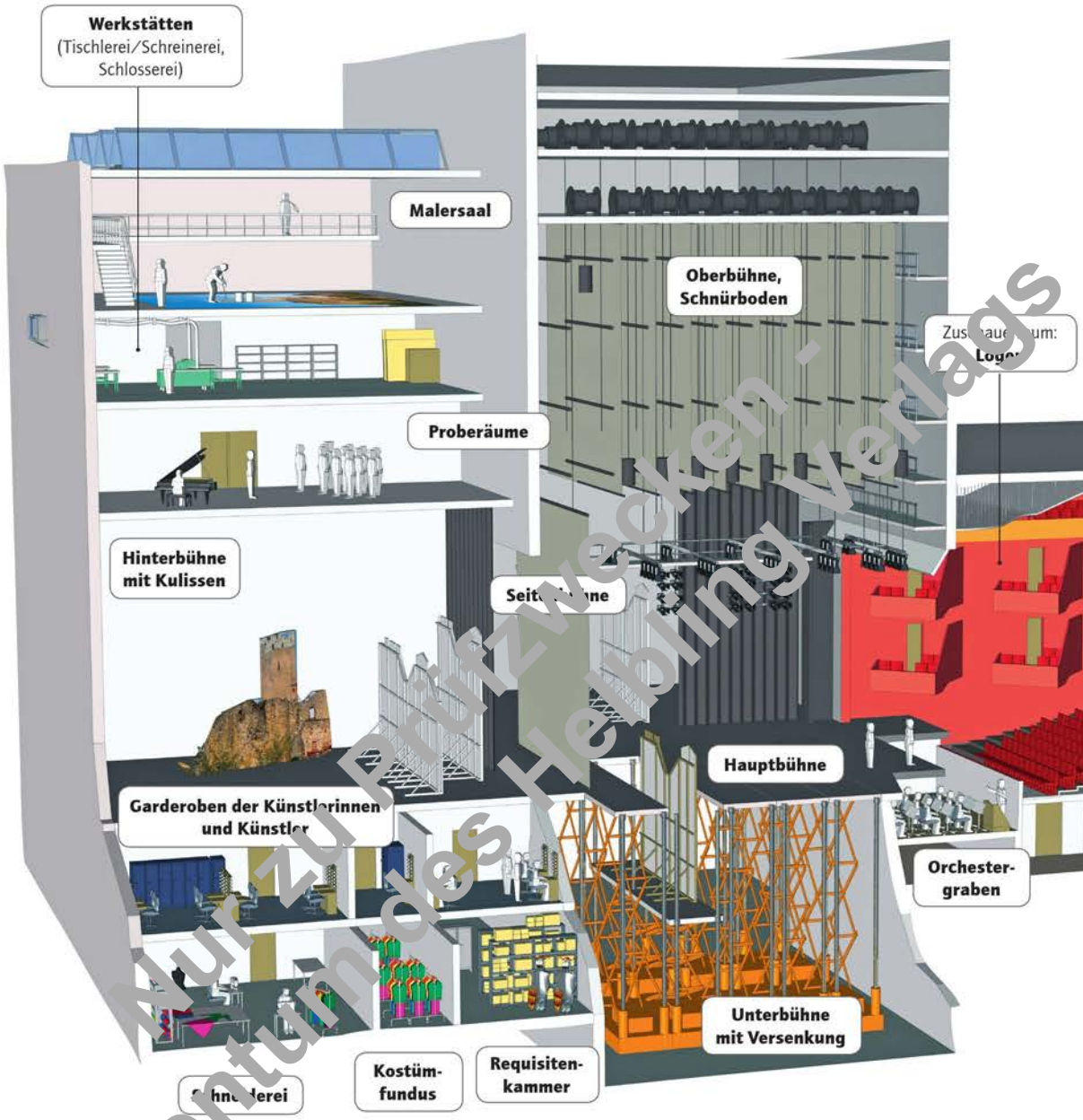
A 18 **7** Am Ende erlöst Senta den Holländer von seinem Fluch, indem sie mit ihm in den Tod geht. Beschreibt, wie dieser Moment musikalisch dargestellt wird.

INFO

Richard Wagner
(1813–1883)

- war ein berühmter deutscher Komponist und Schriftsteller
- verfasste die Texte für seine Opern selbst
- gründete die nach ihm benannten *Bayreuther Festspiele*
- berühmte Opern: *Tristan und Isolde*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Der Ring des Nibelungen*

Nur ZU Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

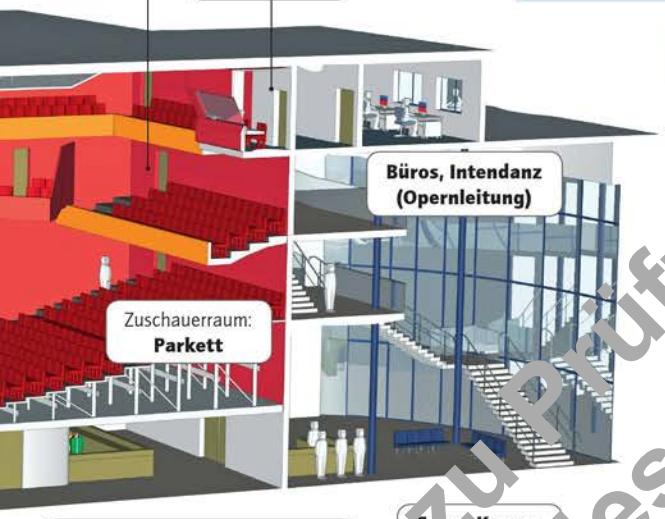


Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Das Opernhaus

Opernhäuser waren zu allen Zeiten auch Repräsentationsbauten. Daher gibt es weltweit viele architektonisch aufwendig und interessant konzipierte Musiktheater. In einem Opernhaus sind eine Vielzahl verschiedener Berufe vertreten: Handwerker, Künstler, Verwaltungsfachleute, Techniker usw.
Als Besucherin oder Besucher des Opernhauses erlebt man lediglich Foyer, Publikumsraum und Bühne. Im Opernhaus gibt es aber eine Vielzahl von weiteren Räumen, die für ganz unterschiedliche Zwecke genutzt werden.

1 **a** **Gruppenarbeit:** Sucht euch einen der Berufe aus, die in einem Opernhaus vertreten sind und informiert euch über deren Aufgaben im Internet (z. B. auf der Website eines Theaters).



Inspizientin/Inspizient

Fundusverwalterin/Fundusverwalter

Korrepetitorin/Korrepetitor

Rüstmeisterin/Rüstmeister

Maskenbildnerin/Maskenbildner

Souffleuse/Souffleur

Statistin/Statist

Intendantin/Intendant

b Berichtet eurer Klasse in einer Kurzpräsentation, was ihr herausgefunden habt. Benennt dabei auch die Voraussetzungen, die man für die Berufe mitbringen muss, und erklärt die Ausbildung.

2 Kreuzt mithilfe der Grafik und des Videos die richtigen Erklärungen der folgenden Begriffe an.

Ränge:	☐ Auszeichnung für Sängerinnen und Sänger	☐ höher gelegene Zuschauerplätze	☐ Kantine
Kulissen:	☐ bequeme Zuschauersessel	☐ roter Vorhang	☐ Bühnenhintergrund
Versenkungen:	☐ Notausgang bei Brand	☐ Öffnung im Bühnenboden	☐ Umkleideraum
Drehbühne:	☐ besonderes Stativ	☐ Vorrichtung für schwere Gegenstände	☐ kreisrunde Fläche im Bühnenboden
eiserner Vorhang:	☐ blickdichte Kulissen	☐ Brandschutz im Theater	☐ Schloss am Haupteingang
Requisitenfundus:	☐ Kassenbereich	☐ Fundbüro im Theater	☐ Raum zur Aufbewahrung von Requisiten
Maske:	☐ Malersaal	☐ Ort, an dem geschminkt wird	☐ Schrank für Masken
Schlosserei:	☐ Werkstatt für Metallarbeiten	☐ Burghof mit Freilichtbühne	☐ Schließdienst im Theater

3 Seht euch ein Interview mit einer Intendantin an. Fasst ihre wichtigsten Aufgabenbereiche in Stichpunkten zusammen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Spielraum] Hörquiz

A 19–28 Die kurzen Ausschnitte stammen aus weltbekannten Opern oder Musicals. Einige davon habt ihr bereits in diesem Kapitel kennengelernt.

1 Notiert den Namen des Stückes und wenn möglich zusätzliche Informationen (z. B. Name des Komponisten, Instrumente usw.). Wie viele Werke könnt ihr erkennen?

2 Tauscht euch über die gehörten Stücke aus, um die Tabelle zu vervollständigen.

Track	Name des Werkes	Zusätzliche Informationen
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ einen Musical-Song szenisch umzusetzen			
+ etwas über die Geschichte und die Produktion von Musicals			
+ wie R. Wagner das Erlebnis einer stürmischen Seereise musikalisch umsetzt			
+ was eine chromatische Tonleiter ist			
+ wie R. Wagner Leitmotive in seiner Musik verwendet			
+ wie ein Opernhaus aufgebaut ist und wer dort arbeitet			

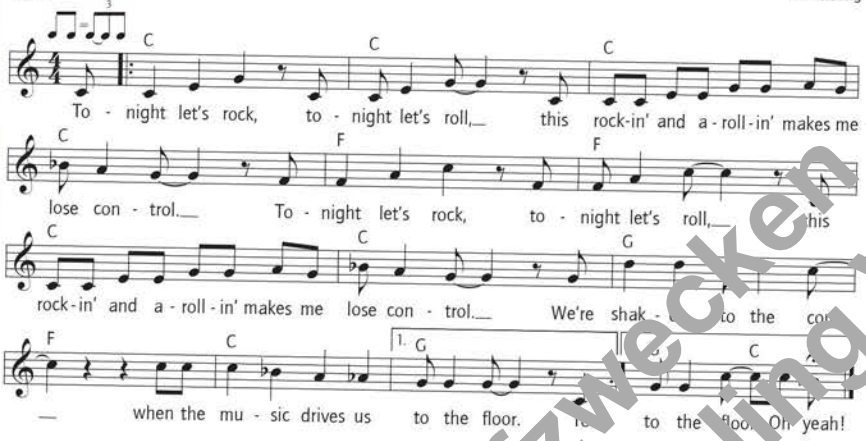
Start-ups für Stimme und Körper 2

Rhythmus/Stimme

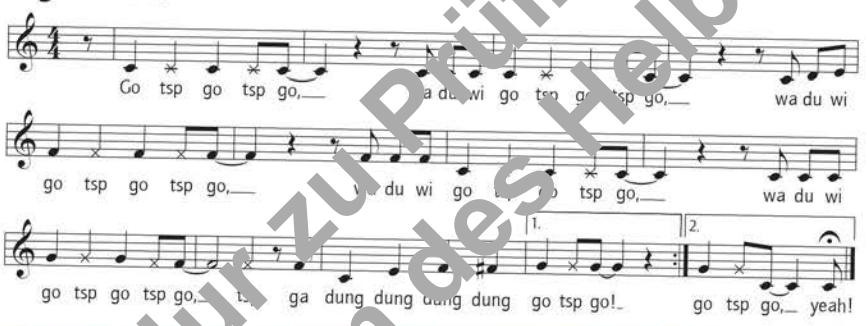
A Tonight Let's Rock 'n' Roll

29, 30

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling



Begleitstimme

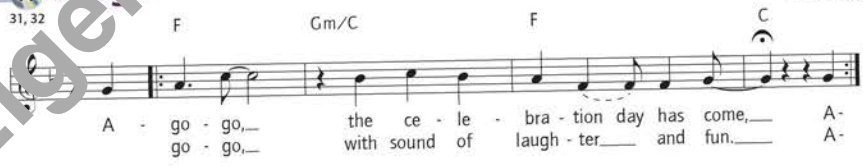


Stimme/Rhythmus und Zusammenspiel

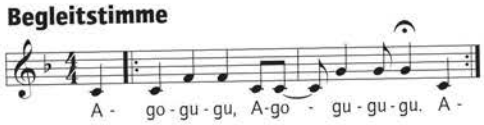
A Agogo

31, 32

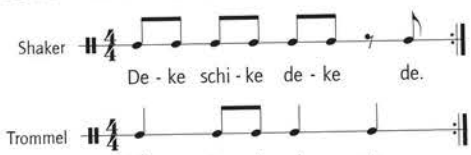
Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer;
Arr.: M. Detterbeck
© Helbling



Begleitstimme



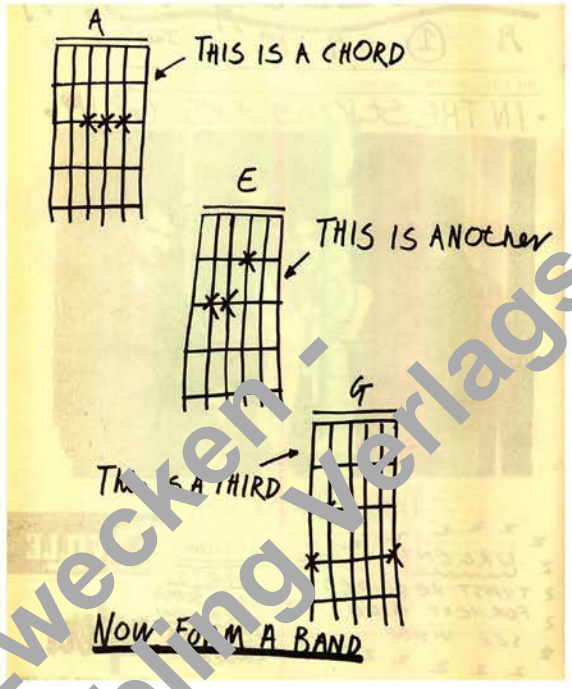
Vocussion/Percussion



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Dreiklänge: wichtige Bausteine für die Begleitung von Songs

Auf der Abbildung seht ihr den Workshop *Play'in in the Band...First and Last in a Series*, der 1977 im Fan-Magazin *Sideburns* erschien.



1 **a** Versucht zu erklären, was die Autoren mit dieser Darstellung vermitteln wollten.

b Überlegt, welche Rolle Dreiklänge bzw. Akkorde für eine Bandgründung spielen.

Dreiklänge (bzw. Akkorde) sind die Grundlage für die Begleitung eines Songs. Die Abbildung ist natürlich nicht völlig ernst gemeint, auch wenn viele Popsongs tatsächlich nur aus wenigen Dreiklängen bestehen.

2 Singt den Song *Three Chords to Form a Band.* Eine Vorsängerin bzw. ein Vorsänger (oder eine kleine Gruppe) singt die ersten beiden Takte (Call), alle anderen antworten (Response).

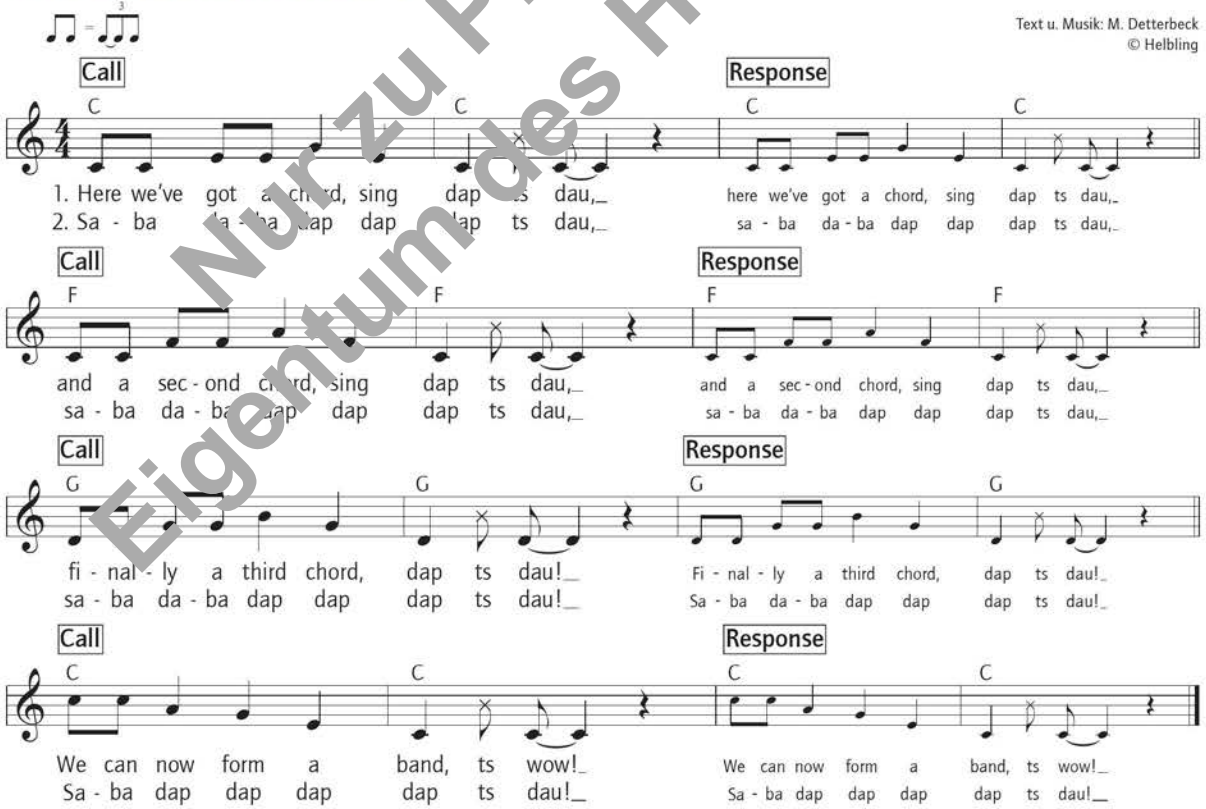
[Tipp] Profis können beim Echo den jeweiligen Grundton des Dreiklangs singen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

A 33, 34

Three Chords to Form a Band

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

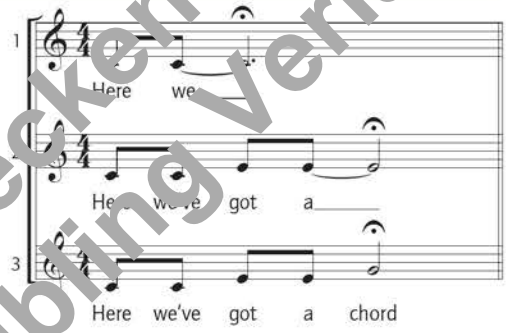


Grundwissen aufgefrischt

Kleine oder große Terz (Feinbestimmung des Intervalls)

Je nachdem wie viele Halbtöne ein Terz-Intervall umfasst, bezeichnet man die Terz als groß oder klein.
Beschriftet die Terzen (kleine Terz, große Terz) und tragt die Anzahl der Halbtonschritte ein.

3 Bildet nun drei Gruppen. Singt gemeinsam den Call von *Three Chords to Form a Band* (Takte 1/2). Beim Response bleibt die erste Gruppe in Takt 3 auf dem Wort „we", die zweite Gruppe auf „a", die dritte auf „chord" stehen.



4 **a** Markiert die Töne, die ihr in den einzelnen Gruppen ausgehalten habt, auf den Klaviertasten.

b Bestimmt die Tonabstände (Intervalle) zwischen den einzelnen Dreiklangstönen.

INFO

Die Fermate
(ital.: *fermare* = anhalten) zeigt an, dass die markierte Note beliebig lange ausgehalten werden kann.

Dreiklänge in Dur und Moll

Jeder Dreiklang besteht in seiner Grundstellung immer aus zwei Terzen. Beim Dur-Dreiklang ist **unten** eine **große Terz** und **oben** eine **kleine Terz**. Beim Moll-Dreiklang ist **unten** eine **kleine Terz** und **oben** eine **große Terz.**

5 **a** Markiert auf der Klaviertastatur mit gelber bzw. blauer Farbe die Töne des jeweiligen Dreiklangs. Tragt dann in das Kästchen die Lage der großen bzw. kleinen Terz ein. Benennt den Dreiklang.

b Spielt die beiden Dreiklänge am Klavier und prägt euch den Klang gut ein.

_____ Terz
_____ Terz
Name des Dreiklangs: _____

_____ Terz
_____ Terz
Name des Dreiklangs: _____

A 35

6 Ihr hört verschiedene Dreiklänge. Tragt ein, ob es sich um einen Dur- oder Moll-Dreiklang handelt.

❶ _____ ❷ _____ ❸ _____ ❹ _____ ❺ _____

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

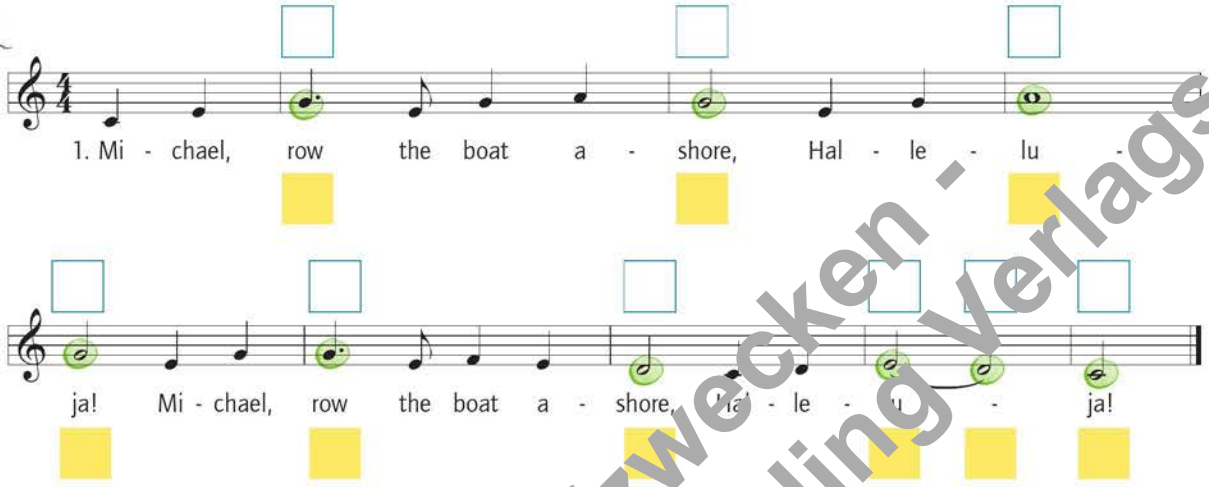
Songs begleiten – gar nicht so schwer

Ein Song ohne Begleitung ist wie eine Pizza ohne Belag, wie ein Berg ohne Aussicht, wie ein Krimi ohne Spannung ... Begleitet man ein Lied oder einen Song mit den passenden Akkorden, macht das Singen erst wirklich Spaß. Wie man die richtigen Begleitakkorde findet, lernt ihr auf dieser Seite.

Michael, Row the Boat Ashore

A 36, 37

Text u. Musik: überliefert



2. Sister help to trim those sails, Hallelujah!

3. Jordan's River's deep and wide, Hallelujah!

4. Then you'll hear the trumpet blow, Hallelujah!

A 37 **1** Singt das Spiritual *Michael, Row the Boat Ashore* zum Playback.

INFO

Spirituals und Gospel

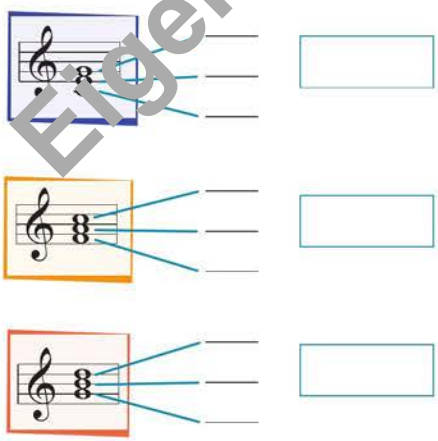
In den afroamerikanischen Gemeinden der Südstaaten entstanden Gesänge (Spirituals), die sich oft an den englischen Kirchenliedern der Sklavenherren orientierten. Dabei erfand man neue Texte, wandelte die Rhythmen ab und schmückte die Melodien aus. In den Bibeltexten fanden die Sklaven häufig Ähnlichkeiten mit ihrem eigenen Schicksal. Als Gospel (engl.: „Evangelium") wurden die religiösen Lieder der nordamerikanischen Schwarzen bezeichnet. Sie werden solistisch und auch im Chor gesungen. Spirituals bilden die Wurzel für Gospel-Songs. Wichtiges Merkmal ist die Call-&-Response-Struktur: eine Vorsängerin oder ein Vorsänger fordert mit seinem Ruf alle übrigen Anwesenden auf einzustimmen.

Begleitakkorde

Oft reichen wenige Akkorde zur Begleitung von Melodien. Im Falle des Songs *Michael, Row the Boat Ashore* sind es nur drei Akkorde für den gesamten Song.

2 **a** Schreibt die Notennamen der Dreiklangstöne neben den jeweiligen Akkord.

b Ergänzt im Kästchen neben dem Dreiklang den entsprechenden Akkordnamen.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Die richtigen Begleitakkorde finden

3 Findet zunächst heraus, welcher Akkord für den jeweiligen Takt des Songs passen könnte. Geht dabei folgendermaßen vor:

Schritt 1:
Notiert in den gelben Kästchen die Notennamen der grün markierten Töne.

Schritt 2:
Findet den richtigen Begleitakkord: Der Melodieton muss im Akkord enthalten sein.
[Tipp] Passen zwei Akkorde, müsst ihr euch für einen entscheiden. Probiert aus (z. B. Klavier, Gitarre), welcher sich für eure Ohren besser anhört.

Schritt 3:
Schreibt die passenden Akkordsymbole (C, F, G) in die Kästchen über dem Notat.

Den Song begleiten

Euer Wissen könnt ihr nun nutzen, um euch beim Singen des Songs zu begleiten.

4 **a** Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe ist für einen Dreiklang verantwortlich. Sucht die für euren Dreiklang nötigen Töne auf einem Stabspiel bzw. die entsprechenden Boomwhackers.
[Tipp] Entfernt am Stabspiel alle nicht benötigten Stäbe. Ihr könnt die Akkorde alternativ auch auf einem Klavier oder mit Gitarren spielen.

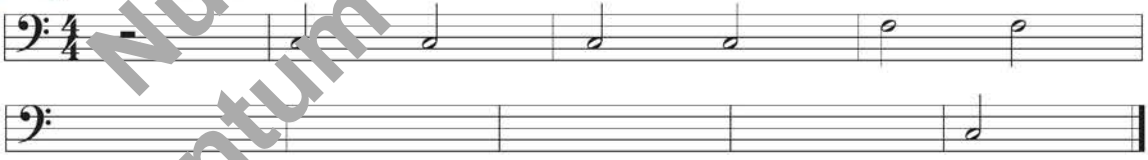
b Während ihr nun den Song singt, spielt immer die richtige „Dreiklangs-Gruppe" im Rhythmus von Viertelnoten den entsprechenden Begleitakkord. Eine Dirigentin oder ein Dirigent zeigt den Wechsel der Akkorde an.

c Überprüft, ob die gespielten Akkorde zur Melodie passen. Kennzeichnet die Takte, in denen ihr gegebenenfalls noch eine Änderung vornehmen wollt.

Bassstimme

Eine Begleitung wird erst durch eine Bassstimme komplett. Der Bass spielt dabei meistens den Grundton des jeweiligen Dreiklangs in einem bestimmten Rhythmus.

5 **a** Ergänzt die fehlenden Basstöne.

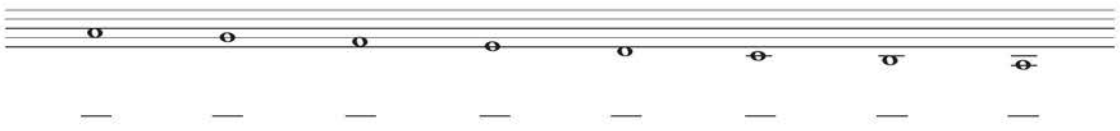


b Spielt die Basslinie auf Bassstäben, dem Klavier oder einem anderen Bassinstrument.
[Tipp] Experimentiert auch mit anderen Rhythmen.

Grundwissen aufgefrischt

Bassschlüssel

Um tiefe Töne einfacher lesen zu können, werden sie im Bassschlüssel notiert. Schreibt einen Bassschlüssel an den Beginn der Notenzeile. Tragt dann die Notennamen ein.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Ein Song für unsere Klassenband

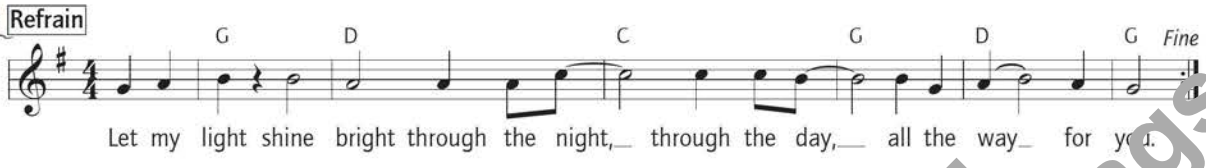
„Die Band ist der Ort, wo ein Song hinkommen will", hat ein berühmter Musiker einmal gesagt. Diese Seite zeigt euch, wie ihr mit einer kleinen Bandbesetzung (Gesang, Gitarre/Keyboard, Bass und Schlagzeug) einen Song schnell zum Klingen bringen könnt.

A 38, 39

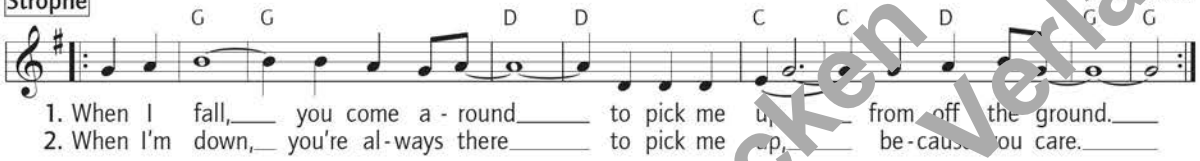
Let My Light Shine Bright

Text u. Musik: überliefert

Refrain



Strophe

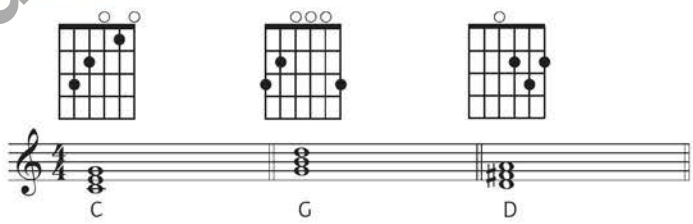


A 38, 39

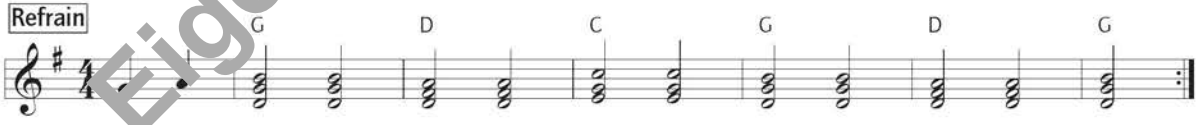
1 Singt den Song und führt dazu einen „Gospelschritt" aus:

Akkordbegleitung für Gitarre und Klavier

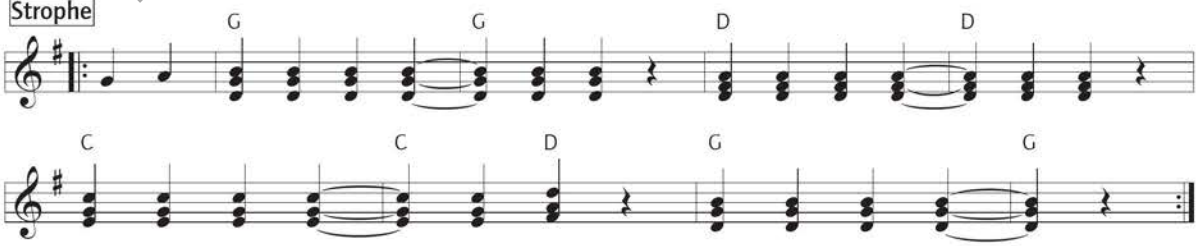
Zur Begleitung des Songs mit Klavier oder Gitarre reichen schon drei Akkorde.



Refrain



Strophe

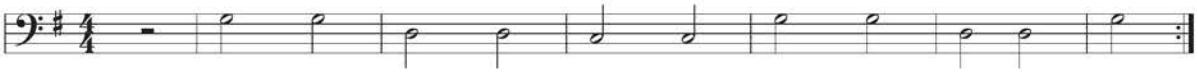


Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Bassstimme

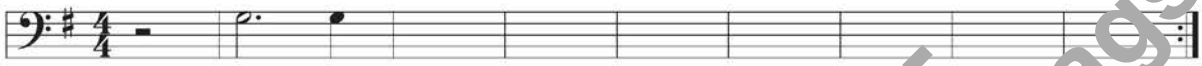
Der Bass spielt meistens den Grundton des jeweiligen Dreiklangs.

Refrain



2 Schreibt die Bassstimme für die Strophe in die Notenzeile. Verwendet für die Strophe folgendes Rhythmuspattern:

Strophe



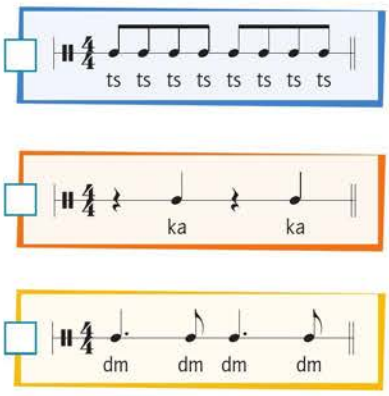
Schlagzeugstimme

Das Schlagzeug gehört zusammen mit dem Bass zur Rhythmusgruppe [illegible] Band. Gemeinsam sorgen sie für den richtigen Groove der Band.

[illegible]dwissen aufgefrischt

Das Schlagzeug/Drumset

Tragt in die Grafik des Schlagzeugs die Instrumentennamen ein und [illegible]riert den dazu passenden Vocussion-Sound.



3 **a** [illegible]bt [illegible] Grundwissen aufgefrischt-Box abgebildeten Schlagzeugstimmen zunächst einzeln als „Luftschlagzeug". Achtung: Die rechte Hand spielt die Hi-Hat, die linke die Snare-Drum. Die rechte Hand kreuzt über der linken.

b Spielt zwei Instrumente, dann drei zusammen. Ihr könnt das Schlagzeug auch auf zwei oder drei Spielende verteilen.

Für eine gelungene Performance braucht ihr Solistinnen oder Solisten, die mit einem Mikrofon die Strophen singen. Den Refrain singen alle. Nutzt für eure Performance auch den in Aufgabe 1 geübten Gospelschritt.

[Tipp] Macht vor der Performance einen guten Soundcheck. Überprüft z. B.:

- Kann man den Gesang gut hören?
- Ist der Bass laut genug?
- Ist die Hi-Hat richtig geschlossen?

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

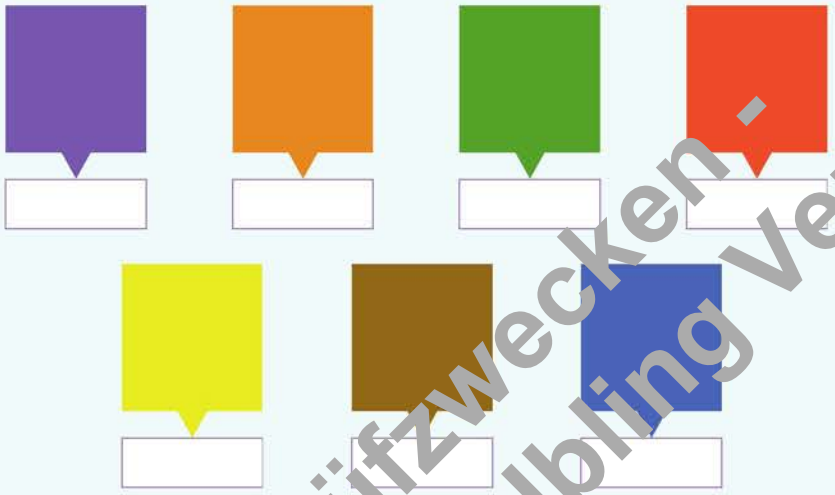
[Spielraum] Dreiklangsbausteine

Knobelaufgabe: Für welche Töne stehen die jeweiligen Farben?

Schritt ❶: Beschriftet die Farbfelder mit den richtigen Tonnamen.
Achtung! Eine Farbe kannst du erst in Schritt 3 herausfinden.

Schritt ❷: Tragt die richtigen Dreiklangsnamen unter die Bausteine ein.

Schritt ❸: Malt die Bausteine unten rechts so aus, dass ein d-Moll- und ein F-Dur-Dreiklang entsteht.



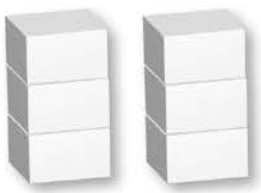
❶

G-Dur a-Moll

❷

_____ _____

❸



d-Moll F-Dur

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ den Tonaufbau eines Dur- bzw. Moll-Dreiklangs zu bestimmen			
+ sicher mit Dur- und Moll-Dreiklängen umzugehen			
+ passende Akkorde zum Begleiten von Songs zu finden			
+ eine Bassstimme zu einem Song selbst zu schreiben			
+ einen Song mit den wichtigsten Bandinstrumenten zu begleiten			

[Kapitel 3]
Romantik

Start-ups für Stimme und Körper 3

Körper und Ohren

A 40

Musik ist ...

Lauft zu den erklingenden Musikausschnitten kreuz und quer durch den Raum. Stoppt die Musik. Tauscht euch mit einer Partnerin oder einem Partner in der Nähe darüber aus, was diese Musik für euch bedeutet. Die Sätze beginnen dabei immer mit: „Diese Musik ist für mich ...". Fasst euch kurz. Oft genügt ein einzelnes Adjektiv oder ein Begriff.

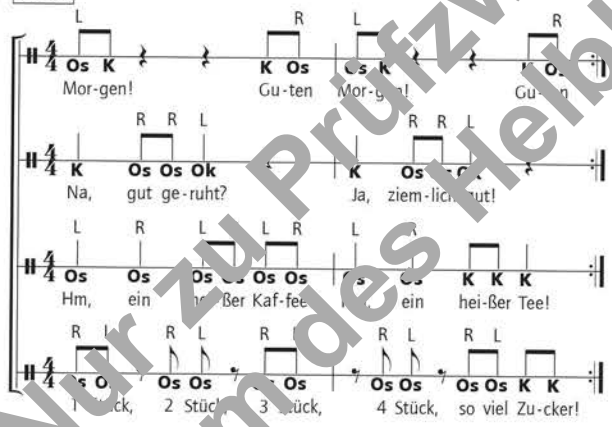
Rhythmus und Zusammenspiel

A 41, 42

Guten Morgen!

Text u. Musik: [illegible] Moritz
© Helbling

Groove



Os = auf die Oberschenkel patschen
K = klatschen
Ok = auf den Oberkörper patschen

- Übt zunächst den Rhythmus jeder Stimme, indem ihr den Text sprecht.
- Erarbeitet euch anschließend die Bodypercussion.
- Nehmt zur Bodypercussion den Text dazu.
- Teilt euch in vier Gruppen auf und führt alle Stimmen gleichzeitig aus.

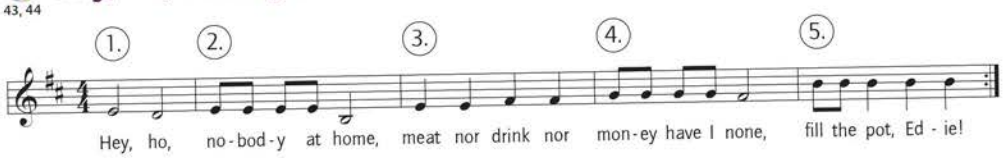
[Tipp] Statt der Bodypercussion könnt ihr das Stück auch wirkungsvoll mit vier Boomwhackers gestalten (*c, d, e, g*).

Stimme und Ohren

A 43, 44

Hey, Ho, Nobody at Home

Text u. Musik: überliefert



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

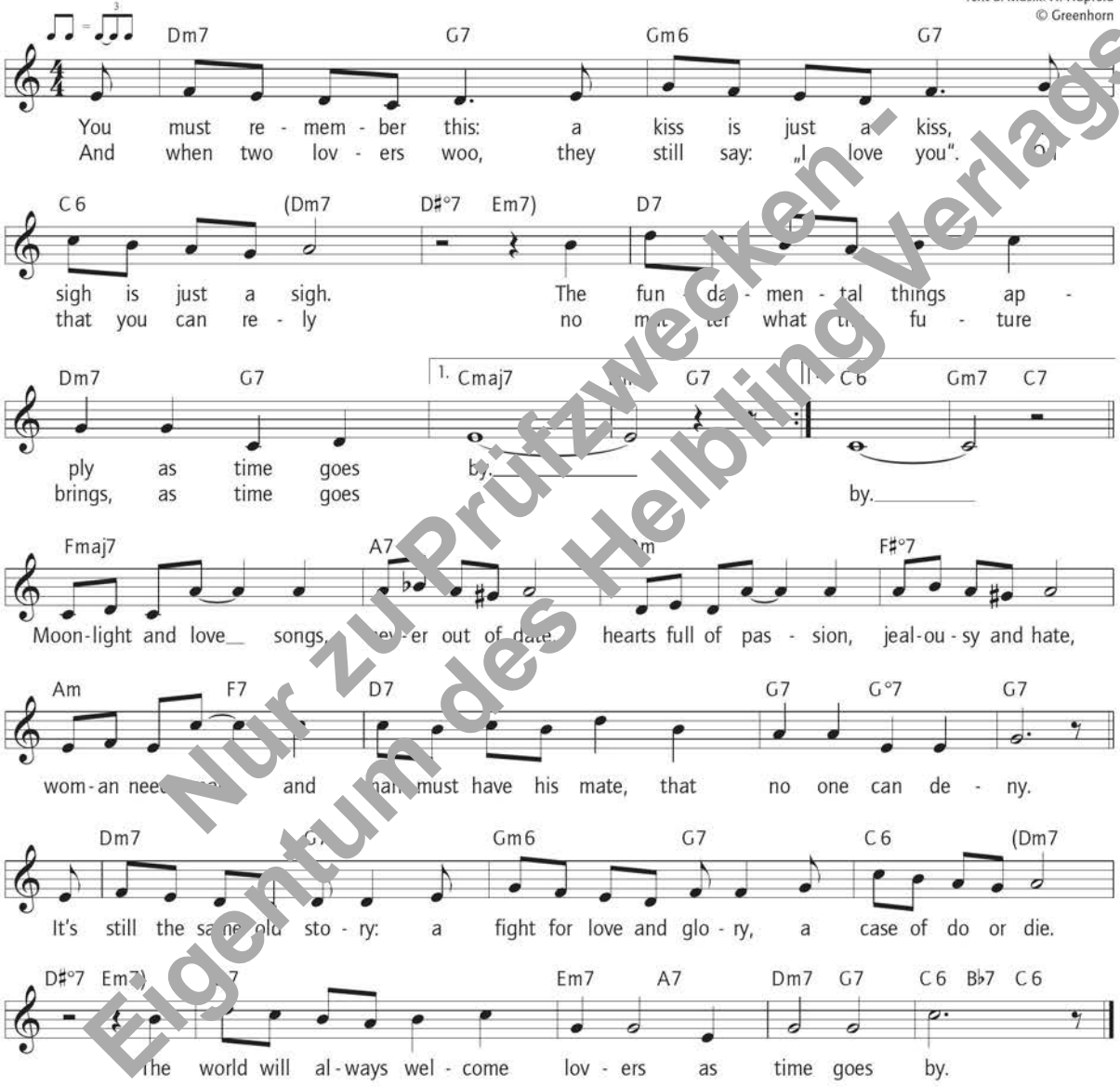
„Romantisch" – Romantik

„Moonlight and love songs, never out of date ..." – so heißt es im Song *As Time Goes By* aus dem Film *Casablanca*. Auch in der Literatur, der Kunst und der Musik spielen die Motive Liebe, Sehnsucht und der Mond eine wichtige Rolle.

As Time Goes By aus *Casablanca*

A 45, 46

Text u. Musik: H. Hupfeld
© Greenhorn



Übersetzungshilfen: *sigh*: Seufzer; *to woo*: füreinander schwärmen; *out of date*: veraltet; *mate*: Partner; *to deny*: abstreiten

1 Tauscht euch darüber aus, in welchem Zusammenhang ihr das Wort „romantisch" verwendet.

A 46

2 **a** Singt *As Time Goes By*.

b Übersetzt den Songtext und bestimmt die verwendeten Schlüsselwörter. Erläutert, welche Auffassung von Romantik und Liebe darin vermittelt wird.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Das 19. Jahrhundert

Um 1800 löst die Romantik die Epoche der Klassik allmählich ab. Während die Klassik geprägt war von den Idealen der Aufklärung (Vernunft und Verstand), betont die Romantik das Gefühlvolle. Das Ausdrucksbedürfnis und Erleben des einzelnen Menschen steht im Vordergrund. Häufig greifen Künstlerinnen und Künstler auf Motive aus der Natur zurück.

Caspar David Friedrich: Zwei Männer in Betrachtung des Mondes

3 a Betrachtet das Bild und nennt Merkmale, die es ausmachen.
b Überlegt, inwiefern diese Elemente zentral für die Epoche der Romantik sind.

Das bürgerliche Leben im 19. Jahrhundert

4 Der Ausschnitt aus dem Film *Frühlingssinfonie* und die Infobox geben einen Einblick in das bürgerliche Leben im 19. Jahrhundert. Kreuzt an, welche Aspekte den Alltag der Menschen prägten:

- ☐ Gehorsam ist Pflicht
- ☐ Rückzug ins Private
- ☐ Rückzug in die Dörfer
- ☐ Fürsten sind Autoritätspersonen
- ☐ Industrialisierung
- ☐ Hausmusik
- ☐ Hierarchien in der Gesellschaft
- ☐ Studentenverbindungen, Vereine
- ☐ keine Schulbildung
- ☐ Naturerleben
- ☐ Schulpflicht für Jungen
- ☐ Herstellung in Handarbeit

INFO

Das 19. Jahrhundert
Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war der Verlust der Natur durch die Industrialisierung für viele beängstigend. Sie empfanden ihre Lebensrealität als bedrückend und suchten nach anderen, besseren Welten. Die vielen Gegensätze lassen das 19. Jahrhundert als Jahrhundert der Widersprüche erscheinen: Rückzug ins Private und ein Aufblühen des öffentlichen Konzertlebens, Laienmusik und glühende Verehrung von Virtuosen, Fortschritt und Rückgriff auf vergangene Welten. Damit verbunden ist auch die Suche nach neuen Klangwelten.

Traum und Fantasie

Im 19. Jahrhundert beschäftigen sich die Menschen zunehmend mit Themen wie der Nacht, der Entdeckung des Unterbewussten, dem Unendlichen und dem Tod. Die sich verändernden Lebensumstände (z. B. durch die Industrialisierung) verunsichern die Menschen. Sie entfliehen in die Traumwelt und die Fantasie.

A 47 **5** Hört das Lied *Frühlingstraum* von Franz Schubert an. Ordnet die drei Ebenen **Traumwelt – reale Welt – Zurücksehnen (nach dem Traum)** den sechs Strophen zu.

1. Strophe	2. Strophe	3. Strophe	4. Strophe	5. Strophe	6. Strophe
Traumwelt					

A 45, 47 **6** Vergleicht *Frühlingstraum* mit *As Time Goes By.* Inwiefern könnte man den Song als romantisch bezeichnen, obwohl er aus dem 20. Jahrhundert stammt?

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Das romantische Kunstlied

Im 19. Jahrhundert zog man sich ins Private zurück und veranstaltete Hauskonzerte. In diesem Rahmen wurde das Kunstlied sehr populär. Das den Gesang begleitende Klavier spielte dabei eine zentrale Rolle. Deshalb bezeichnet man diese Gattung auch als Klavierlied.

INFO

Lied
Der Begriff „Lied" wird vielfältig in der Unterhaltungsmusik, der sogenannten „ernsten Musik" oder der traditionellen Volksmusik verwendet. Im Allgemeinen versteht man darunter eine einstimmig gesungene Melodie mit strophischem Text. Eine besondere Form des Liedes ist das Kunstlied. Im Gegensatz zum Volkslied ist das Kunstlied schriftlich überliefert und der Komponist bekannt.

Liedformen

Beim Kunstlied werden drei Hauptformen unterschieden:

- **einfaches Strophenlied:** Alle Strophen sind musikalisch gleich gestaltet.
- **variiertes Strophenlied:** Die Musik verändert sich entsprechend dem Textinhalt, das strophische Grundgerüst bleibt erkennbar.
- **durchkomponiertes Lied:** Jede Strophe wird anders vertont.

B 1–3

1 **a** Hört die Ausschnitte aus den Liedern an. Tragt ein, ob die einzelnen Strophen unterschiedlich (z. B. A, B, C) oder gleich (z. B. A, A usw.) vertont sind.

b Gebt an, welche Form das jeweilige Lied hat.

HB	Lied	1. Strophe	2. Strophe	3. Strophe
1	Franz Schubert: *Die Forelle*	0:06 In einem Bächlein … A	0:4… Ein Fischer mit der Rute …	…:4 Doch endlich ward dem Diebe …
		Liedform:		
2	Robert Schumann: *Ein Jüngling liebt ein Mädchen*	0:04 Ein Jüngling liebt ein Mädchen …	0:19 Das Mädchen nimmt … Ärger …	0:30 Es ist eine alte Geschichte …
		Liedform:		
3	Felix Mendelssohn Bartholdy: *Wenn sich zwei Herzen scheiden*	0:00 Wenn sich zwei Herzen scheiden … A	0:5… Da ich zuerst empfunden …	
		Liedform:		

Franz Schuberts *Erlkönig*

Franz Schubert … mit gerade mal 18 Jahren, die Ballade *Erlkönig* von Johann Wolfgang von Goethe vertont. Dieses Lied machte ihn zu Lebzeiten so bekannt wie kaum eine andere Komposition. Obwohl Goethes Ballade bereits vielfach vertont wurde, kommt keine dieser Vertonungen Schuberts Geniestreich nahe.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.

INFO

Franz Schubert
(1797–1828)

- war ein österreichischer Komponist
- erhielt schon früh Geigen- und Orgelunterricht und war Sängerknabe bei der Wiener Hofmusikkapelle
- arbeitete zunächst als Lehrer und später als freischaffender Komponist
- gilt als zentraler Komponist des Kunstliedes in der Romantik
- traf sich häufig mit Freunden zu sogenannten Schubertiaden, um gemeinsam zu musizieren
- berühmte Werke: *Winterreise* (Liederzyklus), Sinfonie in h-Moll (*Unvollendete*), *Forellenquintett*

2 **a** Lest die ersten beiden Strophen der Ballade laut und ausdrucksstark.

b **Gruppenarbeit:** Überlegt, wie ihr den Text in Musik umsetzen würdet. Notiert eure Ideen in Stichpunkten in eurem Heft. Führt eure Umsetzung den anderen Gruppen vor.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

B 4

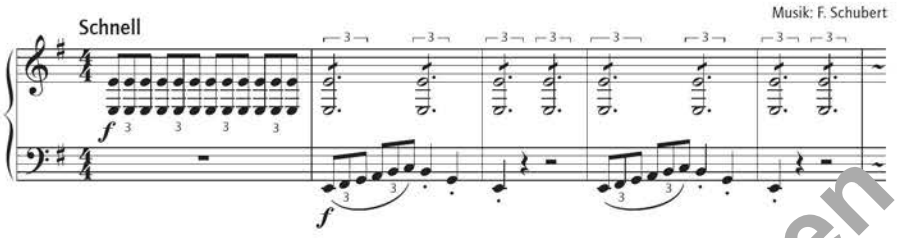
3 Hört euch die Ballade *Erlkönig* an und beantwortet dann die folgenden Fragen:

a Wie vertont Schubert die einzelnen Strophen? Wie nennt man diese Kompositionstechnik?

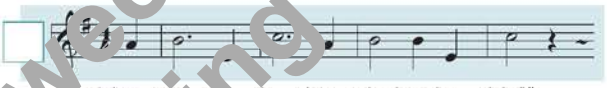
b Welche Bewegung drückt Schubert mit dem Motiv in der Klavierbegleitung aus?

Wilhelm August Rieder: Franz Schubert

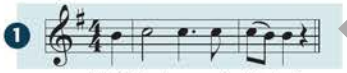
Musik: F. Schubert

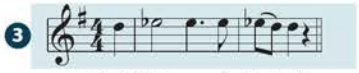


c Markiert den vom „Kind" (K) bzw. vom „Vater" (V) gesungenen Melodieausschnitt. Erklärt, wie Schubert die beiden Personen musikalisch umsetzt.



d Beschreibt, wie Schubert die dreimalige Wiederholung des Rufs „Mein Vater" verändert. Überlegt gemeinsam, welche Wirkung er damit erzielen will.





[Tipp] Die Computeranwendung hilft euch beim Erforschen der Komposition.

4 Tauscht euch darüber aus, in welchen Aspekten sich Schuberts Vertonung von euren Umsetzungsideen unterscheidet.

Coverversionen

Bis heute inspiriert das Gedicht *Erlkönig* Komponistinnen und Komponisten immer wieder zu Bearbeitungen. So haben unter anderem die Gruppe Rammstein, der Rockmusiker Achim Reichel und die deutsche A-cappella-Gruppe Maybebop eine eigene Version veröffentlicht.

5 Seht euch den Performance-Clip von Maybebop an. Beschreibt die Mittel, welche die Musiker benutzen, um die Vorlage neu zu interpretieren.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Programmmusik: Besuch einer Gemäldegalerie

Sicherlich habt ihr schon einmal eine Ausstellung besucht. Dort lassen sich Kunstwerke ganz unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler entdecken.

1 Gestaltet einen musikalischen Rundgang durch eine Gemäldegalerie.

Schritt 1:
Gruppenarbeit: Teilt euch in fünf Gruppen. Vier Gruppen setzen jeweils eines der unten abgedruckten Bilder klanglich um. Nutzt für die Gestaltung Instrumente, die Stimme oder den Körper (Dauer pro Bild: jeweils ca. 1 Minute). Eine Gruppe gestaltet eine „Promenade" – also den Gang von einem Bild zum nächsten.

Schritt 2:
Stellt eure Ergebnisse den anderen Gruppen vor. Tauscht euch darüber aus, mit welchen Mitteln die Promenade bzw. die Bilder jeweils umgesetzt wurden.

Schritt 3:
Gestaltet einen musikalischen „Rundgang" durch die Ausstellung. **Tipp:** Überlegt, wie ihr die einzelnen Gruppen positionieren wollt und welche Abfolge sinnvoll ist. Die gesamte Aufführung sollte zehn Minuten nicht überschreiten.

Claude Monet: Ankunft eines Zuges im Gare Saint-Lazare

Gustave Caillebotte: Der Effekt von Regen

Gewitter

Schwan am See

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Programmmusik und Sinfonische Dichtung

Verbinde die folgenden Satzteile zu vollständigen Sätzen.

Programmmusik steht im Gegensatz	Dichtkunst, Malerei, Natur, Technik oder Geschichte.
Programmmusik ist Instrumentalmusik,	mit mehr formaler Freiheit, die „Sinfonische Dichtung".
Solche Programme können aus verschiedenen Bereichen stammen:	außermusikalischer Inhalte, da sie strengen formalen Regeln folgt.
Die Sinfonie eignete sich weniger zur Darstellung	zu absoluter Musik.
Deswegen entwickelte sich eine neue Gattung	der ein Programm zugrunde liegt.

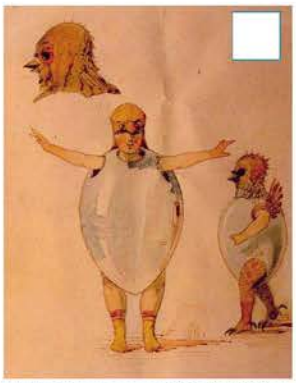
M. Mussorgski: *Bilder einer Ausstellung*

Im 19. Jahrhundert ließen sich viele Komponisten von außermusikalischen Inhalten (Handlungen, Situationen, Bildern, Gedanken ...) inspirieren und legten damit ihren Werken bestimmte „Programme" zugrunde. So schildert der russische Komponist Modest Mussorgski (1839–1881) in einer Klavierkomposition den Besuch einer Ausstellung seines Freundes, dem Maler Viktor A. Hartmann.

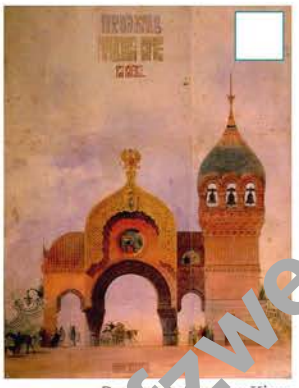
B 5, 6

2 **a** Hört euch zwei kurze Ausschnitte an und ordnet sie den Bildern von Hartmann zu. Tauscht euch darüber aus, inwiefern es Mussorgski gelingt, die Bilder in Musik umzusetzen.

b Erklärt, welche Mittel er jeweils zur Umsetzung des Programmes nutzt. Die Begriffe aus der Wolke helfen euch dabei.



Ballett der unausgeschlüpften Küken



Das große Tor von Kiew

Mussorgski beginnt den Besuch der Ausstellung mit der Promenade, die im weiteren Verlauf auch zwischen den einzelnen Bildern erklingt.

B 7

3 **a** Hört euch die erste Promenade an und verfolgt das Notenbeispiel. Benennt musikalische Mittel, die der Komponist einsetzt.

B 8

b Vergleicht die erste Promenade mit dem Gang zum zweiten Bild. Tauscht euch über eure Höreindrücke aus. Überlegt, warum Mussorgski das Ausgangsmaterial variiert.

Eine orchestrale Coverversion

Der Komponist Maurice Ravel hat Mussorgskis Klavierkomposition für großes Orchester bearbeitet.

B 6, 9

4 **a** Hört euch noch einmal Mussorgskis Vertonung des Bildes *Das große Tor von Kiew* an. Vergleicht sie anschließend mit der Orchesterfassung von Ravel.

b Benennt die Instrumentengruppe, die Ravel am Beginn des Bildes einsetzt, um *Das große Tor von Kiew* majestätisch und großartig klingen zu lassen.

[Tipp] In der Computeranwendung *Das große Tor von Kiew* könnt ihr jedes Instrument einzeln und in Kombination hören.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Musik – eine Frage der Nationalität

Ab dem 19. Jahrhundert schritt die Industrialisierung in Europa rasant voran. Sie wurde von vielen als existenzielle Bedrohung wahrgenommen. In vielen europäischen Ländern wuchs ein Nationalbewusstsein, das auch in der Musik seinen Ausdruck durch die sogenannten „Nationalen Schulen" fand. Aus Angst diesen „Reichtum" durch die Industrialisierung zu verlieren und, um die eigene nationale Identität zu bewahren, entstanden umfangreiche Sammlungen von Märchen, Liedern, Sagen und Bräuchen.

Hans Dahl: Sommertag an einem norwegischen Fjord

1 **a** Tauscht euch darüber aus, wie viele Märchen und Sagen eurer Heimat ihr kennt und wie viele Volkslieder ihr singen könnt.

b Überlegt, ob Nationale Schulen in der heutigen Zeit noch möglich bzw. sinnvoll sind.

2 Erläutert, welche Elemente Hans Dahl verwendet, um seine Heimat Norwegen im Gemälde darzustellen. Inwiefern zeigen sich hier Elemente einer Nationalen Schule?

[Tipp] Mehr über Nationale Schulen könnt ihr in der Computeranwendung erfahren.

Musik der Fjorde

Der berühmte Geiger Ole Bull unternahm mit dem Komponisten Edvard Grieg im Sommer 1864 weite Wanderungen durch seine Heimat. Er öffnete ihm die Augen für die Ursprünglichkeit der norwegischen Musik und gab ihm den Rat:

> *Bilde dir deine eigene Sprache. Du hast sie in dir. Schreibe Musik, die deine Heimat ehrt, schaffe eine echt norwegische Atmosphäre. Du wirst berühmt, wenn du das tust …*

3 **a** Klatscht den Rhythmus des *Halling*. Betont den Akzent auf dem letzten Achtel besonders stark.

b Musiziert den *Halling* mit verschiedenen Instrumenten.

[Tipp] Beachtet bei eurer Musizierung, dass es sich um einen Springtanz handelt (siehe Infobox).

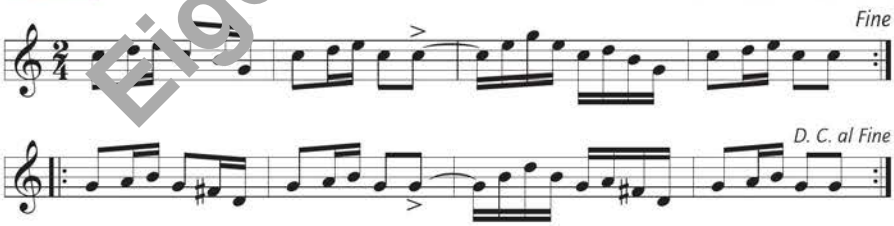
INFO

Kick den Hut: Der *Halling* ist ein virtuoser, oft von Männern solistisch aufgeführter Springtanz. Um ihre Stärke und Geschmeidigkeit zu beweisen, versuchen sie mit dem Fuß einen Hut zu treffen, der von einem Mädchen auf einer Stange hochgehalten wird.

Halling

B 10

Musik: überliefert aus Norwegen



Bordunbegleitung (Cello, Klavier, Stabspiele)

Rhythmusinstrumente (Claves, Tamburin, Shaker)

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Ein Halling für Klavier

In den Tanzsätzen Griegs spürt man den Einfluss norwegischer Volksmusik. Charakteristisch sind u. a. Vorschlagsnoten (kleine Note, die kurz vor der Hauptnote gespielt wird), Dissonanzen (v. a. gleichzeitig angeschlagene Sekunden), extreme Lautstärken, Bordunklänge (tiefe Begleit- oder Haltetöne im Quintabstand), Akzente auf unbetonten Zählzeiten und häufig wiederholte melodische Floskeln.

INFO

Griegformel

Unter der Griegformel versteht man fallende Intervallfolgen aus Sekunden und Terzen.

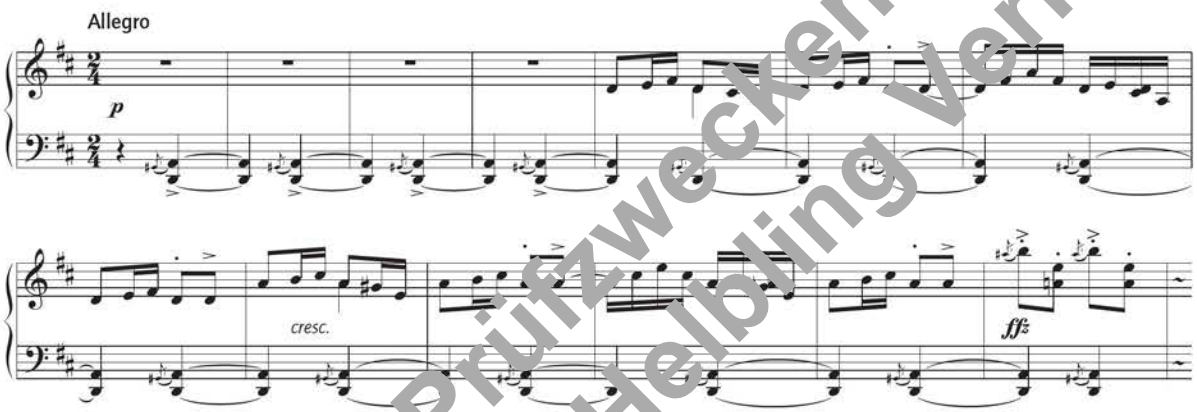
B 11

4 Hört euch den *Halling* aus *Lyrische Stücke* von Grieg an.

a Markiert im Notenausschnitt typische Elemente der norwegischen Volksmusik in der jeweiligen Farbe und benennt sie. Orientiert euch dabei an den farblichen Unterstreichungen im Einleitungstext.

E. Grieg: *Halling* aus *Lyrische Stücke*

Musik: E. Grieg



b Kennzeichnet die Stellen, bei denen die Griegformel (siehe Infobox oben) verwendet wird.

Für die Begleitung des *Halling* wurde oft eine Hardangerfiedel verwendet. Sie ist meist kunstvoll verziert und unterscheidet sich von der Violine durch mitschwingende Resonanzsaiten, die unter dem Griffbrett angebracht sind.

Hardangerfiedel

Grieg sagte über den Kompositionsprozess Folgendes:

> *Meine Aufgabe bei der Übertragung für das Pianoforte war ein Versuch diese Volkstöne auf ein künstlerisches Niveau zu erheben. […] Das Klavier* [musste] *auf viele der kleinen Verzierungen verzichten. Dafür hat das Klavier aber den großen Vorteil, durch dynamische und rhythmische Mannigfaltigkeiten* [= Vielfältigkeit] *sowie durch neue Harmonisierung, eine zu große Einförmigkeit zu vermeiden.*

B 12

5 Hört einen traditionell musizierten *Halling* und vergleicht ihn mit Griegs Klavierkomposition. Das Zitat des Komponisten hilft euch dabei.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Teufelsgeiger und Tastentiger: die Virtuosen des 19. Jahrhunderts

Wen faszinieren die musikalischen Superstars nicht, die sich in der Popmusik oder in der „klassischen" Musik von ihren Fans feiern lassen? Dabei ist der Starkult keineswegs eine Erscheinung unserer Tage.

Hetty Krist: Paganini

1 **a** Informiert euch mithilfe der Zeichnung und der Zitate über Niccolò Paganini und Franz Liszt. Tauscht euch dann über Person, Auftreten und Wirkung der beiden Virtuosen aus.

b Findet Parallelen zum heutigen Umgang mit Stars.

» *Liszt […] strich seine Haare aufwärts über die geniale Stirn und lieferte eine seiner brillantesten Schlachten. Die Tasten schienen zu bluten. Im ganzen Saal erblassende Gesichter, leises Atmen, endlich tobender Beifall.* «

» *Paganini gefällt sich darin, mit umgekehrtem Bogen unter dem Steg zu spielen, ja sogar mit der Violine hinter dem Rücken […].* «

» *Ganz Wien schwärmte für Paganini, […] es gab Schnitzel à la Paganini, Paganini-Zwieback, […] Paganini-Bilder auf Tabakdosen, Etuis, Servietten, Krawatten […].* «

Höher, schneller, lauter …

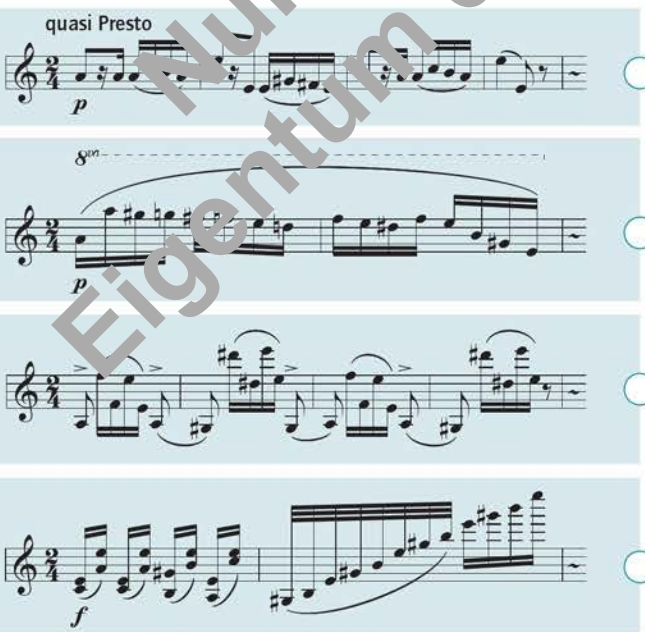
Paganini glänzte auf seinen Tourneen mit so unglaublichen Spielkunststücken, dass niemand sie nachahmen konnte. Deshalb schrieb das faszinierte Publikum ihm einen Pakt mit dem Teufel zu.

INFO

Konzertleben im 19. Jahrhundert
Die Jahre um 1800 waren geprägt von technischem Fortschritt. Auch im Instrumentenbau wurden viele Erfindungen gemacht. Vor allem im aufstrebenden Bürgertum spielte die Musik eine wichtige Rolle, z. B. in Form von Hausmusik, Klavierunterricht, Konzerten usw. Das bislang auf Adelshöfe konzentrierte Musikleben fand nun ein breiteres Publikum. Die Superstars dieser neuen Musikwelt waren Instrumentalsolisten wie der Geiger Niccolò Paganini und der Pianist Franz Liszt, die mit virtuoser Brillanz und perfekter Beherrschung ihre Instrumente spielten.

B 13–16

2 Hört Ausschnitte aus einer Caprice von Paganini. Welche musikalischen und technischen Herausforderungen nutzt er für die jeweiligen Variationen? Ordnet die Begriffe den Notenbeispielen zu.



- ◯ sehr hohe Lage
- ◯ chromatische Tonleiter
- ◯ Doppelgriffe (zwei Töne gleichzeitig)
- ◯ rascher Wechsel hoher und tiefer Töne
- ◯ schnelle Notenwerte
- ◯ sehr schnelles Tempo

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

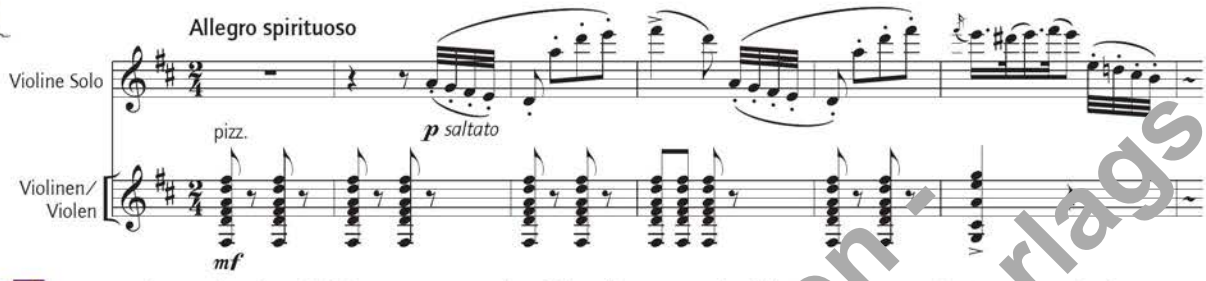
Im Rampenlicht: Solokonzerte

Das Solokonzert, also die musikalische Auseinandersetzung eines Soloinstruments mit einem Orchester, hat eine lange Tradition. Paganini und Liszt haben diese Gattung mit ihren Kompositionen entscheidend weiterentwickelt.

N. Paganini: Violinkonzert D-Dur op. 6, 3. Satz

B 17

Musik: N. Paganini



B 17

3 a Hört den Beginn des Violinkonzertes an und verfolgt die Noten. Klopft beim zweiten Mal Hören den Rhythmus der Begleitstimme zur Musik mit den Fingern leise auf den Tisch.

b Beschreibt die Stimmen und ihre jeweilige Funktion.

Solovioline:

Streicher:

Geprägt vom Virtuosentum des 19. Jahrhunderts trat das Orchester mehr und mehr in den Hintergrund. Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) versuchten mit ihren Solokonzerten dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

B 17, 18

4 a Vergleicht den Ausschnitt aus dem Violinkonzert von Mendelssohn Bartholdy mit dem von Paganini (Aufgabe 3) zunächst in den Noten, dann beim Hören.

b Ordnet jeweils die Begriffe „Virtuosenkonzert" und „Sinfonisches Konzert" zu. Findet Gründe für die jeweilige Bezeichnung.

[Tipp] Die Infobox hilft euch dabei.

INFO

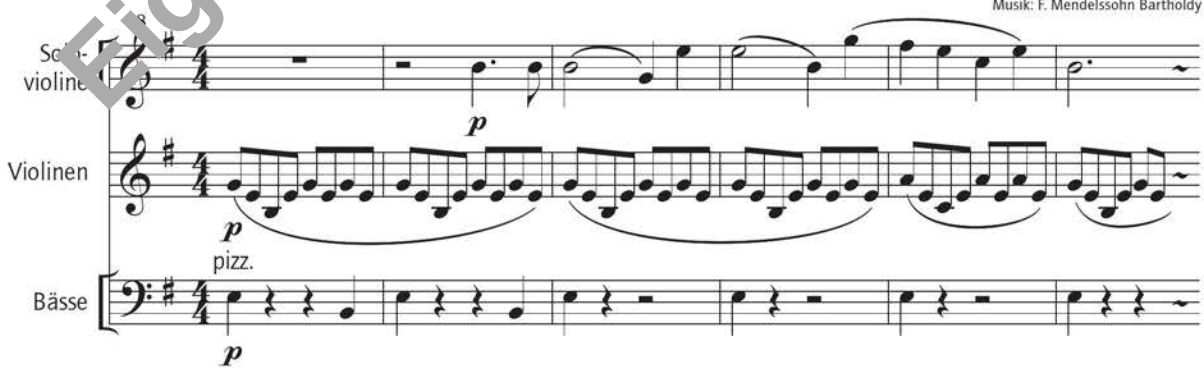
Im **Virtuosenkonzert** stehen sich ein Solist und das begleitende Orchester gegenüber. Das Orchester hat oft Begleitfunktion, während die Solistin bzw. der Solist mit virtuosem Spiel im Mittelpunkt steht.

Sinfonisches Konzert:
Die Grenzen zwischen Solisten und Orchester verschwinden. Im Mittelpunkt steht der Dialog und die Entwicklung zwischen den unterschiedlichen Orchestergruppen.

F. Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert e-Moll op. 64, 1. Satz

B 18

Musik: F. Mendelssohn Bartholdy



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Epochenvisitenkarte Romantik (ca. 1820–1910)

Musik

Innerhalb der Epoche der Romantik wurden die musikalischen Formen der vorangegangenen Jahrhunderte weiterentwickelt. In der **Oper** hielten thematisch Märchen und Sagen Einzug. In den **Solokonzerten** spielten Virtuosen (Paganini, Liszt ...) mit ihrem beeindruckenden Können eine entscheidende Rolle. Im **Kunstlied** wurden Text und Musik ineinander verwoben. Die Musik dient dazu, Gefühlszustände und die Schönheit der Natur ausdrucksvoll zu beschreiben. Die Programmmusik gewinnt an Bedeutung. Hier versuchen Komponisten **außermusikalische Inhalte (Bilder, Stimmungen)** auszudrücken. Zudem ließen sich viele Komponisten von der Volksmusik ihres Heimatlandes beeinflussen. Dies führte zur Bildung **Nationaler Schulen**.

Komponisten im Fokus

Franz Schubert
(1797–1828)

Geburtsort und Wirkungsstätte
geb. am Himmelpfortgrund/Vorstadt von Wien; Zelis/Ungarn, Wien

Beruf
Lehrer, Sing- und Klaviermeister, freischaffender Komponist

Bedeutung als Komponist
wegweisend in der Komposition von Liedern

Wichtige Werke
ca. 600 Lieder, acht Sinfonien, sechs Messen, Kammermusik und viel Klaviermusik

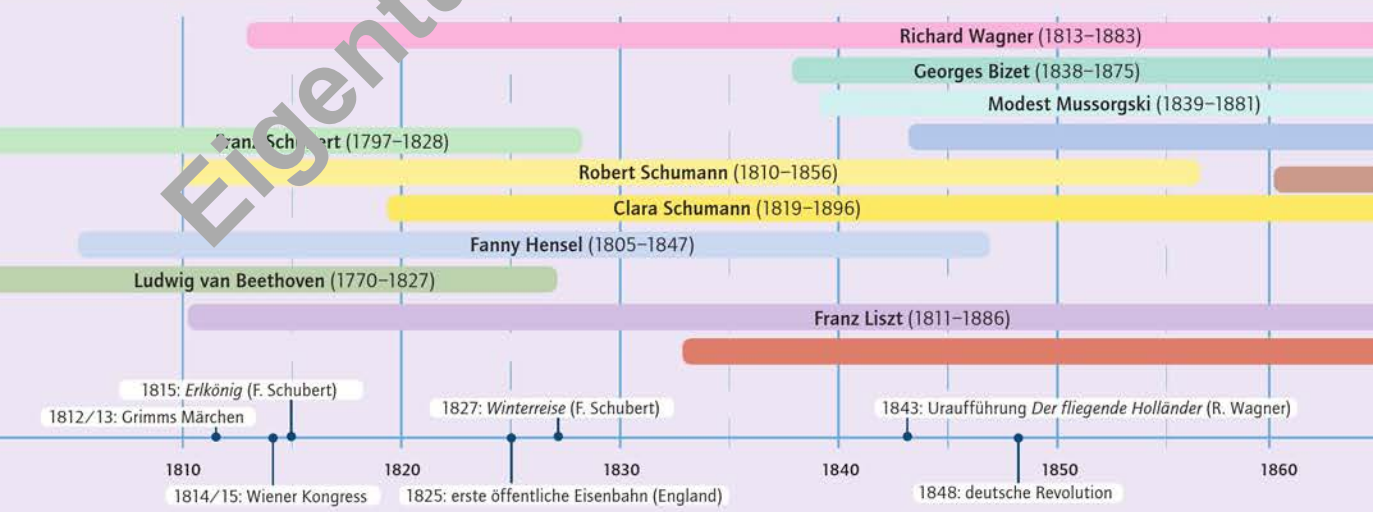
Literatur und Gedankenwelt

Die literarische Romantik stellte die eigene Kultur, insbesondere die Sagen und Mythen des Mittelalters in den Vordergrund. Die Brüder Grimm sammelten viele Geschichten und Märchen auf ihren Reisen und schrieben sie auf. All dies waren Reaktionen auf die zunehmende Industrialisierung und die damit einhergehende Verstädterung. Folgende Grundthemen kehren in der Romantik daher immer wieder:

- Leidenschaft
- individuelles Erleben
- Gefühl
- die leidende Seele
- Sehnsucht
- Geheimnis

Die Brüder Grimm hören auf der Durchreise ein Märchen

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags



Bildende Kunst und Architektur

In der Malerei der Romantik erkennt man die Vorlieben für Naturdarstellungen und Porträts, starke Licht- und Schattenkontraste, den Ausdruck von Gefühlen, Empfindungen und Stimmungen. In der Baukunst wurden während der Romantik historische Formen wieder aufgenommen. Im Mittelalter begonnene Kirchen und Dome wurden nun fertiggebaut.

Robert Schumann
(1810–1856)

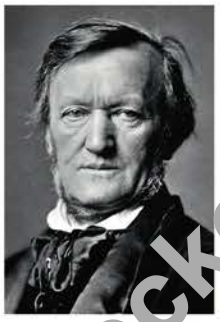
Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Zwickau; Leipzig, Heidelberg, Dresden, Düsseldorf

Beruf
freischaffender Pianist und Komponist, Musikschriftsteller, städtischer Musikdirektor

Bedeutung als Komponist
Gründer der *Neuen Zeitschrift für Musik,* die bis heute verlegt wird; Wegbereiter der Neudeutschen Schule

Wichtige Werke
viele Lieder und -zyklen, vier Sinfonien, Werke für Klavier und Klavierkammermusik

Richard Wagner
(1813–1883)



Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Dresden; Zürich, Paris, Bayreuth, Venedig

Beruf
freischaffender Komponist und Dirigent, Festivalintendant

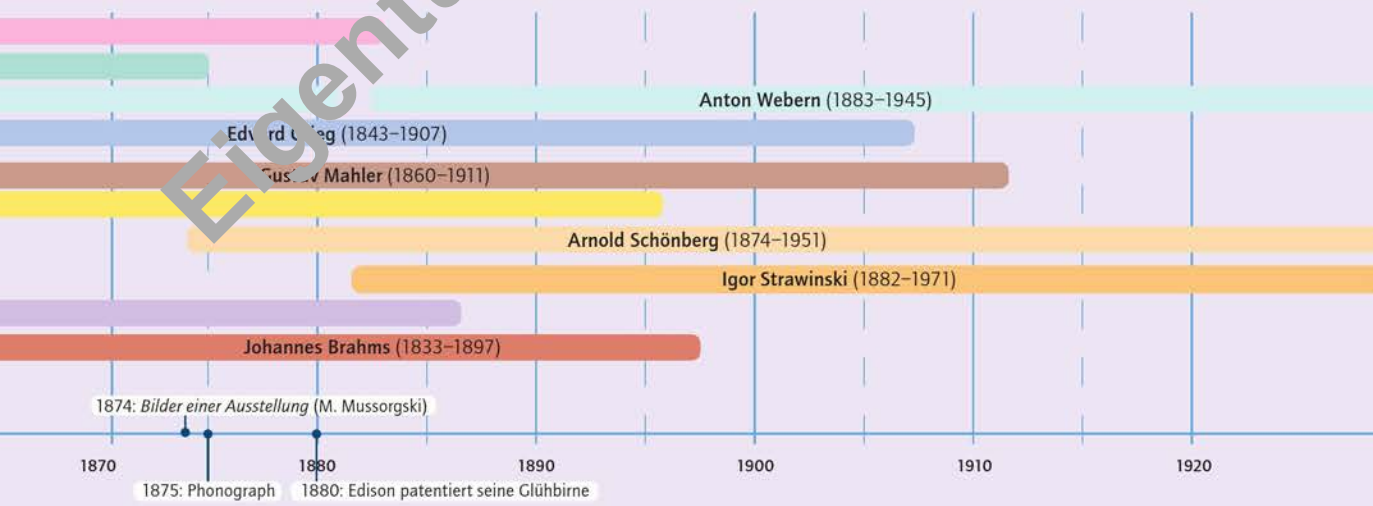
Bedeutung als Komponist
Weiterentwicklung der „Nummernoper" (Aneinanderreihung einzelner Arien, Duette, Chöre usw.) zum Musikdrama (gesungene Erzählungen, Dialoge usw. werden miteinander verwoben)

Wichtige Werke
13 Opern, darunter *Der fliegende Holländer* und *Tristan und Isolde*

Schloss Neuschwanstein

Im Überblick

- Rückwendung zum Mittelalter
- Sagen und Märchen als künstlerische Vorlage
- Industrialisierung ↔ Hinwendung zur Natur
- Individualisierung und Rückzug ins Private
- Musik: Weiterentwicklung von Oper und Konzert, Poetisierung der Musik im Lied
- Komponisten: Schubert, Schumann, Wagner, Liszt, Brahms, Dvořák, Smetana, Grieg, Bizet, Verdi, Saint-Saëns



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

[Spielraum] Alles rund um die Romantik

Löst das Kreuzworträtsel. Tragt unten das Lösungswort ein.

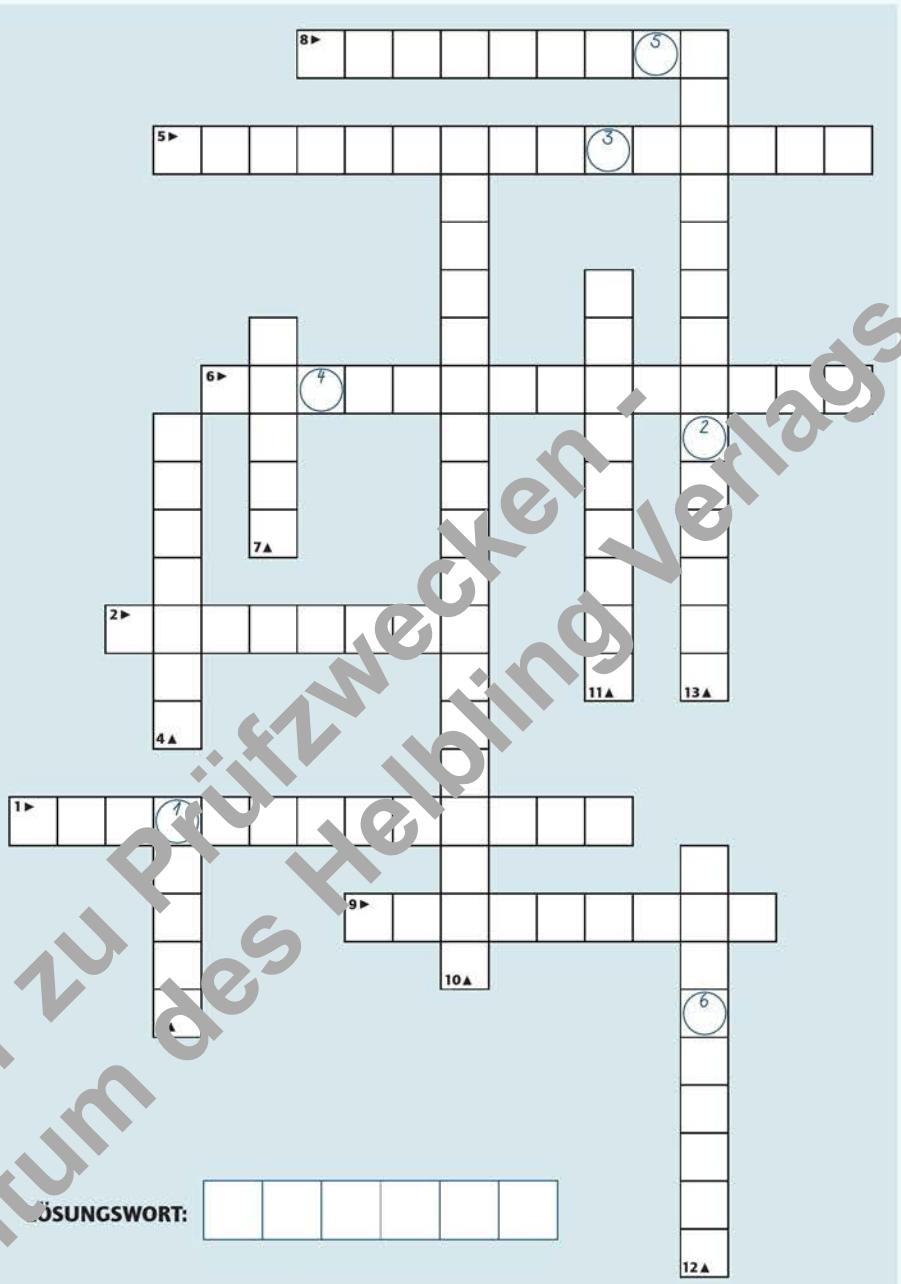
Senkrecht

3. hat Elemente aus der norwegischen Volksmusik in seinen Kompositionen verarbeitet
4. Epoche vor der Romantik
7. Vorname der Komponistin Schumann
10. Überbegriff für die technisch-wirtschaftliche Entwicklung im 19. Jahrhundert
11. Meister auf ihren Instrumenten
12. Lied, dessen Komponist unbekannt ist
13. Solokonzert mit Klavier

Waagrecht

1. Gattung, in der außermusikalische Inhalte dargestellt werden
2. Virtuose im 19. Jahrhundert
5. spezielle Fiedel der norwegischen Volksmusik
6. Lied von Schubert
8. wichtiges Thema in der Romantik
9. musikalische [illegible] von *Die Forelle*

Hinweis zur Schreibung:
ä = ä ö = ö ü = ü



LÖSUNGSWORT:

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
✚ zentrale Merkmale und Motive der musikalischen Romantik			
✚ das Zusammenwirken von Stimme, Text und Klavierbegleitung im Kunstlied			
✚ was Programmmusik ist und was sie von absoluter Musik unterscheidet			
✚ die Aussage bzw. den Inhalt eines Bildes klanglich umzusetzen			
✚ Grundlegendes über die Entwicklung Nationaler Schulen			

[Kapitel 4]
Meet the Beat

Start-ups für Stimme und Körper 4

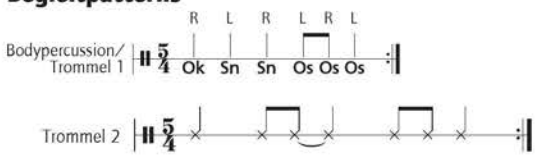
Rhythmus und Bewegung

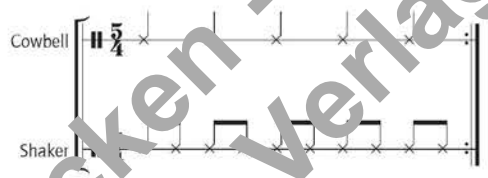
Immer Viervierteltakt?

B 19, 20

Text u. Musik: U. Moritz
© Helbling

Begleitpatterns



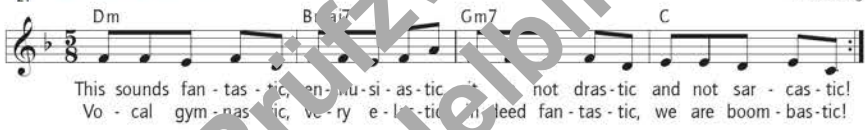


Stimme

Boombastic

B 21

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling



› Spielt auf dem Ma[illegible]Beat Sheet (siehe S. 42) einen 5/[illegible]-Takt in gleichmäßigem [illegible]empo.

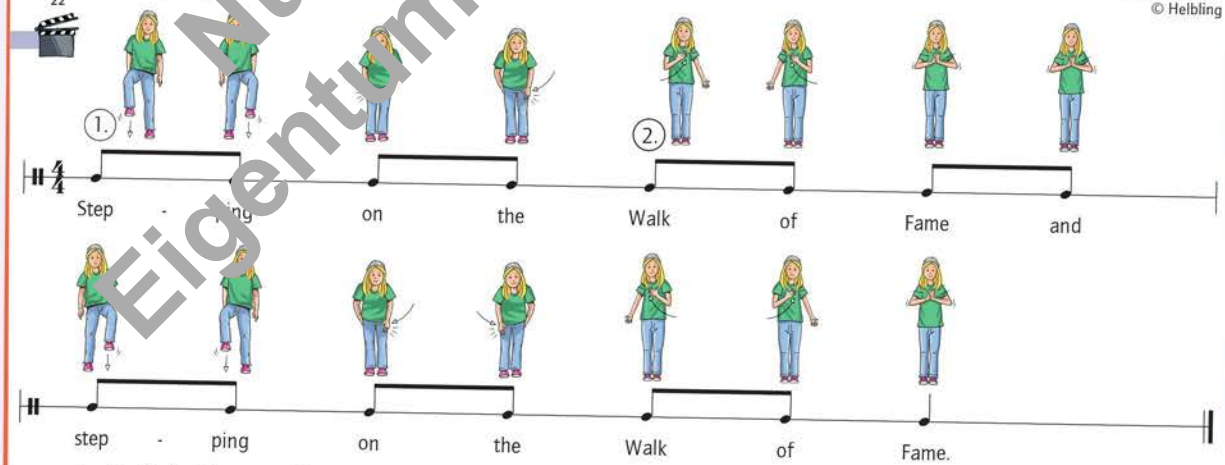
› Patscht dazu mit der linken Hand auf die betonten Felder (x), mit der rechten Hand tippt ihr auf die Felder ohne Kreuz.

Rhythmus und Bewegung

Stepping on the Walk of Fame

B 22

Text u. Musik: J. Steiner
© Helbling



› Erarbeitet langsam die Bewegungen und sprecht anschließend den Text dazu.

› Bildet zwei Gruppen und führt das Stück im Kanon auf.

[Tipp] Die zweite Gruppe klatscht am Beginn zwei Viertel und beginnt dann mit dem Bodygroove.

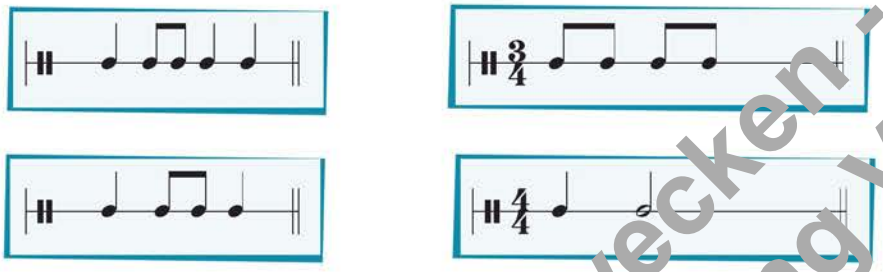
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Immer noch alles im Takt?

Der Grundschlag ist sozusagen der gemeinsame Nenner einer musizierenden Gruppe. Nur wenn alle Mitspielerinnen und Mitspieler diesen Grundschlag beachten, kann ein Stück gelingen. Die Übungen auf dieser Seite helfen euch dabei, noch sicherer beim Ausführen eines Rhythmus zu werden. Deshalb werden auf dieser Seite die musikalischen Phänomene Grundschlag und Taktarten wiederholt.

Zur Erinnerung:
Der Grundschlag (auch Grundbeat oder Metrum) ist in der Regel als Puls der Musik deutlich wahrnehmbar. Durch regelmäßig aufeinanderfolgende Betonungen der Grundschläge entsteht ein Takt.

1 **a** Bezeichnet die Taktarten oder ergänzt die fehlenden Schläge. Vergleicht anschließend eure Lösungen.



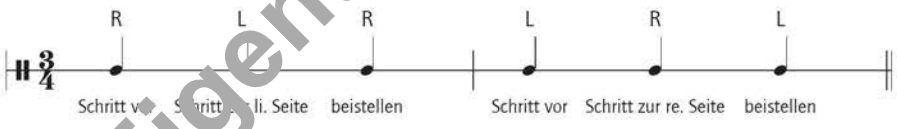
b Klatscht die Beispiele mithilfe eines Metronoms. Zählt (der Taktart entsprechend) laut ein.

2 **a** Führt die abgebildeten Schrittfolgen in unterschiedlichen Tempi zum Metronom aus. Beachtet, dass der Schritt nach vorne jeweils den Beginn eines Taktes markiert.

[Tipp] Für Smartphones und Tablets gibt es kostenlose Metronom-Apps. Beginnt zunächst mit einem langsamen Tempo (♩ = ca. 60) und steigert es dann.

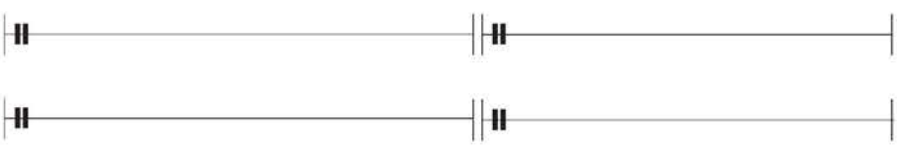
Schrittfolge 4/4-Takt

Schrittfolge 3/4-Takt



b Klatscht nun die oben abgebildeten Rhythmen zur passenden Schrittfolge.

3 **Partnerarbeit:** Erfindet zu zweit kurze Rhythmen und führt sie zur Schrittfolge vor.



INFO

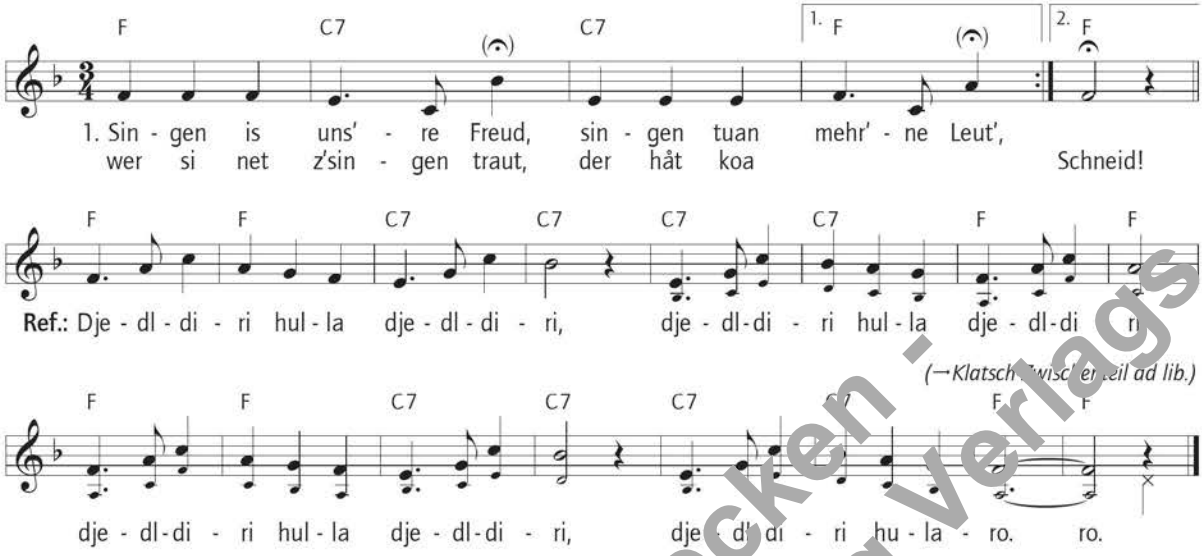
Metronom
Der Wiener Erfinder Johann Nepomuk Mälzel entwickelte um 1815 das Metronom. Es unterstützt Musikerinnen und Musiker, indem es durch gleichmäßige Schläge ein regelmäßiges Tempo vorgibt. Die Metrumschläge pro Minute können eingestellt werden, z. B. MM ♩ = 60 bedeutet 60 Viertelschläge pro Minute

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Singen is uns're Freud

B 23, 24

Text u. Musik: Trad. aus Tirol;
Ergänzung der 2. Str.: A. Dawidovicz
© Helbling



2. Singen tuân âlle gern, Bauern und noble Herrn,
und wer net singen mâg, soll si fortschearn!

3. Oans und zwoa fürcht ma net, drei und vier ah no net,
fünf und sechs müaß'n sein, nâcha wird's fein.

4 Singt das Lied. Beachtet dabei, dass im Innehalten im Strophenteil in jedem 2. Takt (auf dem Wort „Freud", sprich „Fraid", und „Leut", sprich „Lait") typisch ist.

„Påschen"

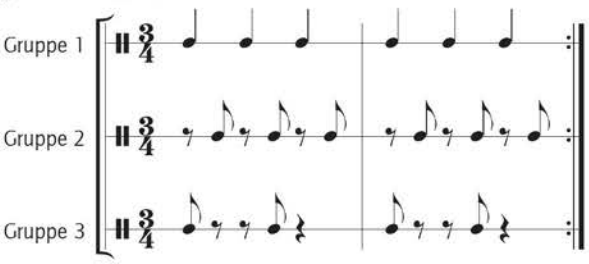
Das rhythmische Klatschen („Påschen") der Burschen und Männer als Zwischenteil ist eine Besonderheit in der alpenländischen Volksmusik, besonders bei Tanzliedern.

5 a Gestaltet, wie nach dem tänzerisch bewegten Refrain ein „Påsch-Zwischenteil" (16 Takte).

b Gestaltet den Zwischenteil mit unterschiedlichen Klatschklängen: 1. Mal hell (flache Hand) und Wiederholung mit hohler Hand.

[Tipp] Ein „Vorklatscher" leitet am Ende des Refrains den Klatschteil mit einem Auftaktschlag (Zählzeit 3) ein.

„Påsch"-Pattern



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

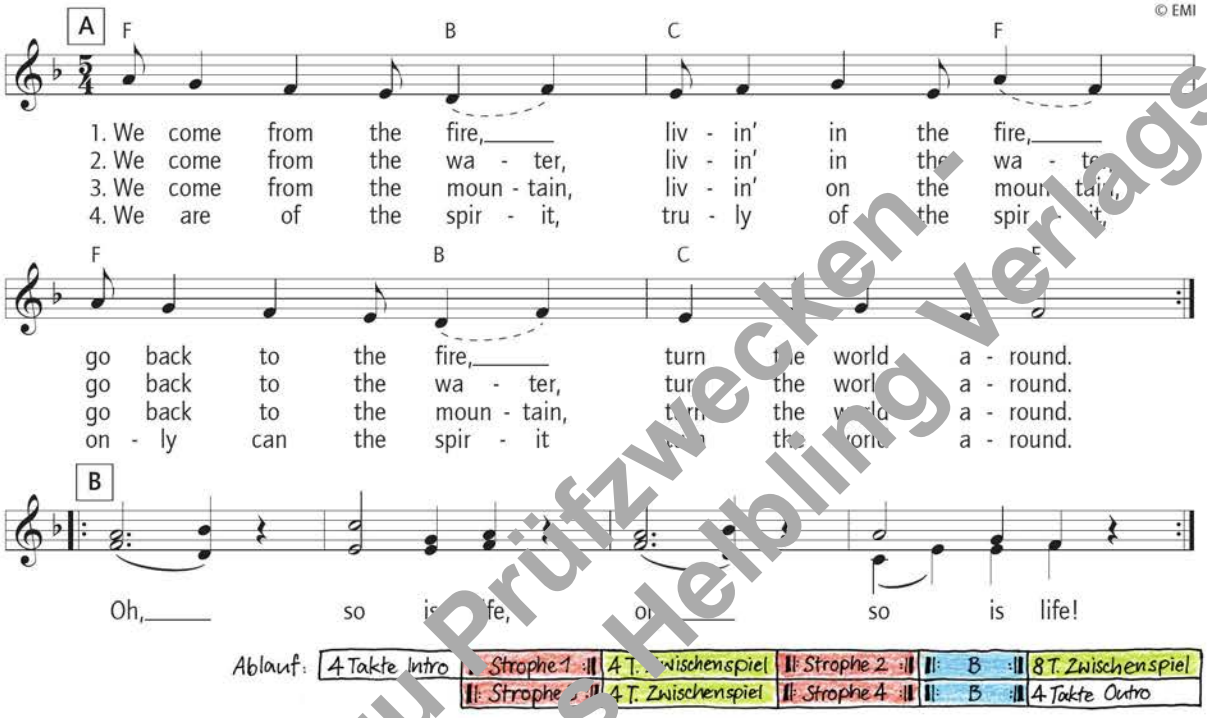
Allerlei Takt

Die meisten Lieder, die ihr aus dem Radio kennt, verwenden einen 4/4- oder 3/4-Takt. Auf dem Balkan, in Finnland, in der Türkei und in Teilen Afrikas gibt es auch Lieder, die im 5/4- oder 7/8-Takt stehen. Bei *Turn the World Around* ließ sich Harry Belafonte von Musik aus Guinea inspirieren.

H. Belafonte: *Turn the World Around*

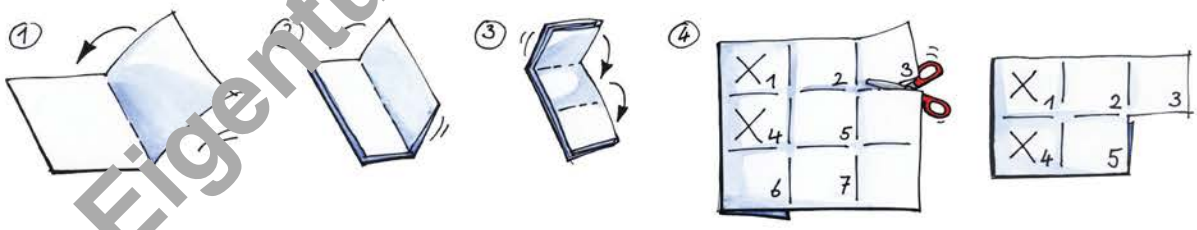
B 25, 26

Text u. Musik: H. Belafonte, R.B. Freedman
© EMI



Magic Beat Sheet

Mit einem einfachen Trick und wenig Aufwand könnt ihr euch ein Hilfsmittel basteln, mit dem ihr den Rhythmus des Songs *Turn the World Around* erarbeiten könnt.



1 **a** Faltet ein DIN A4-Blatt wie in den Zeichnungen vorgegeben.

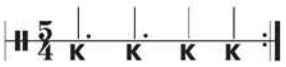
b Klappt die Felder am Ende des Magic Beat Sheets weg, sodass für den 5er-Takt die entsprechenden Felder (3 + 2) übrig bleiben. Markiert, wie abgebildet, die Felder 1 und 4.

c Patscht in einem regelmäßigen Puls mit der linken Hand auf die markierten Felder und tippt danach leise mit der rechten Hand auf die dahinterliegenden Felder.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

2 Erarbeitet euch mithilfe des Magic Beat Sheets die Melodie des Songs *Turn the World Around*.

3 **a** Teilt euch in zwei Gruppen: Gruppe 1 klatscht den nebenstehenden Rhythmus, Gruppe 2 singt den Song. Wechselt anschließend.

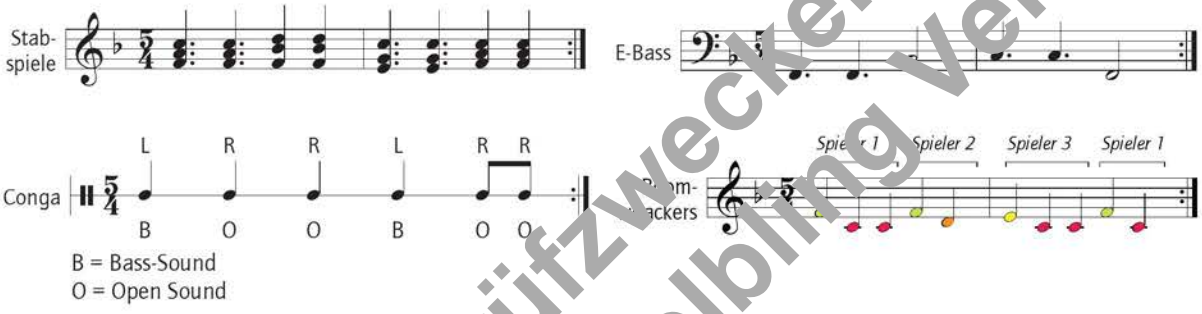


b Führt in diesem Rhythmus eine Bewegungsfolge im Kreis stehend aus: vier Schritte vorwärts in Richtung Kreismitte, vier Schritte zurück. Beschreibt das Gefühl bei diesen Bewegungen.

Mit Instrumenten begleiten

4 Nutzt folgende Instrumente, um den Song zu begleiten. Gestaltet einen interessanten Ablauf.

Begleitpatterns



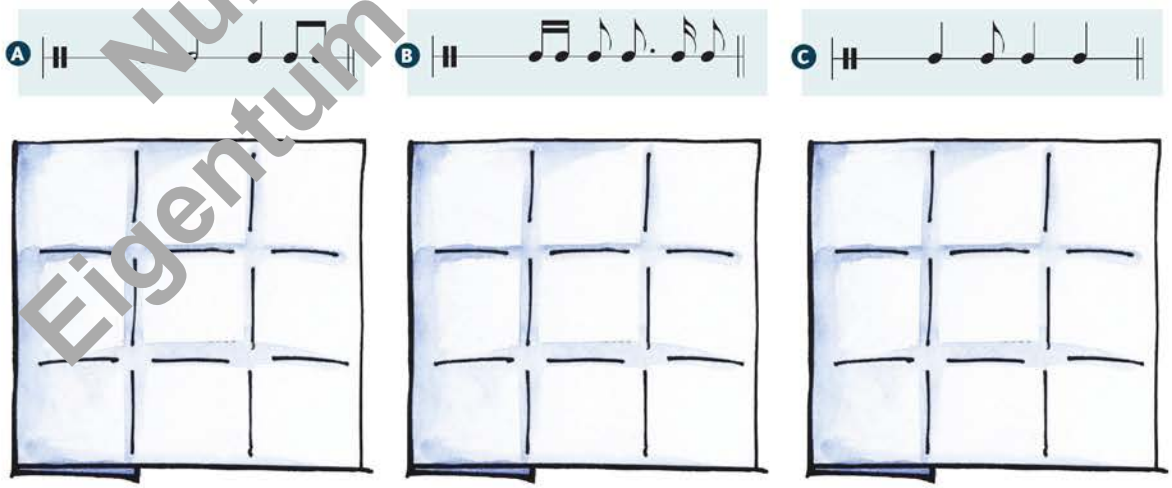
B = Bass-Sound
O = Open Sound

5 **a** Notiert in den Beispielen unten zunächst die fehlenden Taktangaben.

[Tipp] Findet heraus, wie viele Viertel- bzw. Achtelnoten in den jeweiligen Takten notiert sind.

b Gestaltet für jedes Beispiel ein passendes Magic Beat Sheet, indem ihr die entsprechenden Felder ausmalt.

c **Partnerarbeit:** Führt gemeinsam die Rhythmen aus. Eine Person tippt auf das Magic Beat Sheet und zählt laut mit, die andere klatscht die notierten Rhythmen.



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Ein Tanzlied aus Bulgarien

Auf dem Balkan, z. B. in Bulgarien, gibt es viele Tanzlieder, die in für uns ungewohnten Taktarten stehen. Dies gilt auch für das bulgarische Volkslied *Posakala mila mama*, das heute noch mit Begeisterung gesungen und getanzt wird.

Bulgarische Volkstanzgruppe

INFO

Unregelmäßige Taktarten
Unregelmäßige Taktarten sind Kombinationen aus Zweier- und Dreierbausteinen.

5/4-Takt: oder

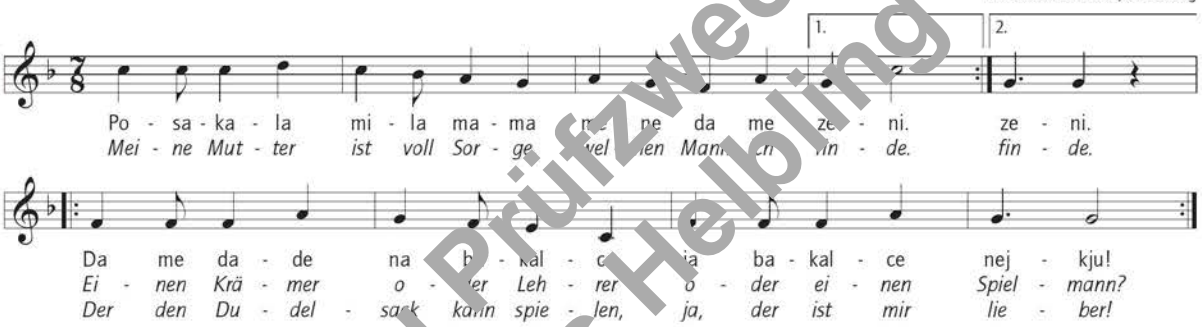
Ähnlich ist der 7/8-Takt aufgebaut. Die Bausteine können in drei Varianten angeordnet werden.

7/8-Takt:

Posakala mila mama

B 27, 28

Text u. Musik: überliefert; dt. Text: S. M. Kamm; © Helbling


Po - sa - ka - la mi - la ma - ma me ne da me ze - ni. ze - ni.
Mei - ne Mut - ter ist voll Sor - ge wel - len Mann - ch fin - de. fin - de.
Da me da - de na b - kal - ce ja ba - kal - ce nej - kju!
Ei - nen Krä - mer o - der Leh - rer o - der ei - nen Spiel - mann?
Der den Du - del - sack kann spie - len, ja, der ist mir lie - ber!

Begleitpatterns

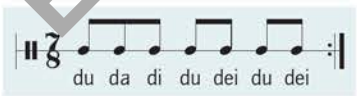
Stabspiele/ Boomwhackers

Claves/Klatschen

Tamburin

1 **a** Aus welchen Achtelbausteinen setzt sich in diesem Lied der 7/8-Takt zusammen? Nutzt dafür das Magic Beat Sheet und die Infobox.

b **Partnerarbeit:** Bastet zu zweit ein Magic Beat Sheet für den 7/8-Takt. Eine Person spielt in langsamem Tempo darauf, die andere spricht die untenstehenden Rhythmussilben. Wechselt die Aufgaben.


du da di du dei du dei

c Sprecht den Text des Liedes und klatscht die Taktschwerpunkte mit.

B 28

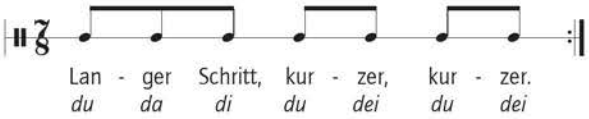
[Tipp] Wenn ihr das Tanzlied zum Playback singt, kann eine Schülerin oder ein Schüler die Taktschwerpunkte auch auf einem Tamburin mitspielen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Tanzschritte

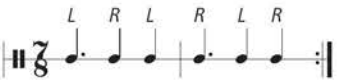
Oft gibt die Musik das Gewicht der einzelnen Tanzschritte wieder. In Bulgarien spricht man von „langsamen" und „schnellen" Tanzschritten: Ein schwerer oder ein angesprungener Schritt braucht mehr Zeit als ein leichter, normaler Schritt – aber nicht unbedingt doppelt so viel Zeit.

2 Sprecht den abgebildeten Text langsam und probiert dazu verschiedene Schritte im Raum aus.

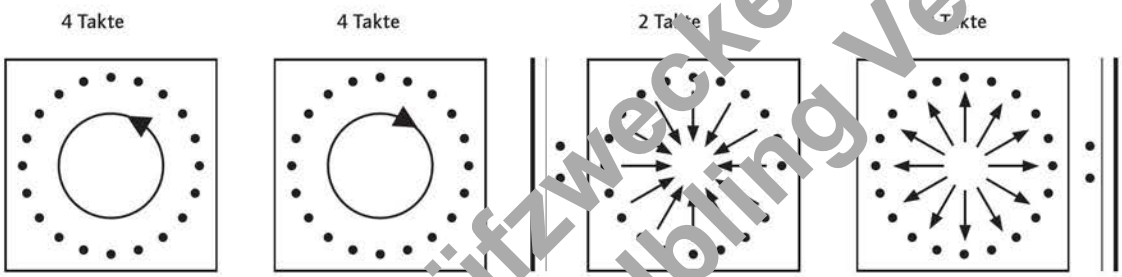


3 Stellt euch im Kreis auf und führt zur Musik die Tanzschritte aus. Der Blick ist dabei immer in Laufrichtung.

[Tipp] Variiert den Ablauf der Tanzschritte.
Orientiert euch an den Abbildungen unten.



Ablauf



Regelmäßige und unregelmäßige Taktarten

Ergänzt den Lückentext.

Eine Gruppe von Grundschlägen bezeichnet man als _____. Die Anzahl der _____ bestimmt in der Regel die _____. Betrachtet man den Aufbau von regelmäßigen Taktarten, fällt auf, dass diese ausschließlich aus _____ oder _____ zusammengesetzt sind.

Ein 4/4-Takt besteht aus zwei _____:

Ein 6/8-Takt besteht aus zwei _____:

In **unregelmäßigen Taktarten** sind Zweier- und Dreierbausteine _____.

Dabei gibt es keine feste Vorgabe, in welcher Reihenfolge die Bausteine aufeinanderfolgen müssen.

Auswahlwörter: Dreierbausteinen (2 x) – Grundschläge – kombiniert – Takt – Taktart – Zweierbausteinen (2 x)

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Spielraum] Rhythmus-Bingo

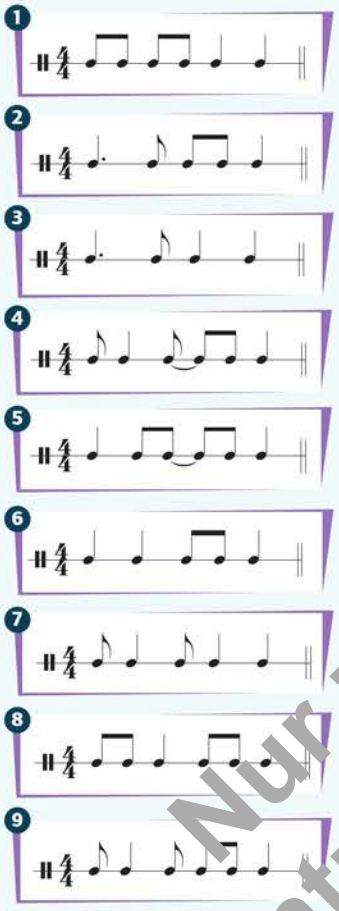
1 Tragt die abgebildeten Rhythmusbausteine mit der jeweiligen Ziffer in die freien Felder ein. Achtung: Jeder Baustein darf nur einmal vorkommen.

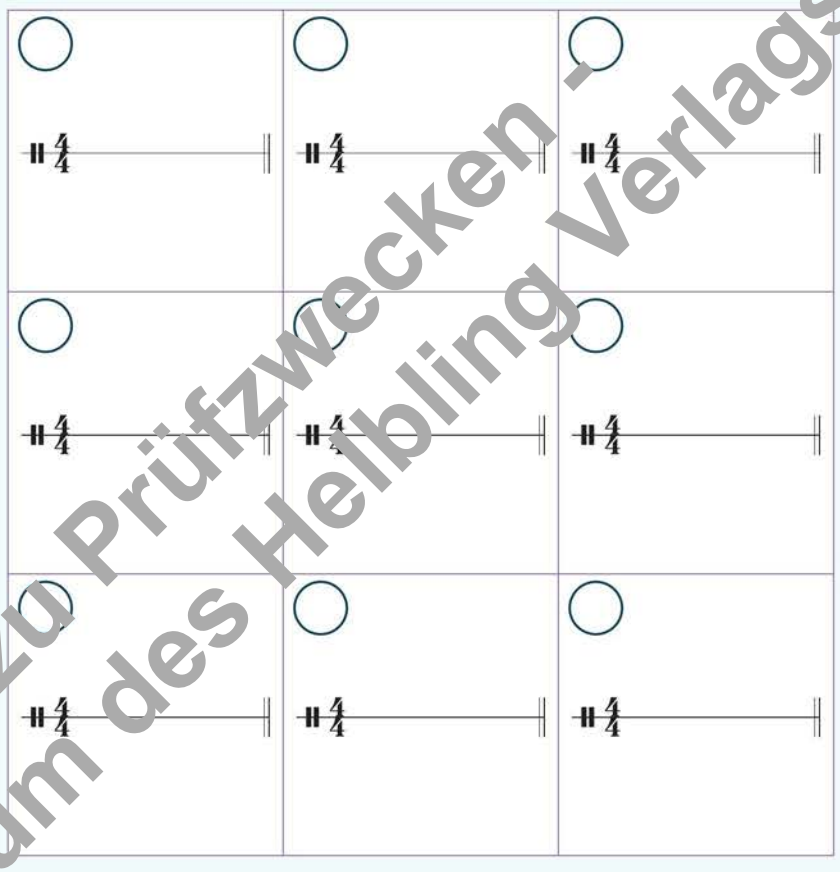
2 **a** Wählt eine Person aus, die die Spielleitung übernimmt und die Rhythmen in ihrer/seiner notierten Anordnung vorklopft. Sobald ihr den Rhythmus wiedererkennt, streicht ihr diesen auf eurem Bingospielplan durch.

b Wer zuerst drei Felder senkrecht, waagrecht oder diagonal durchgestrichen hat, ruft „Bingo".

c Zur Überprüfung spielt die Gewinnerin oder der Gewinner die gekennzeichneten Rhythmen vor.

[Tipp] Zur Durchführung des Spiels könnt ihr auch die Computeranwendung nutzen.





Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

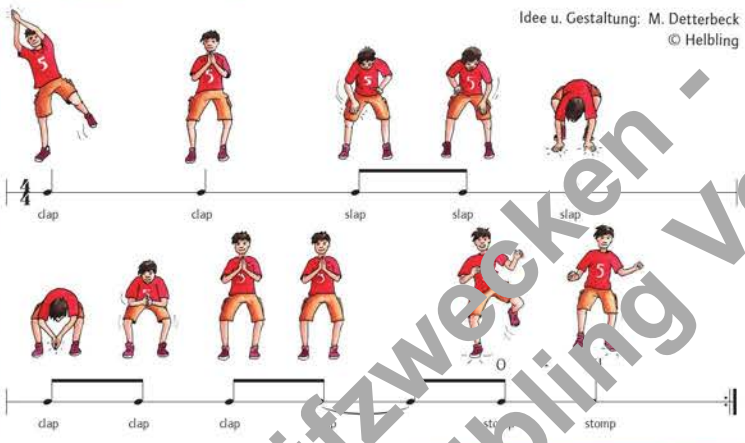
	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ sicher mit den Begriffen Grundschlag und Taktart umzugehen			
+ einen „Päscher" zu einem Volkslied auszuführen			
+ wie ich mir mithilfe eines Magic Beat Sheets unregelmäßige Taktarten erarbeiten kann			
+ unregelmäßige und regelmäßige Taktarten hörend und lesend zu unterscheiden			
+ zu einem Lied aus Bulgarien zu singen und zu tanzen			

Start-ups für Stimme und Körper 5

Rhythmus

Stadion-Clap

Idee u. Gestaltung: M. Detterbeck
© Helbling



Für Profis:
Lasst eine Stadionwelle entstehen, indem ihr vier Gruppen im Abstand von Viertelnoten nacheinander einsetzen lasst.

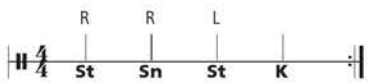
Stimme

Groovy Boogie Band

29, 30

Text u. Musik: M. Detterbeck, G. Schmidt-Oberländer
© Helbling

Begleitpattern



St = stampfen
Sn = schnippen
K = klatschen

Ablauf

Refrain – Strophe 1 – Refrain – Strophe 2 – Refrain – Strophe 3

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Rhythm & Blues
ist eine in der afroamerikanischen Bevölkerung entstandene Musikrichtung, die in den 1940er-Jahren in den USA populär wurde. Es handelt sich dabei um eine sehr rhythmische Form des Blues. Charakteristisch für diesen Stil ist eine raue und ausdrucksstarke Gesangsstimme. Elvis Presley coverte in den 1950er-Jahren Songs des Rhythm & Blues und passte sie an den neuen Musikstil, den Rock 'n' Roll an. Bekannte Künstler: B. B. King, Sam Cooke, Ray Charles.

Rock 'n' Roll
(engl.: wiegen und wälzen) bezeichnet eigentlich die rhythmischen Bewegungen beim Tanzen. Er verbindet Elemente des Rhythm & Blues und des Country & Western. Typisch für die meisten Rock-'n'-Roll-Bands, die Mitte der 1950er-Jahre in den USA entstanden, war eine Besetzung mit Frontmann, Gitarre und/oder Klavier, Bass und Schlagzeug. Parallel zur Musik entwickelte sich ein sehr sportlicher Tanzstil, der bis heute getanzt wird. Bekannte Künstler sind Chuck Berry, Buddy Holly, Elvis Presley, Little Richard, Bill Haley.

Beatmusik
(von engl.: *to beat* = schlagen) entwickelte sich Anfang der 1960er-Jahre zunächst in Liverpool und London. Die Beatmusik hatte ihre Vorbilder im amerikanischen Rock 'n' Roll, Soul, Skiffle und Rhythm & Blues. Meistens wurde sie von Bands mit zwei bis drei E-Gitarren, einem E-Bass und einem Schlagzeug gespielt. Hinzu kam häufig mehrstimmiger Gesang im Refrain. Weltbekannt wurde die Beatmusik durch die Gruppe The Beatles. Weitere Gruppen: The Rolling Stones, The Who, The Beach Boys.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

School of Rock

Im Film *School of Rock* gibt sich ein arbeitsloser Rockmusiker aus Geldsorgen als Musiklehrer aus und bringt seinen Schülerinnen und Schülern das Einzige bei, was er kann: Rockmusik.

1 Das Tafelbild auf der linken Seite zeigt das Fachwissen, das Jack Black seinen Schülerinnen und Schülern vermitteln möchte. Welche Herausforderung scheint damit verbunden zu sein?

2 Lest die Infotexte zu den einzelnen Musikstilen und erstellt eine Übersichtstabelle, in der ihr die wichtigsten Merkmale zu den Stilen stichpunktartig zusammenfasst.

Rhythm & Blues	Gesang oft kehlig-rau
Rock'n'Roll	

B 31–37 **3** Ordnet die Hörbeispiele den verschiedenen Stilen zu.

Hardrock
Ab ca. 1970 entwickelte sich aus dem Rock'n'Roll eine härtere Spielweise mit typisch lauter, verzerrter Gitarre als prägendes Klangmerkmal. Kurze Phrasen (Riffs) werden oft wiederholt und der 4/4-Beat durchgeschlagen. Eine Weiterentwicklung des Hardrock ist der Heavy Metal. Bekannte Gruppen: Led Zeppelin, Deep Purple, AC/DC, Alice Cooper.

Reggae
ist seit Ende der 1960er-Jahre ein Mischung aus traditioneller schwarzafrikanischer und karibischer Musik und dem Rhythm & Blues. Charakteristisch ist die starke Betonung der zweiten und vierten Zählzeit. Zum in Jamaica entstandenen Reggae-Style zählen auch die Dreadlocks sowie die Rastafari-Religion. Aus Elementen des Reggaes entwickelten sich New Wave, Dub u. a. Bekannte Künstler: Bob Marley, Peter Tosh.

Punk
Als Antwort auf die kommerzielle Popmusik entwickelten britische Bands Mitte der 1970er-Jahre eine Spielweise, die entfernt auf dem Rock'n'Roll der 1950er basierte: Sie spielten lautstark, krachend, einfach und schnell, zu schockierenden Texten und ebensolchem Aussehen und Image. Aus dem Punk entstand der New Wave. Bekannte Gruppen: Sex Pistols, The Stranglers.

Techno
entstand in den 1980er-Jahren aus verschiedenen Stilen der elektronischen Musik wie z. B. House und Electronic Body Music (EBM). Anders als in den USA sind vor allem europäische Discjockeys (DJs) schnell vom Scratching (rhythmisches Hin- und Herbewegen der Schallplatte) auf teure Technik umgestiegen. Kennzeichnend ist ein meist monotoner Grundbeat, Gesang ist selten. Aktuelle Spielarten sind Goa Trance, Dub Step oder Minimal. Bekannte DJs: Sven Väth, Westbam.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

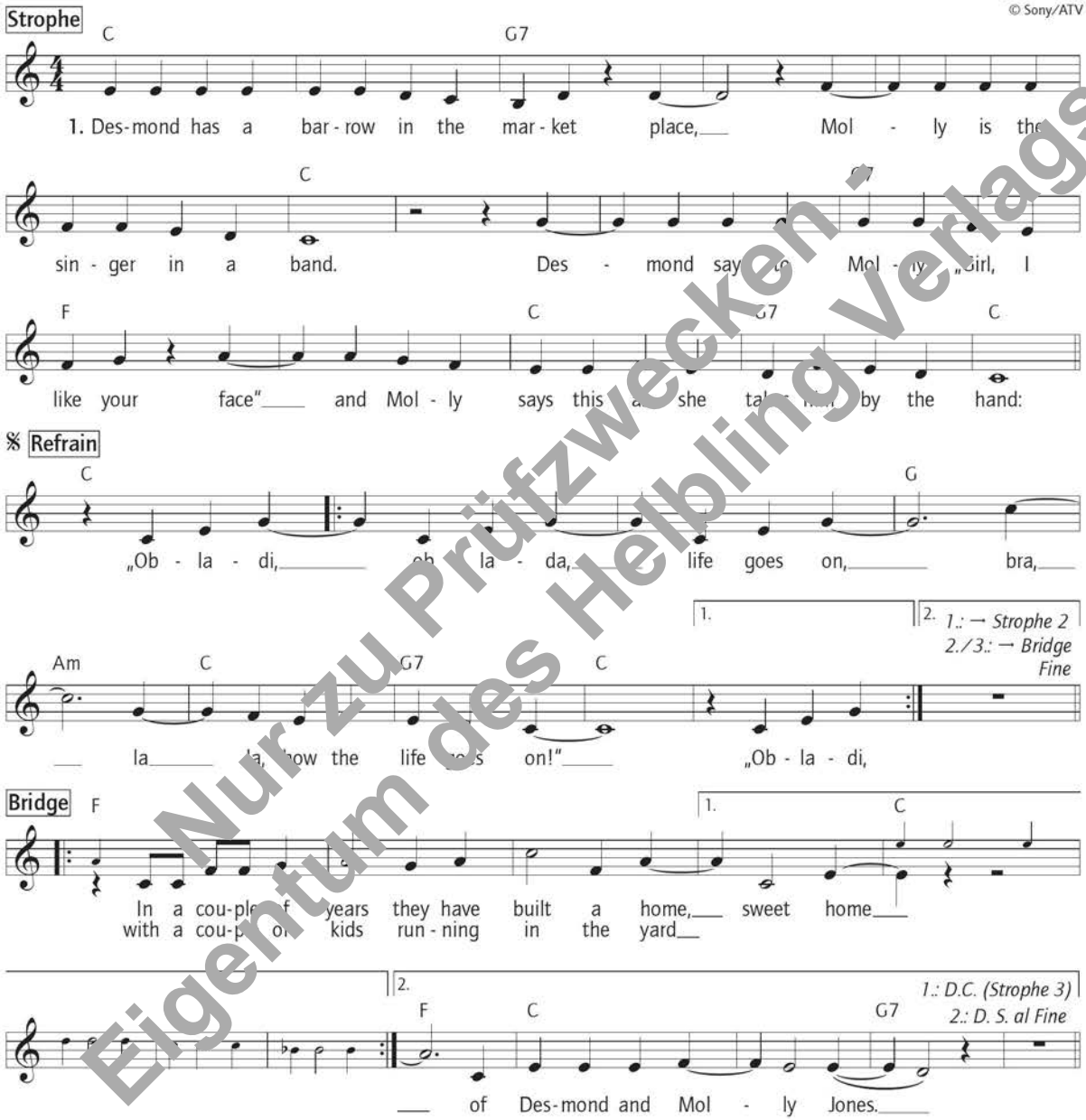
Der Aufbau eines Popsongs

Ob-La-Di, Ob-La-Da ... man könnte meinen, die Beatles nutzten für ihren Song erfundene Nonsense-Silben. Tatsächlich stammt dieser Ausspruch von den Yoruba aus Westafrika und bedeutet soviel wie: „Es kommt, wie es kommt, das Leben geht weiter ...

The Beatles: *Ob-La-Di, Ob-La-Da*

B 38, 39

Text u. Musik: J. Lennon, P. McCartney
© Sony/ATV



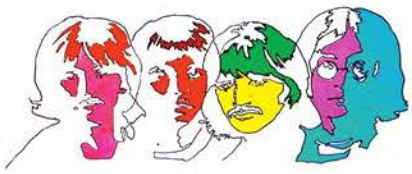
2. Desmond takes a trolley to the jeweller's store,
buys a twenty carat golden ring.
Takes it back to Molly, waiting at her door
and as he gives it to her she begins to sing:
Ob-la-di ...

3. Happy ever after in the market place,
Desmond lets the children lend a hand.
Molly stays at home and does her pretty face
and in the evening she still sings it with the band:
Ob-la-di ...

Übersetzungshilfen:

barrow: Verkaufsstand; *trolley:* Straßenbahn; *yard*: Garten, Hof; *to lend a hand:* helfen; *to do a pretty face:* sich zurecht machen

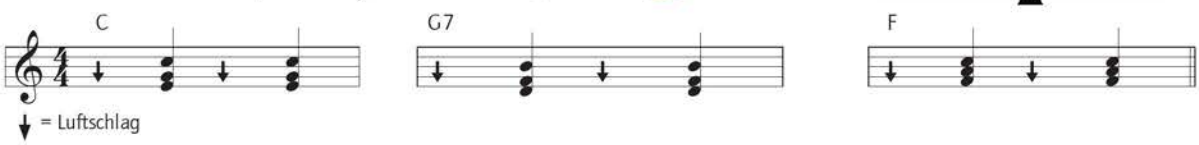
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags



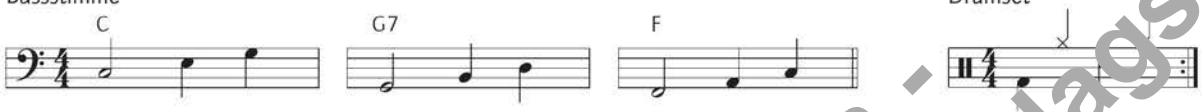
THE BEATLES

Begleitpatterns

Boomwhackers und Stabspiele



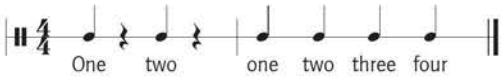
Bassstimme



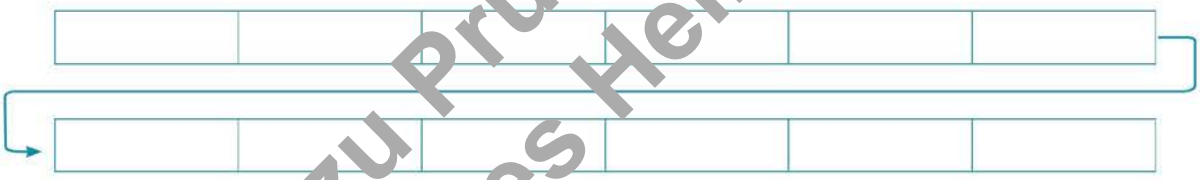
Drumset

B 39 **1** Begleitet den Song mit Instrumenten. Eine Dirigentin oder ein Dirigent kümmert sich um den Ablauf.

[Tipp] In Bands wird normalerweise folgendermaßen eingezählt:



B 38 **2** Hört euch *Ob-La-Di, Ob-La-Da* an und notiert den Ablauf des Songs mithilfe der Auswahlwörter. Fügt, wenn nötig, Wiederholungszeichen ein und färbt gleiche Formteile mit derselben Farbe ein.



Auswahlwörter: Bridge (2 x) – Intro – Refrain (4 x) – Strophe 1 – Strophe 2 – Strophe 3 – Strophe 4 – Outro

Aufbau eines Popsongs

Um Abwechslung und Spannung in einen Rock- bzw. Popsong zu bringen, nutzen Songwriter in der Regel unterschiedliche Formteile (Bridge, Intro, Outro, Refrain, Strophe).

Ergänzt die fehlenden Formteilbezeichnungen.

	stimmt auf den Song ein
	in mehreren Abschnitten wird die Story des Songs erzählt
	bildet den Höhepunkt des Songs und ist ein wiederkehrender Teil
	bringt Abwechslung in den Song und stellt eine musikalische Überleitung dar
	bildet den Abschluss des Songs

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Die Beatles – musikalischer Ausdruck einer Jugendkultur

Die Beatles brachen alle musikalischen Rekorde: Sie landeten weltweit die meisten Nummer-eins-Hits. Alleine in den USA führten sie 22 Mal die Charts an. 1964 belegten sie die ersten fünf Plätze der amerikanischen Charts sogar gleichzeitig. Ihre 1,3 Milliarden verkauften Tonträger übertrifft nur Elvis Presley mit 1,5 Milliarden Tonträgern. Der berühmte Dirigent und Komponist Leonard Bernstein sagte über die Beatles: „Diese Musik wird so lange fortleben wie die Werke von Brahms, Beethoven oder Bach."

1 Fertigt in eurem Heft ein kleines Portrait der Beatles an. Nutzt dazu die Infos auf dieser Seite.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Mit ihren Produktionen haben die Beatles die Entwicklung der Pop- und Rockmusik maßgeblich geprägt. In ihren Songs haben sie sich von ganz unterschiedlichen Einflüssen inspirieren lassen. So finden sich neben zeitgenössischen afro- und nordamerikanischen Stilen auch Spuren von Volksliedern sowie klassischer, asiatischer und elektronischer Musik.

INFO

Die Beatles
Zunächst spielen John Lennon, Paul McCartney und George Harrison in Liverpool gemeinsam in einer Band, bis Ringo Starr 1962 zu den Beatles stößt. Mit *Please, Please Me* landen sie ihren ersten Nummer-eins-Hit. In der Folge entstehen auch zwei Filme, *A Hard Day's Night* und *Help!*. 1966 geben sie ihr letztes offizielles Livekonzert und reisen ein Jahr später nach Indien. 1970 trennen sich die Beatles.

2 B 40–42 Hört euch die drei Hörbeispiele an. Ordnet sie den drei Entwicklungsphasen der Beatles zu, beachtet dabei die jeweils beschriebenen musikalischen Besonderheiten.

Phase 1	Phase 2	Phase 3
› [illegible]enlastig › typischer zweistimmiger Gesang › früher Beat: schneller 4/4-Takt, eingängige Melodien	› Harmonik deutlich komplexer › chromatische Tonleitern in den Mittelstimmen › Experimente mit anderen Musikstilen (z. B. Folk, Country, Klassik)	› Klänge einer Sitar › Texte von östlicher Spiritualität beeinflusst › Beeinflussung durch indische Musik, psychedelische Klänge und Neue Musik
Musikbeispiel: ☐	Musikbeispiel: ☐	Musikbeispiel: ☐

Hippies und Blumenkinder

In den 1960er-Jahren stellten viele Jugendliche und junge Erwachsene die Wohlstandsideale der Mittelschicht infrage. Sie wollten dem gesellschaftlichen Leistungsdruck, bürgerlichen Zwängen und Tabus entfliehen und neue, menschenwürdigere Lebensweisen und Umgangsformen finden. Dieser Wunsch wurde auch durch den Vietnamkrieg ausgelöst. Die Idee von einem humaneren und friedlicheren Leben wurde mit dem Begriff „Flower Power" umschrieben. Das Lebensgefühl der Hippies spiegelt sich insbesondere im legendären Woodstock-Festival wider.

Besucherinnen und Besucher des Woodstock-Festivals 1969

INFO

Vietnamkrieg
(1955–1975)

Im Jahr 1954 kam es zu Teil[ung] Vietnams in Nord- und Südvietnam, was einen Bürgerkrieg im Süden zur Folge hatte. Der kommunistische Norden unterstützte dabei die Gruppen, welche die antikommunistische Regierung im Süden stürzen wollte. Die Regierung wiederum erhielt ab 1964 Unterstützung von den USA. Schließlich traten noch China und die Sowjetunion zugunsten des Nordens ein. Die Auseinandersetzungen fanden erst 1975 ein Ende, nachdem das südvietnamesische Regime zusammengebrochen war. In dem Krieg starben zwei bis fünf Millionen Menschen.

3 Lest die Zitate und Schlagworte in der Begriffswolke. Recherchiert euch unbekannte Begriffe im Internet.

Friedensbewegung
Blumenkinder
„All you need is love"
Flower Power
Love, Peace and Happiness
Hippies
San Francisco
Woodstock
„If everyone demanded peace instead of another television set, then there'd be peace." (John Lennon)
„Könnten die Leute auf den billigen Plätzen mitklatschen? Der Rest von ihnen klappert einfach mit den Zähnen." (John Lennon)
Hair
„Make love, not war"
Kriegsdienstverweigerung
New Age
„Be sure to wear some flowers in your hair"

4 Fasst eure Informationen zu den folgenden Schlagworten in der Tabelle zusammen.

Flower Power	
Friedensbewegung	
Woodstock	
Hair	
New Age	

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Generation X: Techno, Hip-Hop ...

Seit dem Ende der 1970er-Jahre hat sich eine Vielzahl verschiedener jugendkultureller Stile entwickelt. Dabei scheint sich die Zeit zu beschleunigen: Ein Trend jagt den nächsten, was für die einen „in" ist, ist für andere „out". So wächst die Zahl jugendlicher Lebensstile explosionsartig. Heute existiert eine Vielzahl verschiedener jugendkultureller Stile nebeneinander: Techno-Anhänger, Punks, Gothics, Rocker usw.

Metal:
- seit Anfang der 1970er
- Ursprünge liegen im Hardrock und Bluesrock
- verzerrte Gitarren, Bass und Schlagzeug sind zentrale Elemente

Punk:
- versteht sich als Gegenkultur zur konsumorientierten Kultur
- laute, schnelle, einfach gehaltene Musik
- bewusste Provokation durch zerrissene Kleidung und wilde, farbige Frisuren

Hip-Hop:
- entstand in den Ghettos amerikanischer Großstädte in den 1970er-Jahren
- basiert auf Rap (Sprechgesang), der über Breakbeat-loops, Gitarrenriffs oder Klangcollagen ausgeführt wird

B 43–45

1 **a** Hört euch die drei Hörbeispiele an und notiert unter die jeweiligen musikalischen Merkmale (Instrumente, besondere Effekte, Gesangsstimme usw.).

b Ordnet die Hörbeispiele den Stilen **Metal**, **Punk** und **Hip-Hop** zu.

Hörbeispiel 1

Stil: _____

musikalische Merkmale:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Hörbeispiel 2

Stil: _____

musikalische Merkmale:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Hörbeispiel 3

Stil: _____

musikalische Merkmale:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Nur zu Prüfzwecken. Eigentum des Helbling Verlags

Jugendliche Subkulturen in unserer Stadt

In jeder Stadt finden sich ganz unterschiedliche Jugendkulturen. Das Verständnis, was genau eine Subkultur ist, ist sehr unterschiedlich. Für manche ist das der Lieblingsclub, für andere die Wand mit Graffiti, die Hippies oder Punks am Stadtplatz oder auch die Stubenmusi am Freitagabend ... Grundlage ist dabei die Überzeugung, dass sich Menschen auf verschiedene Weise den öffentlichen Raum einer Stadt aneignen.

2 Erklärt mithilfe der Infobox, was man unter „Subkultur" versteht und welche unterschiedlichen Formen von „Subkulturen" es geben kann.

3 **Gruppenarbeit:** Findet in Kleingruppen heraus, welche Subkulturen es in eurer Stadt gibt. Fertigt Plakate an und organisiert eine kleine Ausstellung in eurer Schule.

INFO

Subkultur
Subkultur bezeichnet eine Teilgruppe einer Gesellschaft. Die Gruppen entwickeln oft alternative Lebensweisen, die sich von anderen Gruppen bewusst absetzen. Oft wird der Begriff eingesetzt, um unterschiedliche Jugendkulturen zu beschreiben (z. B. Rocker, Hip-Hopper, Hippies, Punks usw.).

Musikgeschmack und Toleranz

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Klar: Bei Musik geht es um die eigenen Gefühle, man identifiziert sich mit einer Musikrichtung. Fällt uns Toleranz deshalb so schwer, wenn es um Musikgeschmack geht?

4 **a** Schreibt das rechts abgebildete Zitat auf vier große Plakate und verteilt diese anschließend im Raum.

b Führt eine Schreibdiskussion durch.
Regeln: Jede Person darf auf den Plakaten – auch mehrfach – Kommentare abgeben. Während der Schreibdiskussion wird nicht gesprochen.

c **Werte die Schreibdiskussion aus:** Teilt euch dazu in vier Gruppen auf. Jede Gruppe bildet aus den Kommentaren eines Plakats ein umfassendes Statement. Dieses wird den anderen Gruppen als Abschluss der Diskussion vorgestellt.

Nur zu Prüfzwecken
Eigentum des Helbling Verlags

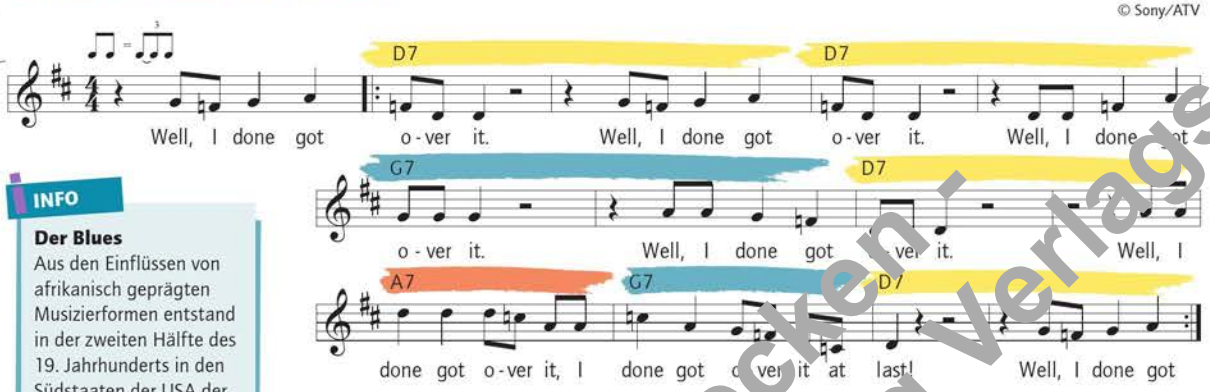
Der Blues

„Blues ist wie Schach", hat ein kluger Mensch einmal gesagt. Es gibt ein eng begrenztes Spielfeld, eine Handvoll Spielfiguren und wenige klare Regeln. Aber es gibt Millionen Möglichkeiten, Blues zu spielen und immer wieder neue Varianten und Wendungen zu erfinden.

E. Jones: *I Done Got Over It*

B 46, 47

Text u. Musik: E. Jones
© Sony/ATV

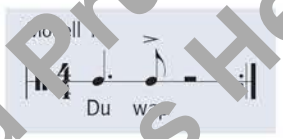


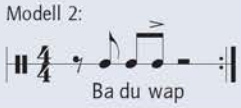
INFO

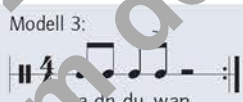
Der Blues
Aus den Einflüssen von afrikanisch geprägten Musizierformen entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA der Blues. Er wurde zur „Unterhaltungsmusik" der unterdrückten schwarzen Bevölkerung, die diese nach der Arbeit in ihrer spärlichen Freizeit hörte und musizierte. Die Redewendung „to be blue" beschreibt eine wehmütige Gleichzeitigkeit widersprüchlicher Gefühle: Die Texte berichten oft von Sorgen, Nöten und Problemen. Dennoch muss der Blues nicht immer traurig sein. Er kann auch fröhlich, witzig oder ironisch sein und oft ist er alles zugleich. Der Blues entwickelte sich zu einer der einflussreichsten musikalischen Stilrichtungen überhaupt und prägte entscheidend die gesamte Jazz-, Rock- und Popmusik.

1 Singt den Song *I Done Got Over It* und schnippt in den Pausen im Puls von Viertelnoten.

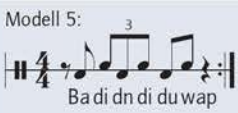
B 47 **2** Sprecht die folgenden Rhythmusmodelle mit den passenden Silben zum Playback.
Achtung: Im Blues ist der Rhythmus grundsätzlich ternär (♫ = ♫ ♫).



Modell 2:


Modell 3:


Modell 4:

Modell 5:


Improvisations-Rundlauf

B 47 **3** Teilt euch in zwei Gruppen und stellt euch jeweils hinter einem Stabspiel auf. Singt mit Unterstützung des Playbacks den Blues *I Done Got Over It*. Erfindet jeweils in den Pausen abwechselnd kleine Antwort-Phrasen. Spielerin/Spieler A beginnt und gibt die Schlägel nach hinten weiter, während Spielerin/Spieler B an der Reihe ist.

[Tipp] Nutzt die Rhythmusmodelle aus Aufgabe 2. Spielt zunächst nur einen Ton (Ton *d*), nehmt dann den Ton *f*, später auch die Töne *g*, *a* und *c* hinzu.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Blues – Form und Lebensgefühl

Blues-Gitarrist

„I feel so blue!", „I've got the blues", sangen farbige Musikerinnen und Musiker in den Südstaaten der USA schon vor über hundert Jahren. Das war ihre Art, ihr oft von finanzieller Not, unerwiderter Liebe und Einsamkeit, aber auch von Arbeitslosigkeit geprägtes Lebensgefühl auszudrücken. Dazu begleiteten sie sich meist auf der Gitarre mit drei einfachen Akkorden, die der europäischen Harmonik entnommen waren: den Dreiklängen auf der I., IV. und V. Stufe der Dur-Tonleiter. Die dazu gesungenen oder gespielten Melodien sind aber von afrikanischen Traditionen beeinflusst. Charakteristisch für den Blues ist das Call-&-Response-Prinzip. Dabei wird eine gesungene Phrase mit einem Instrument oder einem Chor wiederholt.

Das Bluesschema

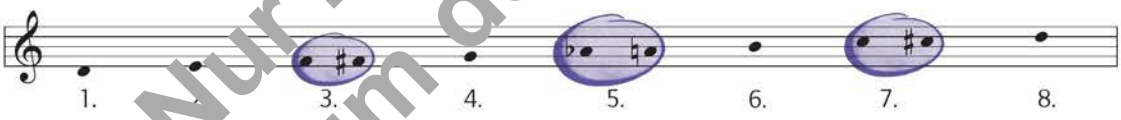
Das klassische Bluesschema besteht aus zwölf Takten. Auch wenn es zahlreiche Varianten gibt, so besteht das Bluesschema in seiner einfachsten Form aus nur drei Akkorden.

4 Notiert die Akkordfolge für den Song *I Done Got Over It.* Ergänzt anschließend die jeweilige Stufe mit römischen Ziffern. D7 ist dabei Stufe I. **Achtung:** Die Zählung beginnt nach dem Doppelstrich, d. h. der Auftakt zählt nicht mit.

Takt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Akkord	D7											
Stufe												

Eine Tonleiter mit „eingefärbten" Tönen

Da der Blues der spontanen, sehr individuell geprägten Improvisation entstammt, gibt es keine verbindliche Bluestonleiter. So spricht man z. B. von Blues-Moll oder Blues-Dur. Charakteristisch sind die sogenannten „Blue Notes". Diese finden sich auf der 3., 5. und 7. Stufe der Tonleiter.



[Tipp] Näheres zu den Bluestonleitern findet ihr in der Computeranwendung.

Blues

Fasst die wichtigsten Informationen zum Blues in eigenen Worten zusammen. Folgende Begriffe sollten im Text vorkommen: „Call-&-Response-Prinzip, Improvisation, Rock- und Pop-Musik, Inhalt".
Beginnt den Text mit „Der Blues entstand im 19. Jahrhundert in ...".

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

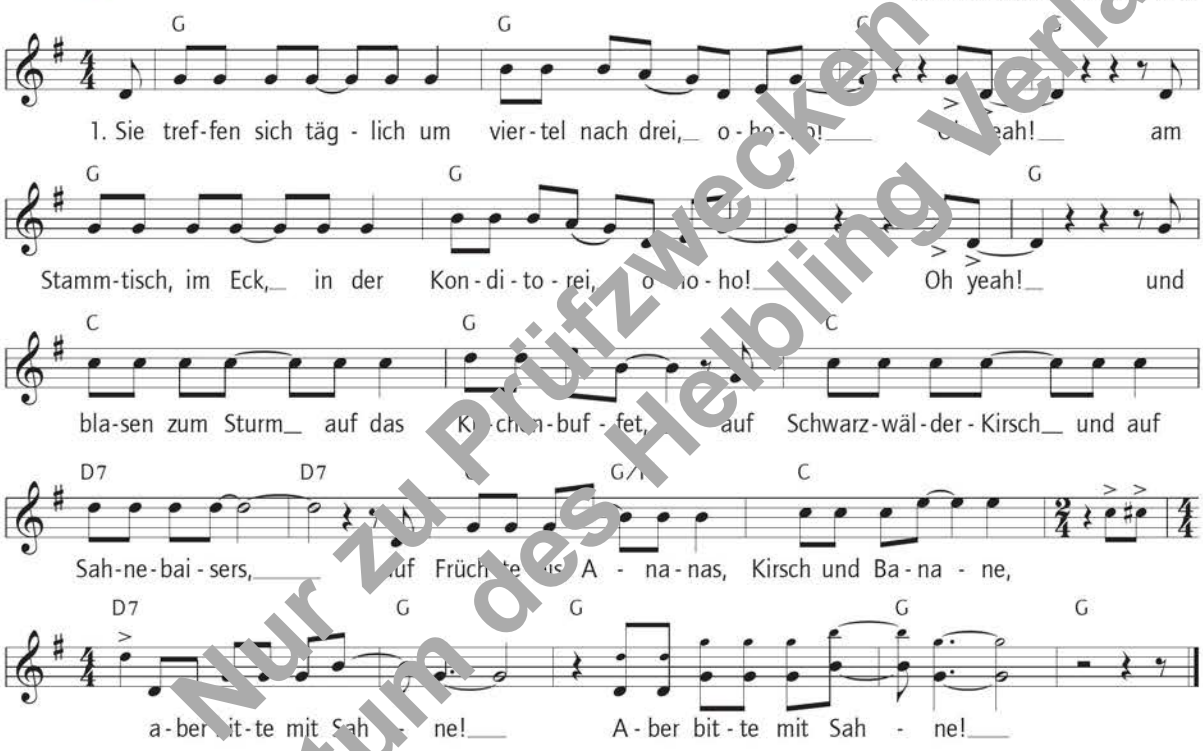
Udo Jürgens – ein bedeutender Chansonnier

Er galt als Urgestein des deutschsprachigen Schlagers. Trotz seines Alters stand Udo Jürgens noch regelmäßig auf der Bühne und nahm seine Songs im Studio auf. Seinen Fans bescherte der charmante Entertainer aus Klagenfurt zahlreiche Hits. Mit 15 Jahren fing er an, seine ersten Lieder zu schreiben. Im Alter von 17 Jahren gewann er mit seinen Songs den ersten Wettbewerb. Noch kurz vor seinem Tod 2014 veröffentlichte er sein 53. Album.

B 48, 49

U. Jürgens: *Aber bitte mit Sahne*

Text: W. Spahr, E. Hachfeld; M. U. Jürgens
© Aran Productions / BMG / Montana Edition



2. Sie schwatzen und schmatzen, dann holen sie sich, o-ho-ho, oh yeah,
noch Buttercremetorte mit Bienenstich, o-ho-ho, oh yeah.
Sie pusten und prusten, rasst geht nichts mehr rein,
nur ein Mohrenkopf höchstens, denn Ordnung muss sein.
Bei Mathilde, Ottilie, Marie und Liliane,
aber bitte mit Sahne! Aber bitte mit Sahne!

3. Und das Ende vom Lied hat wohl jeder geahnt, o-ho-ho, oh yeah,
der Tod hat reihum sie dort abgesahnt, o-ho-ho, oh yeah.
Die Hinterbliebenen fanden vor Schmerz keine Worte,
mit Sacher- und Linzer- und Marzipantorte
hielt als letzte Liliane getreu noch zur Fahne,
aber bitte mit Sahne! Aber bitte mit Sahne!

4. Doch auch mit Liliane war es schließlich vorbei, o-ho-ho, oh yeah,
sie kippte vom Stuhl in der Konditorei, o-ho-ho, oh yeah,
auf dem Sarg gab's statt Kränzen verzuckerte Torten
und der Pfarrer begrub sie mit rührenden Worten:
Dass der Herrgott den Weg in den Himmel ihr bahne,
aber bitte mit Sahne! Aber bitte mit Sahne!
Noch ein Tässchen Kaffee? Aber bitte mit Sahne!
Noch ein kleines Baiser? Aber bitte mit Sahne!
Oder soll's vielleicht doch ein Keks sein? Aber bitte mit Sahne!

Nur zu Prüfzwecken / Eigentum des Helbling Verlags

1 **a** Singt den Song *Aber bitte mit Sahne.*

B 48 **b** Hört euch die Originalaufnahme an und beschreibt, mit welchen Mitteln Udo Jürgens den Song musikalisch umsetzt. Geht dabei u. a. auf Instrumente, Besonderheiten im Rhythmus und die Gestaltung bestimmter Strophen ein.

B 50–54 **2** **a** Hört euch Ausschnitte aus fünf Top-Hits von Udo Jürgens an und veranstaltet eine Klassenhitparade. Jede/Jeder von euch hat nun zehn Punkte, mit denen sie/er die fünf Top-Hits bewerten kann.

b Errechnet für jeden Song die Gesamtpunktezahl der Klasse und ermittelt so eure Top 3-Hitliste.

Song	*Ein ehrenwertes Haus*	*Ich war noch niemals in New York*	*Buenos Dias Argentina*	*Hautnah*	*Merci, Chérie*
Meine Punkte					
Gesamtpunktezahl der Klasse					

3 In zahlreichen Interviews hat Udo Jürgens immer wieder über sich und sein Leben als Künstler berichtet. Unterstreicht die Kernaussagen in den jeweiligen Antworten.

Welche Themen interessieren Sie beim Komponieren am meisten?
Ich habe mich im Laufe meines Lebens an viele Dinge herangewagt. In meinen Liedern geht es auch um die Gesellschaft und um politische Dinge. Die jungen Leute interessiert in erster Linie Liebe, ihre Schnelllebigkeit, Glück und Verlassenheit ... Ich würde sagen, 90 Prozent des Marktes werden durch Songs abgedeckt, die von Liebe handeln. Aber viele [Songwriter] haben irgendwann die Nase voll von allzu banalen Liedern über die Liebe. Das sind Leute, die auch zuhören möchten bei anderen Gedankengängen. Davon leben die Chansonniers in Frankreich und davon leb[e] unter anderem auch ich.

Mögen Sie eigentlich Ihre eigene Stimme?
Ich würde lieber eine andere haben. Und anders singen können. Rockiger. Die Stimmen von Elton John und Joe Cocker finde ich zum Beispiel interessanter als meine. Eine interessantere Stimme hätte es mir leichter gemacht ... Ich musste also einen Weg finden, damit ich mit meiner Stimme etwas erzähle ... wie im französischen Chanson. Das ist heute noch so, auch in meinen Konzerten, dass die Lieder mit Geschichten die Leute am tiefsten berühren.

Wie sehr hat sich das Musikgeschäft heute gewandelt?
Da hat sich wirklich alles auf den Kopf gestellt. Radio zum Beispiel hat sich dramatisch verändert. Wenn du in die sogenannte Rotation kommst, wirst du gespielt. Wenn nicht, hast du keine Chance, auch nur mal gehört zu werden ... Auf der einen Seite gibt es viel mehr Freiheit – man kann bei sich im Keller produzieren – auf der anderen Seite viel mehr Blockaden.

Was würden Sie jungen Musikerinnen und Musikern raten?
Klein anfangen, sein Instrument gut lernen und irgendwann auch lernen, gute Songs zu schreiben. Vielleicht findet man jemanden, der einem das beibringt oder man ist sehr talentiert, beschäftigt sich sehr intensiv mit der Materie, spielt in einer Band ... Das ist die Karriere, die vom Publikum geglaubt wird. Wenn sie es dann schaffen, haben sie eine größere Glaubwürdigkeit als jemand, der von Null auf Hundert gehoben wird.

INFO

Udo Jürgens
(1934–2014)

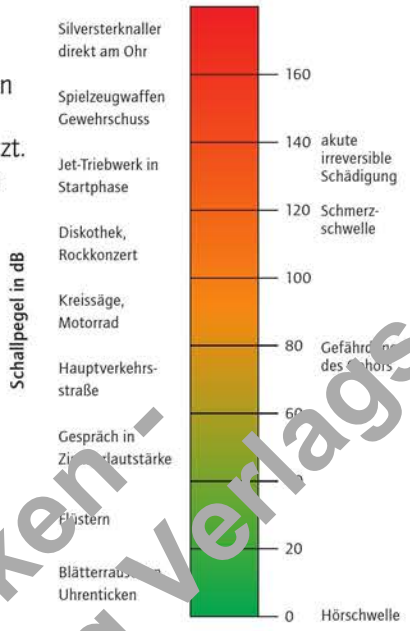
- geboren in Klagenfurt mit dem bürgerlichen Namen Udo Jürgen Bockelmann
- begeisterte ein Massenpublikum mit seiner besonderen Mischung aus Schlager, Chanson und Pop
- gilt als einer der bedeutendsten Entertainer des 20. Jahrhunderts
- schrieb über 1.000 Lieder, veröffentlichte mehr als 50 Musikalben und verkaufte über 105 Millionen Tonträger
- Größte Hits: *Merci, Chérie, Ein ehrenwertes Haus, Aber bitte mit Sahne, Ich war noch niemals in New York*

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Musik nur, wenn sie laut ist?

Im Juli 2008 stellte die US-amerikanische Heavy Metal-Band Manowar einen Guinness-Weltrekord auf: beim Mischpultturm wurde ein Lautstärkepegel von 139 dB gemessen. Lautstärke wird auch in anderen Bereichen bewusst eingesetzt. In Japan werden z. B. große Kodo-Trommeln gespielt, um Energiefelder auf den Körper zu übertragen.

1 Tauscht euch darüber aus, was laute Musik bewirkt und wie sie euch beeinflussen kann. Warum ist ein hoher Lautstärkepegel fester Bestandteil eines Rockkonzerts?



Lautstärke messen

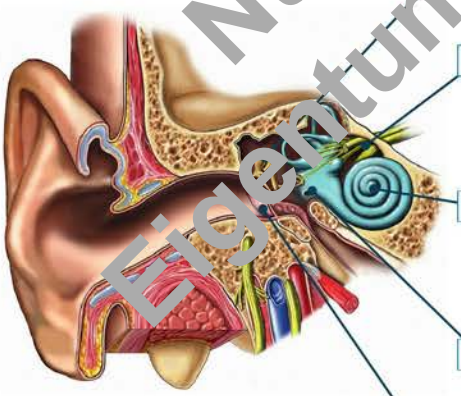
Lärm lässt sich nicht direkt messen. Messbar ist nur der Druck, den Schallwellen auf das Trommelfell ausüben. In der Physik spricht man vom Schalldruck und verwendet dafür die Einheit Dezibel (dB).

2 Fertigt eine Skizze an, in welcher der Lautstärkeverlauf eures Schultages deutlich wird. Die Grafik rechts hilft euch dabei.

Superohren ...

Der Hörvorgang ist sehr komplex: der Schall muss mehrere Stationen vom äußeren Ohr bis hin zum Hörzentrum im Gehirn durchlaufen.

3 Seht euch den Filmausschnitt an. Notiert die am Hörvorgang beteiligten Teile des Ohres und beschreibt kurz deren Funktion.

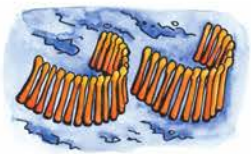


	Funktion
Hammer, Amboss, Steigbügel:	
H	
S	
o F	
T	

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Ohren in Gefahr

Die Haarzellen in der Hörschnecke sind sehr sensibel. Andauernde starke akustische Belastungen über 100 dB lassen die Haarzellen letztlich verkümmern. Ihr könnt sie euch wie einen Fußballrasen vorstellen: Tritt man zu lange darauf herum, geht er kaputt. Besonders tragisch ist: Einmal eingetretene Hörschäden sind nicht heilbar.



intakte Haarzellen

geschädigte Haarzellen

INFO

Symptome eines Hörverlustes

- leise Signale werden nicht oder schlecht gehört
- sehr laute Signale werden verzerrt gehört
- eingeschränktes Sprachverstehen, vor allem der Konsonanten
- schlechteres Richtungshören
- vorübergehende oder dauerhafte Ohrgeräusche (z. B. Tinnitus)

B 55, 56

4 **a** Hört euch an, wie jemand eine Diskussion ohne und mit Hörschäden bzw. Ohrgeräusch (Tinnitus) wahrnimmt. Beschreibt die Unterschiede. Welche Probleme ergeben sich aus den Hörschäden?

B 57, 58

b Hörschäden wirken sich auch auf den Musikgenuss aus: Hört euch Musik an, wie sie normalerweise klingt und wie sie sich für einen Hörgeschädigten anhört. Beschreibt deren Probleme bzw. Einschränkungen.

Auch das Gehör braucht Ruhe

Wenn uns etwas blendet, schließen wir instinktiv die Augen – eine wichtige Schutzfunktion. Aber wie ist das mit unseren Ohren? Sie können sich nicht auf die Schallintensität einstellen und sind schutzlos ausgeliefert. Übrigens: Das Wort Lärm stammt vom Wort Alarm ab. Unser Körper ist also bei Lärm in ständiger Alarmbereitschaft.

5 Wenn ihr die Satzteile richtig zusammensetzt, erfahrt ihr mehr über den Zusammenhang von Lärm und Hör-Schädigungen.

Neben der Lautstärke sind	☐	☐	wenn man Musik über einen Zeitraum von fünf Jahren	☐	☐	für die Gefährdung und Schädigung des Gehörs bedeutsam.
Untersuchungen zeigen, dass das Risiko einer Schädigung besteht,	☐	☐	Häufigkeit und Dauer der Lärmeinwirkung (z. B. Besuch von Diskotheken)	☐	☐	täglich mehr als eine Stunde (z. B. mit dem MP3-Spieler) mit hoher Lautstärke anhört.
Leider bemerkt man meistens nicht rechtzeitig,	☐	☐	man bei Kopfhörern die Lautstärke herunterregelt,	☐	☐	Schwerhörigkeit kommt langsam, aber sie geht nie wieder.
Gegen Lärm oder zu laute Musik kann man sich schützen, indem	☐	☐	dass man schon schlecht hört, denn	☐	☐	sich bei Konzerten nicht direkt vor die Boxen stellt und Ohrstöpsel benutzt.

6 Notiert in eurem Heft verschiedene Möglichkeiten, wie ihr eure Ohren schützen könnt. Findet ihr darüber hinaus weitere sinnvolle Maßnahmen? In welchen Situationen müsst ihr besonders aufpassen?

[Tipp] Mit dem Hörtest auf der Multimedia-CD-ROM könnt ihr herausfinden, wie gut ihr hört. Für genauere Ergebnisse empfiehlt es sich, bei einer Ärztin oder einem Arzt einen professionellen Hörtest machen zu lassen.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

[Spielraum] Klangmemory

- Zwei Freiwillige verlassen den Raum. Alle anderen finden sich zu Paaren zusammen. Jedes Paar überlegt sich dabei einen gemeinsamen Klang. Nutzt dazu die unten angegebenen Levels 1 bis 4.
- Verteilt euch anschließend im Raum.
- Die zwei Schülerinnen und Schüler werden wieder in den Raum geholt und spielen Memory: Sie tippen abwechselnd je zwei Personen an, die ihre Laute von sich geben, und versuchen Paare zu finden. Wer die meisten Paare „aufdecken" kann, gewinnt.

Level 1

Macht mit der Stimme, dem Atem und/oder dem Körper ein beliebiges Geräusch.

Level 2

Verwendet ein kurzes Bodypercussion-Pattern.

Level 3

Singt die ersten Töne eines Liedes/Songs.

Level 4

Singt ein kurzes, selbst erfundenes Motiv aus Tonschritten, Tonwiederholungen und Sprüngen.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
✚ wichtige Stile der Rock- und Popmusik			
✚ wie ein Popsong aufgebaut ist			
✚ etwas über die Beatles			
✚ welche Bedeutung jugendkulturelle Stile und Subkulturen haben			
✚ wichtige musikalische Merkmale des Blues			
✚ etwas über den Entertainer U. Jürgens und seine Bedeutung für den deutschsprachigen Schlager			
✚ wie das Gehör funktioniert und welchen Gefahren es ausgesetzt ist			

[Kapitel 6]

Rund um die Stimme

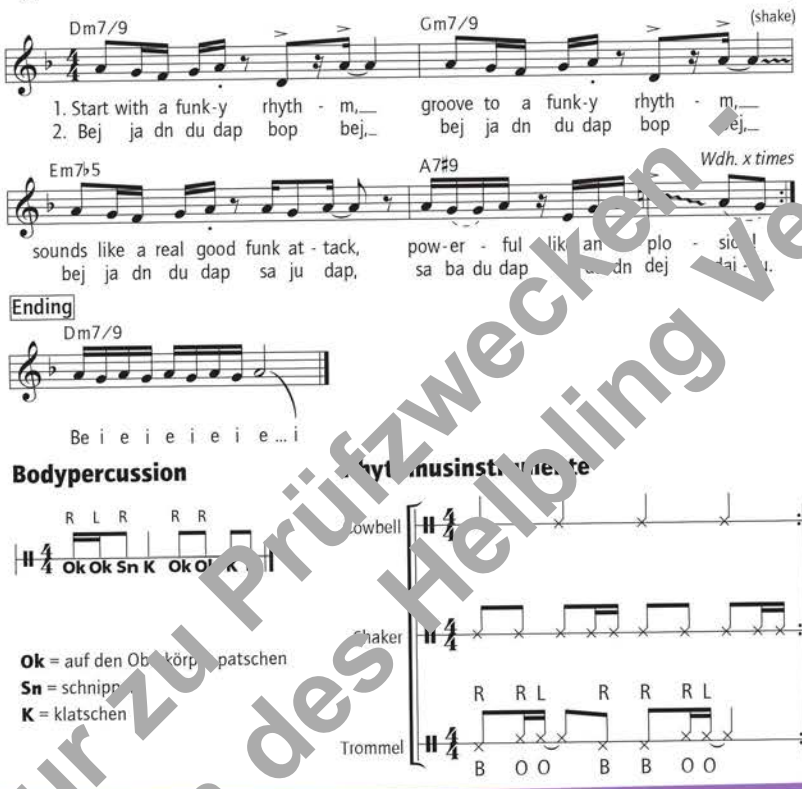
Start-ups für Stimme und Körper 6

Stimme/Rhythmus

Funk Attack

1, 2

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

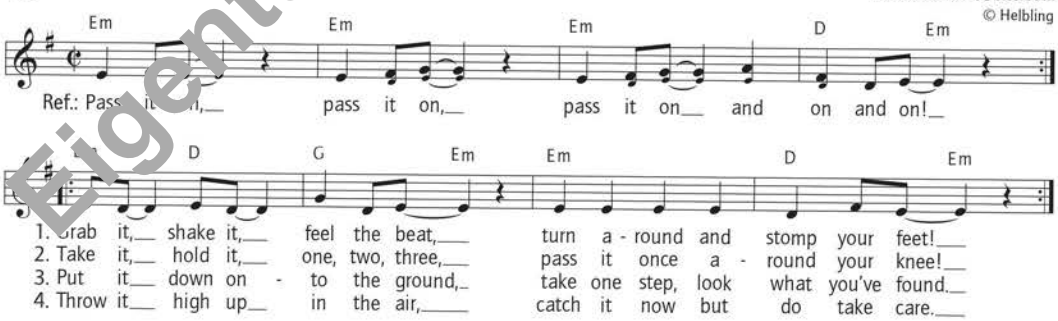


Stimme/Körper und Bewegung

Pass It On

3, 4

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling



› Gebt im Refrain einen Gegenstand im Kreis weiter (z. B. Schüttel-Ei).
› Führt die in den Strophen beschriebenen Aktionen aus.

Übersetzungshilfen: *to pass something on*: weitergeben; *to grab*: nehmen; *to take care*: aufpassen

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

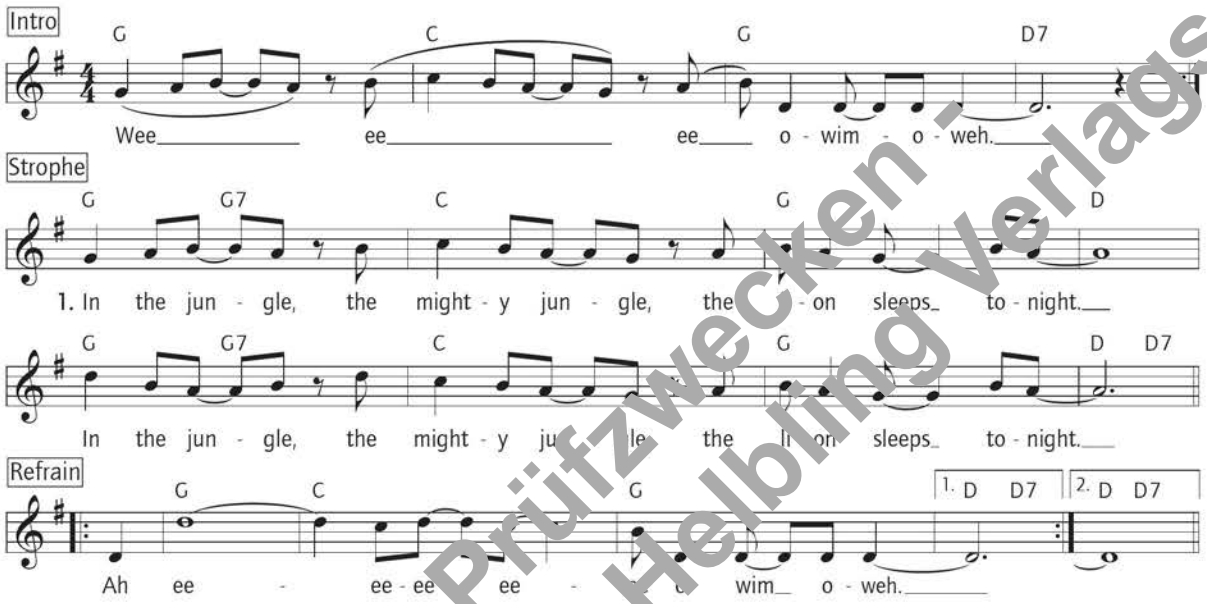
Ein Welthit aus Afrika

The Lion Sleeps Tonight ist der wohl bekannteste Song aus Afrika und zählt heute zu den erfolgreichsten zehn Songs überhaupt. Zahllose Bands schufen über 150 Coverversionen. Die Melodie wird in dutzenden Kinofilmen, einer Vielzahl von Werbespots und zuletzt auch im Erfolgsmusical *The Lion King* verwendet, das seit 2001 in Hamburg in einem eigens dafür gebauten Theaterkomplex einen durchschlagenden Erfolg feiert.

C 5, 6

The Tokens: *The Lion Sleeps Tonight*

Text u. Musik: L. Creatore, S. Linda, H. Peretti, G. Weiss
© Melodie der Welt

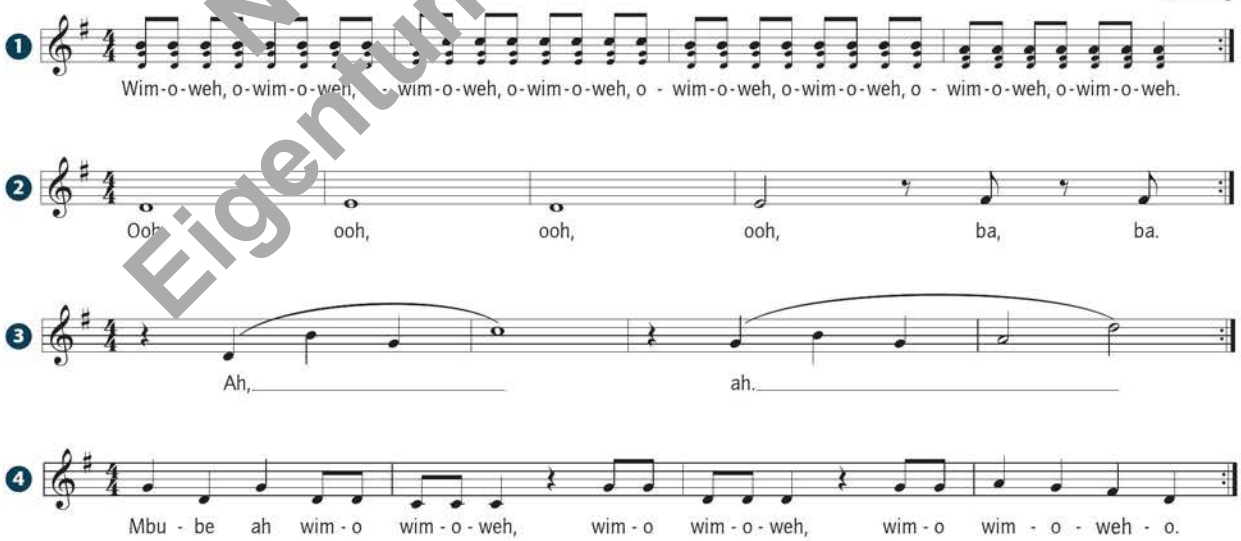


2. Near the village, the peaceful village, th[e] lio[n] sleeps tonight
Near the village, the peaceful villa[ge], the lion sleeps to[night]

3. Hush! My darling, don't fear my darling, the lion sleeps tonight.
Hush! My darling, don't fear my darling, the lion sleeps tonight.

Begleitstimmen

Arr.: M. Detterbeck
© Helbling



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

1 Gestaltet mithilfe der Begleitstimmen ein abwechslungsreiches Arrangement des Songs. Dafür könnt ihr beliebige Instrumente nutzen: eure Stimme (auch in verschiedenen Gruppen mehrstimmig), Boomwhackers, Stabspiele, Soloinstrumente usw. Nehmt zusätzlich noch Perkussionsinstrumente hinzu (Shaker, Trommel, Glocke usw.).

[Tipp] Der Song eignet sich bestens, um eigene neue Stimmen zu erfinden oder einen Abschnitt mit der Stimme oder mit einem Instrument zu improvisieren.

Dem Löwen auf der Spur

Die Geschichte des Songs begann 1939, als Solomon Linda in Johannesburg mit seiner Band seinen selbstkomponierten Song *Mbube* (Zulu: „der Löwe") aufnahm. Die gängige Praxis der Tonstudios bestand damals darin, „Talentsucher" auszuschicken, die gewinnversprechende Musikerinnen und Musiker ausfindig machen sollten. Diese wurden dann zur Aufnahme ins Studio gebeten, wo sie eine Vergütung in Form einer einmaligen Zahlung erhielten. Die Vermarktungsrechte gingen in den Besitz der Schallplattenfirma über. Der Song wurde in Südafrika zum Hit, Linda ging jedoch leer aus. Als der amerikanische Musiker Pete Seeger den Song auf einer Schallplatte hörte, war er begeistert und veröffentlichte ihn in einer eigenen Version 1951 unter dem Titel *The Lion Sleeps Tonight*. Das war der Anfang einer riesigen Erfolgsgeschichte.

Pete Seeger

2 a Recherchiert im Internet die Hintergründe des Songs. Nutzt unter anderem die Suchbegriffe „Mbube", „Seeger", „Vervielfältigungsrechte" und „Disney".

b Tauscht euch über den Wert von geistigem Eigentum aus: Welchen Wert hat eine Komposition? Kann man die Ideen anderer einfach für sich selbst nutzen? Wer muss am Erfolg eines Songs beteiligt werden?

Das Musical König der Löwen *in Hamburg*

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Was die Stimme alles kann

Die Stimme gehört zu einem Menschen wie sein Gesicht oder seine Hände. Dabei klingt jede Stimme anders. So könnt ihr am Telefon eine Freundin oder einen Freund erkennen, auch wenn ihr euch nicht sehen könnt. Erkennt ihr eure Klassenkameradinnen und Klassenkameraden an ihren Stimmen?

1 Macht ein Stimmexperiment: Vier von euch sprechen nacheinander in einer geheim festgelegten Reihenfolge den Satz unten. Ihr steht dabei mit dem Rücken zur Klasse. Die Klasse versucht, anhand eurer Stimmen zu erkennen, in welcher Reihenfolge ihr den Satz gesprochen habt.

» Der Wetterbericht hat für heute Wolken vorhergesagt. «

2 Die Stimme verrät sogar noch mehr:

a Eine Schülerin oder ein Schüler spricht den Satz wütend, gelangweilt und freudig und legt die Reihenfolge vorher selbst fest. Der Rest der Klasse versucht, mit geschlossenen Augen zu erkennen, wie der Satz jeweils gesprochen wurde.

b Begründet eure Entscheidung. Bezieht in eure Argumentation die Parameter Tonhöhe, Lautstärke, Tempo und Klangfarbe ein.

3 Die drei Grafiken zeigen verschiedene Tonaufnahmen, bei denen der Sprecher den Satz wütend, erfreut bzw. gelangweilt.

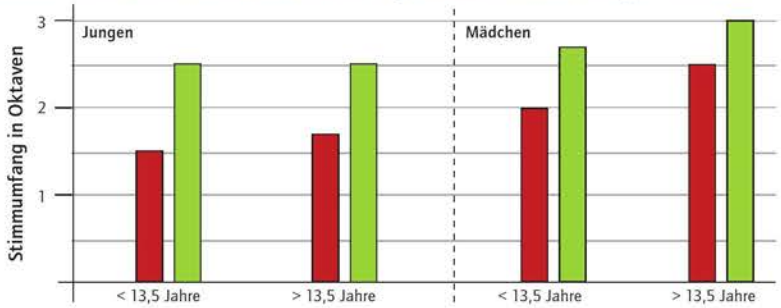
a Ordnet den drei Grafiken den passenden Gefühlsausdruck zu. Begründet eure Zuordnung.

b Überprüft eure Zuordnung mithilfe der Vorbeispiele.

Der Stimmklang jedes Menschen ist einzigartig und dennoch veränderbar. Durch verschiedene Klangfarben, Sprechtempo, Tonhöhe und Lautstärke kann man den Klang der Stimme beeinflussen. Wer seine Stimme trainiert, kann verschiedene Bereiche der Stimme wie z. B. Tonumfang, Ausdrucksreichtum und Stimmkraft entwickeln.

4 Nehmt mithilfe der *Parametermischmaschine* einen kurzen Satz auf. Mit den Reglern könnt ihr nun Tempo, Tonhöhe und Lautstärke verändern.

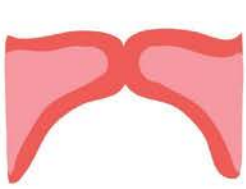
5 Interpretiert die nebenstehende Grafik, die den Stimmumfang von Sängerinnen bzw. Sängern (= ■) im Vergleich zu Nicht-Sängerinnen bzw. Nicht-Sängern (= ■) zeigt.



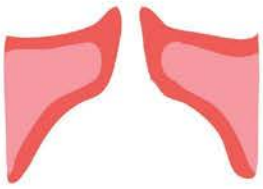
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Wie die Stimme funktioniert

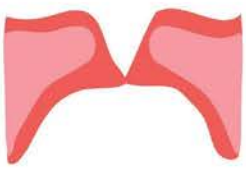
Die drei Abbildungen zeigen die Abfolge der Stimmlippenbewegung bei der Tonerzeugung.



geschlossene Stimmlippen



Luft entweicht durch die Stimmritze



Stimmlippen werden geschlossen

Übrigens: Singen wir beispielsweise den Ton *a'*, wiederholt sich dieser Vorgang 440 Mal pro Sekunde!

6 Schreibt die entsprechenden Zahlen in die Kästchen vor den Textschnipseln, um einen zusammenhängenden Text zu erhalten.

1 Die Stimmlippen berühren sich,	☐ Unter den Stimmlippen baut	☐ sodass die Stimmlippen
☐ und Luft entweicht. Dadurch entsteht Unterdruck,	☐ die Stimmritze ist geschlossen.	
☐ sodass sich die Stimmlippen wieder schließen,	☐ das Atemorgan beim Ausatmen Druck auf,	
☐ auseinandergedrückt werden	☐ geschlossener und geöffneter Stimmritze erzeugt	
☐ zusammen mit der entweichenden Luft einen Ton.	☐ Der schnelle Wechsel zwischen	

7 Um nachzuvollziehen, wie im Kehlkopf Töne entstehen, könnt ihr folgende Experimente machen:

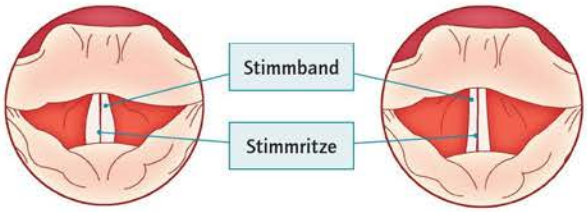
a Spannt ein Gummiband zwischen zwei Finger und zupft daran. Beschreibt die klangliche Veränderung, wenn ihr das Gummiband stärker bzw. weniger stark spannt.

b Blast einen Luftballon auf, zieht das Blasloch auseinander und lasst die Luft langsam entweichen. Versucht, mit dem Luftballon eine einfache Melodie zu spielen. Worauf müsst ihr dabei achten?

Der Kehlkopf

In den Abbildungen kann man erkennen, dass der Kehlkopf für hohe bzw. tiefe Töne die Stimmbänder unterschiedlich stark anspannt.

8 Erklärt die Entstehung eines Tons. Übertragt dazu die Ergebnisse eurer Experimente auf die Funktionsweise des Kehlkopfes.



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

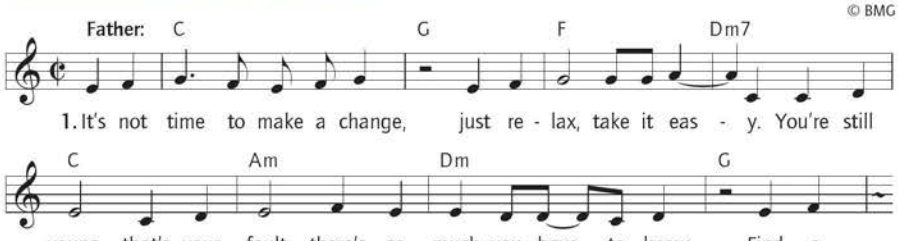
Stimmen verändern sich

Der Song *Father and Son* von Cat Stevens handelt vom Konflikt zwischen zwei Generationen, dem Nichtverstehen und Nichtverstandenwerden.

C 8, 9

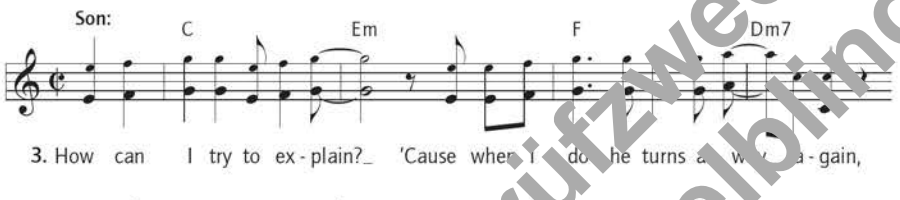
C. Stevens: *Father and Son*

Text u. Musik: C. Stevens
© BMG



girl, settle down, if you want you can marry. Look at me, I am old, but I'm happy.

2. Father: I was once like you are now and I know that it's not easy to be calm when you've found something going on. But take your time, think a lot, I think of everything you've got for you will still be here tomorrow but your dreams may not.



moment I could talk I was ordered to listen. Now there's a way and I know that I have to go away. I know I have to go.

4. Father: It's not time to make a change, just sit down take it slowly. You're still young, that's your fault, there's so much you have to go through. Find a girl, settle down, if you want you can marry. Look at me, I am old but I'm happy.

5. Son: All the times that I've cried, keeping all the things I knew inside, it's hard, but it's harder to ignore it. If they were right I'd agree, but it's them, they know, not me. Now there's a way and I know that I have to go away. I know I have to go.

INFO

Cat Stevens
(*1948 als Steven Demetre Georgiou)

- war mit 19 Jahren bereits eine Teenager-Sensation
- bekannte Songs: *Matthew & Son, Father and Son, Wild World* und *Morning has Broken*
- hat bislang rund 100 Millionen Tonträger verkauft
- trat 1977 zum Islam über, nahm den Namen Yusuf Islam an und konzentrierte sein berufliches Schaffen auf islamische Musik ohne Gitarre
- entschloss sich 2004 wieder Popmusik zu machen
- erhielt 2007 den Musikpreis „Echo" für sein Lebenswerk

C 9

1 Die Melodie des Songs wird in den Strophen je nach Text leicht verändert gesungen. Orientiert euch beim Singen deshalb am besten am Playback.

2 **a** Beschreibt, welche Situation Cat Stevens in seinem Song schildert.

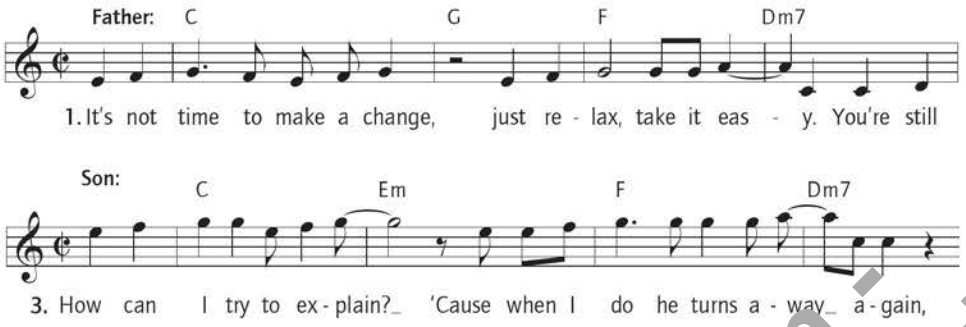
b Ordnet die Aussagen dem Vater (V) bzw. dem Sohn (S) zu.

1. „Du wirst morgen noch da sein, aber deine Träume könnten fort sein." ◯
2. „Es war schon immer so, dieselbe alte Geschichte." ◯
3. „Jetzt ist nicht die Zeit für Veränderungen, entspann' dich einfach ..." ◯
4. „Ich weiß, dass es nicht leicht ist, ruhig zu bleiben, wenn sich etwas verändert." ◯
5. „Wenn ich versuche, es zu erklären, wendet er sich wieder ab." ◯
6. „Ich weiß, dass ich weggehen muss." ◯
7. „Ich habe alles für mich behalten." ◯

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

CD 8 **3** **a** Hört euch die Originalaufnahme an und verfolgt die Notenausschnitte. Beschreibt, wie Cat Stevens den Dialog zwischen Vater und Sohn mit seiner Stimme umsetzt.

b Versucht eine Erklärung für die von Cat Stevens gewählte Umsetzung von Vater bzw. Sohn zu finden.



Stimmwechsel

Wenn wir älter werden, wachsen nicht nur die Knochen und Muskeln, sondern auch unser Kehlkopf und die Stimmbänder.

4 Seht euch das Video *Das ganze Leben in einer Minute* an. Beschreibt, welche Veränderungen ihr an der Stimme hören könnt.

In der Pubertät, die im Alter von 11 bis 13 Jahren eintritt, verändert sich die Kinderstimme. Sie wirkt heiser und brüchig. Dieser umgangssprachlich oft als „Stimmbruch" bezeichnete Stimmwechsel wird in der Fachsprache „Mutation" genannt und ist ein normaler Prozess. Bei Jungen und Mädchen werden die Stimmlippen dicker und länger. Dies ist ein über mehrere Monate – eigentlich sogar über ein Jahr – andauernder Prozess. Auch wenn es sich dabei nur um wenige Millimeter handelt (bei Mädchen 3–4 mm, bei Jungen etwa 10 mm), hat diese Vergrößerung besonders bei Jungen große Auswirkungen auf die Stimme. Grund für das sprichwörtliche „Brechen" der Stimme ist das unregelmäßige Wachstum der Stimmlippen. Die Knabenstimme sinkt dabei um etwa eine Oktav (8 Töne), die Stimme der Mädchen etwa um eine Terz (3 Töne) ab.

5 Lest den Text und notiert die wichtigsten Aspekte, die die Mutation charakterisieren:

Klang: _____

Dauer: _____

Grund für die Veränderung: _____

Tonhöhenveränderung: _____

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Von hohen und tiefen Stimmen

Jeder Mensch kann mit seiner Stimme laute, leise, hohe, sogar piepsige oder ganz tiefe und brummige Töne erzeugen. Erstaunlich ist auch, dass eine raue Rock-Ballade und die schmetternde Arie eines Operntenors vom anatomisch gleich gebauten Stimmorgan hervorgebracht werden können. Auf dieser Seite könnt ihr die enorme Vielfalt von Stimmklängen und stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten erforschen.

Tenor/Bass
Sopran/Alt
hoch/tief
dumpf/klar
laut/leise
Frauenstimme/ Männerstimme
sanft/aggressiv
großer Umfang
extreme Stimmfarbe
ausdrucksstark

C 10–15 **1** Tragt in einer Tabelle in eurem Heft ein, inwiefern sich der Stimmklang in den einzelnen Hörbeispielen unterscheidet. Die nebenstehenden Begriffe helfen euch dabei.

C 10–15 **2** Versucht die Hörbeispiele den Interpretinnen und Interpreten zuzuordnen. Tauscht euch darüber aus, wie ihr bei der Zuordnung vorgegangen seid.

Philippe Jaroussky

Led Marb

Tracy Chapman

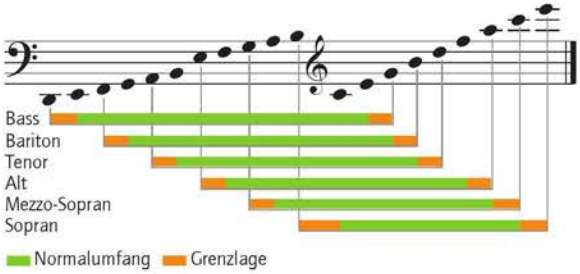
Bee Gees

Hildegard Knef

Bobby McFerrin

3 Testet euren Stimmumfang, indem ihr mithilfe des Klaviers den höchsten und tiefsten Ton eurer Singstimme bestimmt. Die Grafik zeigt euch, zu welcher Stimmlage ihr gehört.

[Tipp] Achtet darauf, nicht zu kreischen, zu brummen oder zu krächzen, da sonst das Ergebnis verfälscht wird.



4 **a** Ergänzt die vier Stimmlagen, in die sich Singstimmen unterteilen lassen.

hohe Frauen-/Kinderstimme: _____ tiefe Frauen-/Kinderstimme: _____

hohe Männerstimme: _____ tiefe Männerstimme: _____

C 16 **b** Hört einen Ausschnitt aus dem Requiem von W. A. Mozart und notiert die Reihenfolge, in der die verschiedenen Stimmlagen einsetzen.

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

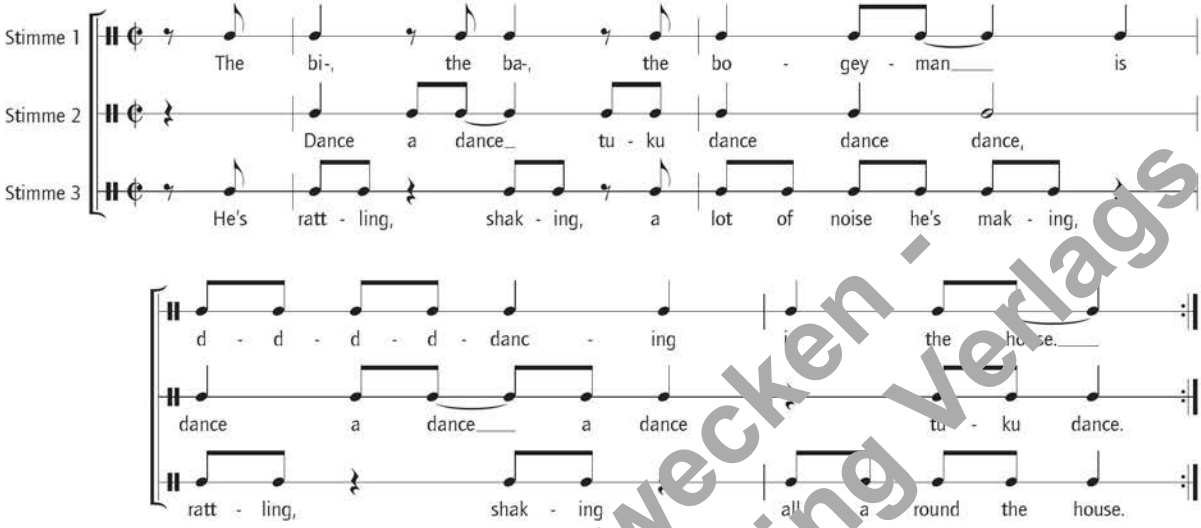
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Mit unserer Sprache können wir ganz unterschiedliche Perkussionsinstrumente nachahmen und interessante Rhythmicals gestalten, die sehr viel Spaß machen.

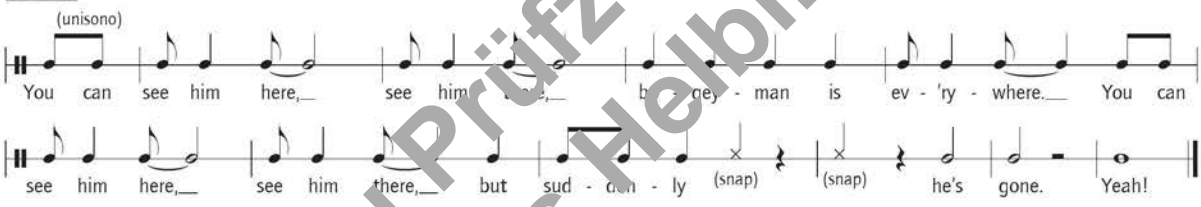
The Bogeyman

C 17, 18

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

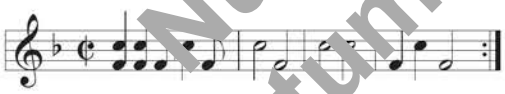


Ending

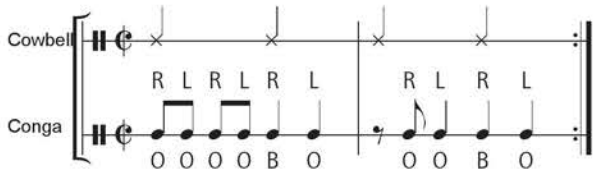


Begleitpatterns

Stabspiele

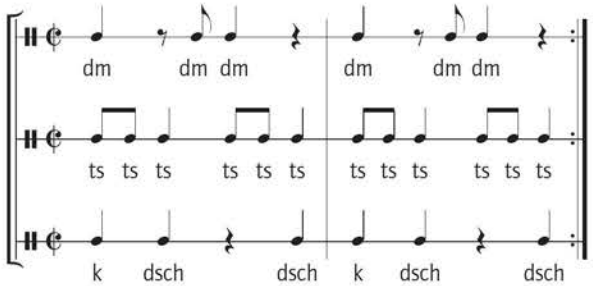


Cowbell/Conga



O = Open Sound B = Bass

Vocussion



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Fokus] Beatboxing und Vocal Percussion

Beim Beatboxing erzeugt man mit dem Mund Rhythmen und Beats. Damit habt ihr immer ein Schlagzeug parat, um Rapperinnen bzw. Rapper oder Sängerinnen bzw. Sänger zu begleiten oder ein Solo zu performen. Man muss dazu keine schweren Instrumente mit sich herumschleppen, sondern kann überall und jederzeit loslegen.

CD 19

Vorbereitung: Hört euch das Hörbeispiel mehrmals an. Alle Rhythmusgeräusche wurden mit dem Mund erzeugt. Beschreibt, welche Instrumente des Drumsets dabei imitiert werden.

Schritt 1: Bass-Drum-Sounds

CD 20, 21

Level 1: Sprecht ein tiefes, kräftiges „dm" mit Stimme aus.

Level 2: Sprecht ein „b" kräftig und ohne Stimme aus.

Probiert euren Bass-Drum-Sound mit folgenden Rhythmen aus:

Pattern 1

Pattern 2

Pattern 3

[Tipp] Versucht, den Druck bei Level 2 auf einen Punkt zu konzentrieren und dabei ein „d" zu denken. Dadurch wird der Sound kräftiger und tiefer.

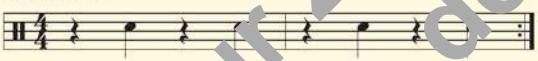
Schritt 2: Snare-Drum-Sounds

CD 22, 23

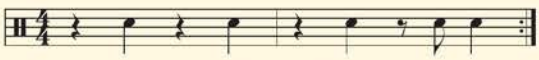
Level 1: Sprecht ein „dsch" mit viel Zungenspannung aus.

Level 2: Sprecht ein kräftiges „pf" mit viel Lippenspannung und Druck vom Zwerchfell aus.

Pattern 1



Pattern 2



Setzt die Rhythmen mit eurem Snare-Sound um. Achtet darauf, dass der Sound kräftig und konstant ist.

[Tipp] Schlagt mit einer Armbewegung kräftig auf eine imaginäre Snare. Dadurch bekommt der Sound mehr Energie.

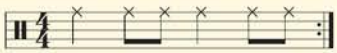
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Schritt 3: Hi-Hat-Sound

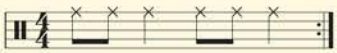
CD 24

Sprecht mit der Zungenspitze ein kurzes „ts" und schiebt dabei die Luft aus dem Mundraum mit der Zungenbewegung heraus. Setzt nun die folgenden Rhythmen mit der Hi-Hat um:

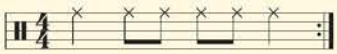
Pattern 1



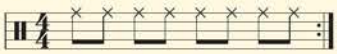
Pattern 2



Pattern 3



Pattern 4



INFO

Atmung
Es gibt mehrere Möglichkeiten, beim Beatboxing zu atmen. Die einfachste Möglichkeit ist, einen Hi-Hat-Sound wegzulassen. Dafür eignet sich ein unbetonter Sound, z. B. der letzte Sound im Takt. An dieser Stelle atmet man durch den Mund ein. Wenn die Zähne geschlossen bleiben, klingt das Einatmen schärfer und wird besser versteckt.

Schritt 4: Drumpatterns

CD 25

Jetzt könnt ihr die einzelnen Patterns zu kompletten Beats zusammensetzen.

› Teilt euch in drei Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt ein Instrument des Drumsets. Übt die Patterns 1, 2 und 3 ein. Begleitet nun das Playback mit den unterschiedlichen Rhythmen.

Pattern 1

Pattern 2

Pattern 3

› Führt Bass- und Snare-Drum gleichzeitig aus.

Level 1: mit „dm" und „dsch"

Level 2: mit „p" und „pf"

[Tipp] Ihr könnt für unterschiedliche Teile des Songs unterschiedliche Beats verwenden, z. B. für die Strophe Pattern 1 und für den Refrain Pattern 2.

Schritt 5: Beatboxing für Profis

CD 26, 27

› Führt das folgende Drumpattern alleine, also ohne Aufteilung auf mehrere Schülerinnen und Schüler, aus. Regel: Wenn zwei Sounds gleichzeitig ertönen sollen, lasst ihr die Hi-Hat weg.

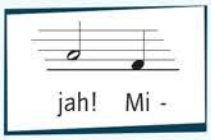
› Profis versuchen, die in Schritt 4 notierten Drumpatterns mit allen Sounds auszuführen.

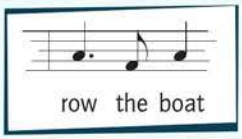
Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

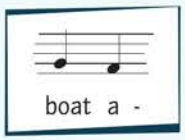
[Spielraum] Songpuzzle

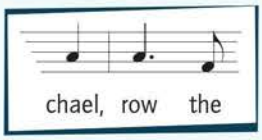
1 Setzt die Notenschnipsel so zusammen, dass sich daraus eine bekannte Melodie ergibt.

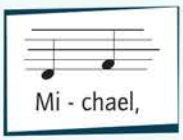
2 Übertragt den Song in die leeren Notenzeilen und singt ihn.

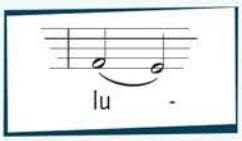


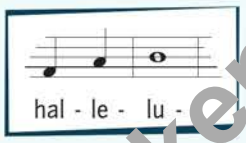


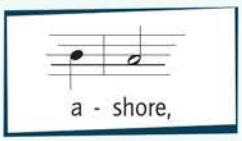


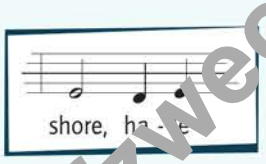












3 **Für Profis:** Notiert die passenden Begleitakkorde über der Melodie (Dreiklänge D/G/A). Gestaltet eine interessante Begleitung zum Song.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
✚ mit der Stimme verschiedene Begleitpatterns zu einem Song ausführen			
✚ wie die Stimme genau funktioniert			
✚ wie sich die Stimme in der Pubertät verändert			
✚ welche Stimmlagen es gibt			
✚ wie man die eigene Stimme ausdrucksstark verwenden kann			
✚ mit der Stimme ein Schlagzeug zu imitieren			

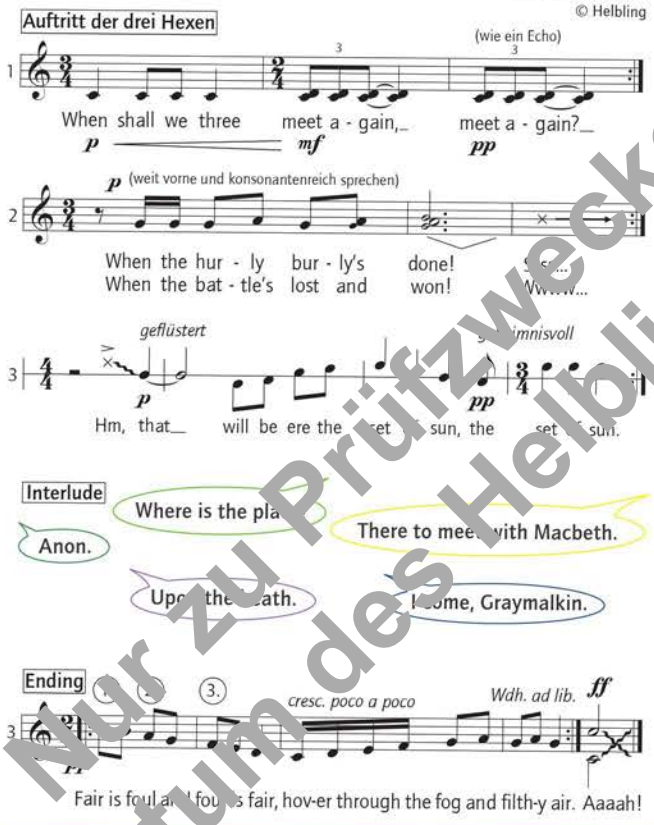
[Kapitel 7]
Musik heute

Rhythmus und Zusammenspiel

When Shall We Meet Again?

28

Text: W. Shakespeare;
Musik: M. Detterbeck
© Helbling



Ablauf:

1. „Auftritt der drei Hexen": Tretet in drei Gruppen nacheinander auf und führt euer jeweiliges Pattern aus.
2. „Interlude": Die Aussagen kommen nacheinander in verschiedenen Tonhöhen flüstern bzw. sprechen.
3. „Ending": Eine Dirigentin oder ein Dirigent zeigt den Beginn an. Ihr könnt während der Wiederholungen Lautstärke und Tempo (accelerando) steigern. Auf ein Zeichen rufen alle laut: „Aaaah!".

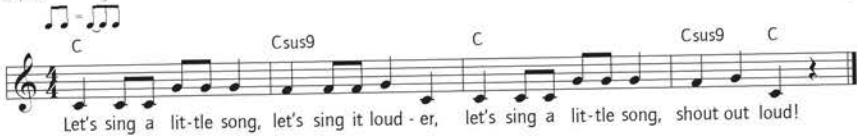
[Tipp] Das Ending kann auch nur gesprochen werden.

Stimme und Ohren

How to „Cage" a Little Song

29, 30

Text u. Musik: C. Hiller
© Helbling



Übt den Chant, bis ihr ihn sicher singen könnt und gestaltet damit eine Performance, bei der jede und jeder in eigenem Tempo und Lautstärke den Chant so oft singt, wie sie oder er möchte.

[Tipp] Experimentiert mit verschiedenen Raumaufstellungen (Gruppen, verteilt usw.).

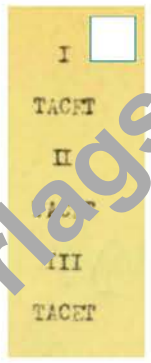
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

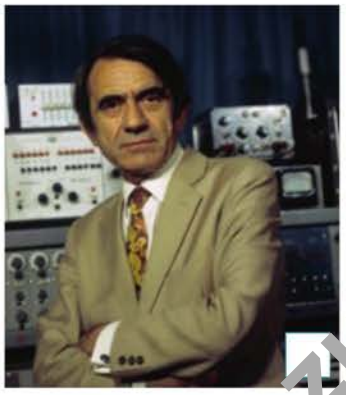
Neue Klangwelten: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen

Anfang des 20. Jahrhunderts begaben sich Komponistinnen und Komponisten zunehmend auf die Suche nach neuen Möglichkeiten: Sie integrierten Alltagsgeräusche in ihre Werke, ließen das Publikum zu Mitwirkenden werden oder nutzten zunehmend die Möglichkeiten der Elektronik.

CD 31–35

1 **a** Hört euch die Musikbeispiele an und ordnet sie den Bildern zu.





b Erklärt in eigenen Worten, mit welchen neuen Ideen die Komponisten jeweils ihre Werke gestalteten. Nutzt die in der Wolke abgebildeten Begriffe.

mit dem Computer verfremden
Metronom
mechanisch tickende Musik
Neue Spieltechniken
Tacet (Schweigen)
Musik und Stille
Elektronik
Geräuschkollage
Instrumentenklang verfremden
Etüde für sechs improvisierende Lokführer
Streichquartett

Darf Kunst alles?

Das Publikum reagierte auf die Erkundung neuer Kompositionsformen oftmals verstört. Immer wieder gab es Diskussionen um den Anspruch von Kunst und Musik: „Das kann ja jeder!" war beispielsweise eine typische Äußerung.

2 Überlegt gemeinsam, warum Komponistinnen und Komponisten wohl damit begonnen haben, neue Ideen, Techniken und Technologien für ihre Kompositionen zu verwenden.

3 **a** Sammelt auf Kärtchen Pro- und Kontra-Argumente zur Aussage: „Die Botschaft des Kunstwerkes ist wichtiger als das Können der Künstlerinnen und Künstler."

b Führt eine „Fishbowl"-Diskussion. Stellt dazu fünf Stühle in die Mitte des Raumes. Eine erste Gruppe von Schülerinnen und Schülern nimmt Platz und diskutiert, die anderen beobachten. Durch Antippen einer Person kann man deren Platz übernehmen und mitdiskutieren, Fragen stellen usw.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

MusiCircus – ein kooperatives Klangprojekt

Der Musiker und Komponist John Cage war einer der kreativsten Köpfe des 20. Jahrhunderts. Ständig experimentierte er mit neuen Formen und Konzepten: Seine Kompositionsidee *MusiCircus* (1967) bestand darin, in einem Raum möglichst viele verschiedene Musikstücke gleichzeitig aufzuführen.

4 **a** Informiert euch anhand des Zettels rechts über das Konzept von *MusiCircus*.

b Gestaltet eine eigene Aufführung: Sucht euch dazu einen Ort im Schulhaus mit ausreichend Platz. Geht folgendermaßen vor:

John Cage, 1979

MusiCircus

Es werden Leute eingeladen, die willens sind, alle zugleich am gleichen Ort zur gleichen Zeit zu spielen ...

Dies geschieht am Montag, 9. März um 12:15 Uhr im Musiksaal E 27.

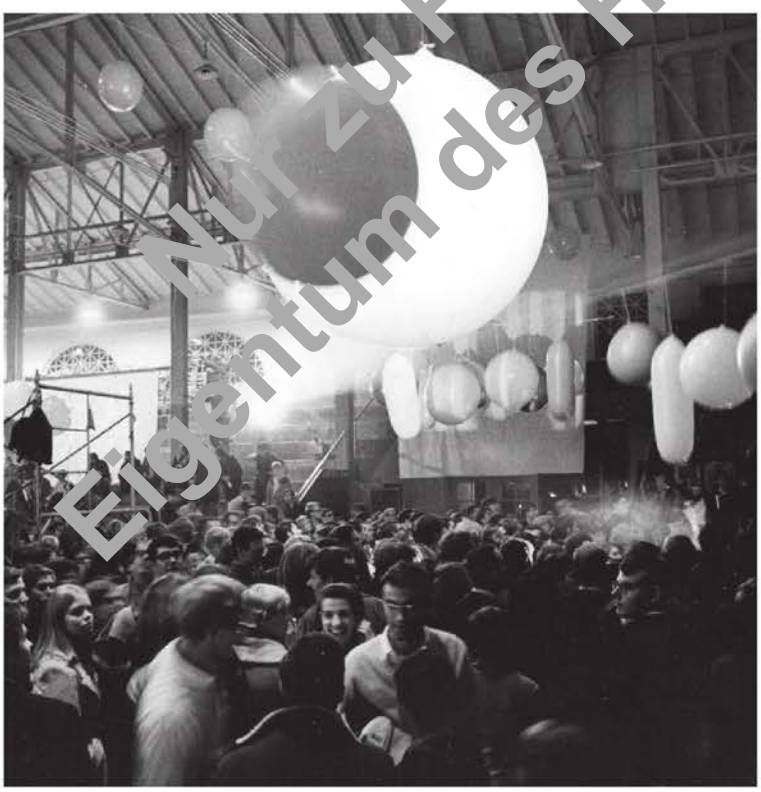
Ihr werdet nichts hören – ihr werdet alles hören ...
Der MusiCircus ist ein schwierig durchzuführendes Ereignis,
weil z. B. eine Flötistin geneigt ist aufzuhören,
sobald eine Band zu spielen beginnt.
Aber wenn sich Leute finden,
die da weiterspielen,
[illegible] man es
[illegible]schafft ...

Was man braucht ist Hilfe [illegible]
Dann [illegible] jemand, der mitmacht,
nicht [illegible]ck eines einz[illegible]n Egos spüren ...
und diese Erfahrung ist euphorisch.

1. Würfelt mit zwei Würfeln aus, in welcher Minute die geplanten musikalischen Aktionen beginnen sollen. Würfelt auch, wie lange die Musik dauern soll.

2. Die Aufführung soll in einer großen Pause stattfinden. Dokumentiert die Performance mit einer Videokamera. Befragt anschließend das Publikum zu ihren Eindrücken.

3. Wertet in der Klasse das Video, die Interviews und eure eigenen Eindrücke abschließend aus. Erstellt eine kurze Dokumentation eurer Ergebnisse.

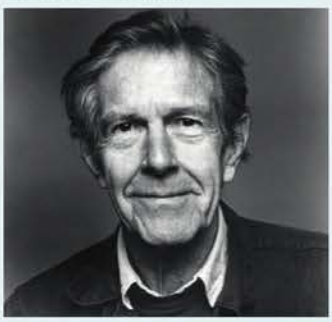


Die Uraufführung des MusiCircus *in Illinois*

INFO

John Cage
(1912–1992)

- war ein amerikanischer Komponist und Künstler
- gilt in vielen Bereichen der Neuen Musik als Pionier: Aleatorik (lat.: *alea* = Würfel), präparierte Instrumente
- ließ seine Beschäftigung mit dem Zen-Buddhismus in seine Musik mit einfließen
- wichtige Werke: *4'33''*, *Imaginary Landscapes*, *ASLSP* (*As Slow as Possible*, wird seit 2001 in Halberstadt aufgeführt und dauert 639 Jahre)



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Rhythmische Urgewalten: *Le sacre du printemps*

Nachdem bis ins 19. Jahrhundert eher Melodie und Harmonik im Vordergrund standen, gewann im 20. Jahrhundert der Parameter Rhythmus mehr und mehr an Bedeutung.

1 Stellt mithilfe des Videoausschnitts Vermutungen an, warum der Rhythmus im 20. Jahrhundert in den Fokus rückt.

Igor Strawinski hat sein Werk *Le sacre du printemps* für eine Ballettaufführung komponiert. In dieser Komposition kann man rhythmische „Urgewalten" ausbrechen hören. In einer Rezension beschreibt ein Kritiker das Werk als

> *»schier unheimliche Klangphantasie, die das Orchester stampfen und brüllen, krachen und bersten lässt und ihm bösartige, barbarische Klänge […] entreißt. Und dann dieser dröhnende, eisern schonungslose Rhythmus […, wie] in einem Maschinensaal, in dem hundert Turbinen in rasendem Taumel ihr stählernes Lied singen.«*

2 Hört einen Ausschnitt aus der Einleitung von Strawinskis Komposition an. Beschreibt welche musikalischen Elemente in der Rezension erwähnt werden.

C 36

3 Schaut euch den Videoausschnitt aus einer Inszenierung von *Le sacre du printemps* an und vergleicht ihn mit einem Ausschnitt aus dem Ballett *Schwanensee* von P. I. Tschaikowski. Beschreibt die jeweils verwendeten Gestaltungsmerkmale und benennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Neue Kompositionsprinzipien

Ergänzt den Lückentext über neue Kompositionsprinzipien im 20. Jahrhundert.

Bis ins 19. Jahrhundert wurden Dissonanzen („ _____ ") als Spannungsklänge aufgefasst, die in der Regel eine Auflösung in Konsonanzen („ _____ ") fanden. Im Zuge der _____ prägten der Rhythmus und der Klang der Maschinen zunehmend die Erfahrung der Menschen. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden dissonante Klänge wichtiger und konsonanten Klängen gegenüber _____. Spannungsfreie Klänge wurden nicht mehr zwingend _____. Während in früheren Epochen der Parameter _____ nur ordnendes Element war, wurde er im _____ zum zentralen Gestaltungselement. Komponisten wie Strawinski verwenden für ihre Werke zusammengesetzte Taktarten, _____ und Betonungsverschiebungen.

Auswahlwörter: aufgelöst – gleichberechtigt – Industrialisierung – Missklänge – Rhythmus – Taktwechsel – Wohlklänge – 20. Jahrhundert

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Ein Frühlingsfest

Im ersten Teil von *Le sacre du printemps* stellen die Tänzerinnen und Tänzer ein Frühlingsfest dar.

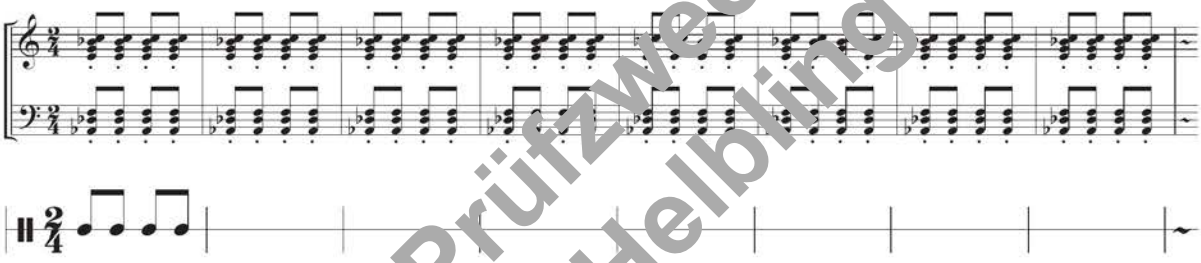
CD 37 **4** Hört euch einen Ausschnitt aus dem *Tanz der jungen Mädchen* an und kreuzt zutreffende Aussagen an.

- ☐ **Die Musik wirkt wild, gleichzeitig aber auch beschwörend.**
- ☐ **Eingängige Melodielinien prägen die Musik.**
- ☐ **Dur-Dreiklänge prägen die harmonische Entwicklung.**
- ☐ **Die Blechbläser verstärken die Akzente.**
- ☐ **Streichinstrumente werden wie Schlaginstrumente benutzt.**
- ☐ **Zentrales Element ist ein feuriger Rhythmus mit Akzentverschiebungen.**
- ☐ **Das musikalische Geschehen entwickelt sich auf einen Höhepunkt zu.**

CD 37 **5** **a** Übertragt den Rhythmus des Notenbeispiels in die Notenzeile unten. Hört euch mehrmals das Hörbeispiel an und kennzeichnet die rhythmischen Akzente mit dem Artikulationszeichen marcato (>).

I. Strawinski: *Tanz der jungen Mädchen* aus *Le sacre du printemps*

Musik.: I. Strawinski
© Boosey



b Spielt den von euch notierten Rhythmus folgendermaßen mit Bodypercussion zum Hörbeispiel:

- normale Noten: Tippen auf Os
- Akzente: Patschen auf Os

[Tipp] Übt den Rhythmus zunächst im langsamen Tempo. Spielt die Achtelnoten abwechselnd rechts und links.

Ballettmusik mit Sprengkraft

Augenzeugen berichteten von der Uraufführung (1913):

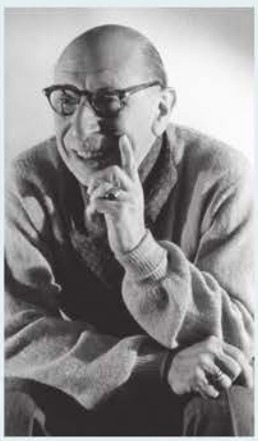
> *Ein gewisser Teil der Zuhörer war fasziniert von dem wie sie meinten „blasphemischen" [verhönenden] Versuch die Musik als Kunst zu zerstören. Von wütender Begeisterung mitgerissen fingen sie bald, nachdem der Vorhang sich geöffnet hatte, an, zu miauen.*

6 Überlegt, was die Konzertbesucherinnen und -besucher damals so verstört haben könnte. Informiert euch zusätzlich im Internet.

INFO

Igor Strawinski
(1882–1971)

- war ein russischer Komponist
- lebte ab 1920 vorwiegend in Frankreich und später in den USA
- komponierte in verschiedenen Stilen und wandte sich einer Tonsprache zu, in der die Rhythmik eine zentrale Rolle spielt
- berühmte Werke: *Der Feuervogel, Le sacre du printemps, L'histoire du soldat, Psalmensinfonie*



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Johanna Doderer – eine erfolgreiche Komponistin

Musikerinnen wie Anne-Sophie Mutter, Martha Argerich oder Anna Netrebko tauchen in Konzertprogrammen der ganzen Welt auf. Für Komponistinnen scheint es hingegen noch immer nicht ganz leicht zu sein, breite Anerkennung zu finden. Eine Ausnahmeerscheinung ist die Österreicherin Johanna Doderer. *MusiX* hat ihr einige Fragen gestellt.

Wurde in Ihrer Kindheit zu Hause viel musiziert?

Meine Eltern waren Lehrer. Musik hatte einen großen Stellenwert. Mein Vater hat mehrere Instrumente gespielt. Wir gingen regelmäßig ins Konzert. Es hat niemanden gewundert, dass ich, nachdem ich überall gescheitert war, gesagt habe: Jetzt mache ich Musik. Ich hatte einen schrecklichen Ruf und eigentlich nichts mehr zu verlieren. Ich war nicht zu bändigen. Ich war ein wildes und freies Mädchen.

Welche Komponistinnen oder Komponisten waren wichtig für Sie?

Ich habe mich sehr viel mit Bruckner beschäftigt. Aber auch mit Beethoven und Richard Strauss, von dem ich viel über Instrumentation, Farben im Zusammenhang mit Stimmen und Orchester gelernt habe. [...] Auch Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Lutoslawski oder Nono waren Vorbilder. Aber auch Natur und Landschaft inspirieren mich: zum Beispiel in meiner zweiten Sinfonie der Wörthersee in Slowenien.

Was ist das Wichtigste bei der Arbeit als Komponistin?

Ich möchte Musik schreiben, die Spaß macht, die die Lust weckt, sie zu spielen und die Zuhörerinnen und Zuhörer bewegt. Entscheidend ist, einen eigenen Stil zu entwickeln. Deshalb möchte ich eher weniger komponieren, diese Werke aber sehr gut machen, auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Interpretinnen und Interpreten.

Spielt der Computer in Ihrer Kompositionsarbeit eine Rolle?

Bis 2004 habe ich alles mit der Hand geschrieben. Ich habe auch lang ohne Klavier gearbeitet. Der Computer ist heute wichtig, wenn ich eine Partitur mache. Dafür ist er eine Riesenhilfe. Ich setze die Noten am Computer, aber ich kann nicht am Computer komponieren.

Johanna Doderer (*1969)

- wurde in Bregenz geboren
- studierte Komposition sowie Film- und Medienkomposition
- lebt jetzt in Wien
- berühmte Werke: *Fatima, oder von den mutigen Kindern* (Kinderoper), *Wutmarsch, Psalm* (Streichquartett), *Salve Regina* (Vokalmusik)

In der Musik ist doch scheinbar schon alles erfunden worden. Kann man da überhaupt noch etwas komponieren, was wirklich neu ist?

Meiner Ansicht nach kann man Musik nicht erfinden. Man muss sie finden oder noch besser, sie muss einen finden. [...] Musik, die 50, 100 oder 200 Jahre alt ist, hat sich deswegen so lang gehalten, weil die Komponisten sehr klar, ehrlich und emotional ihrer Zeit gegenüber waren. Sie haben sich auf diese eingelassen. Es ist eine große Begabung, zu hören und zu erfassen. Das sind oft ganz einfache Dinge, die aber so stark und groß sind, dass sie über die Zeit hinausreichen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

1 Lest die Interviewausschnitte und unterstreicht wichtige Aussagen.

2 Hört euch einen Ausschnitt aus der Komposition *Astraios* an und tauscht euch darüber aus, ob ihr die Äußerungen der Komponistin darin wiedererkennen könnt.

Ein Wutmarsch

Sicherlich kennt ihr das Gefühl von Wut. Dabei kann Wut ganz unterschiedliche Ursachen haben: ein Gefühl der Ohnmacht, Hilflosigkeit, Angst ...

3 **Gruppenarbeit:** Erfindet eine kurze Komposition (etwa zwei Minuten) mit dem Titel *Wutmarsch.* Geht dabei in folgenden Schritten vor:

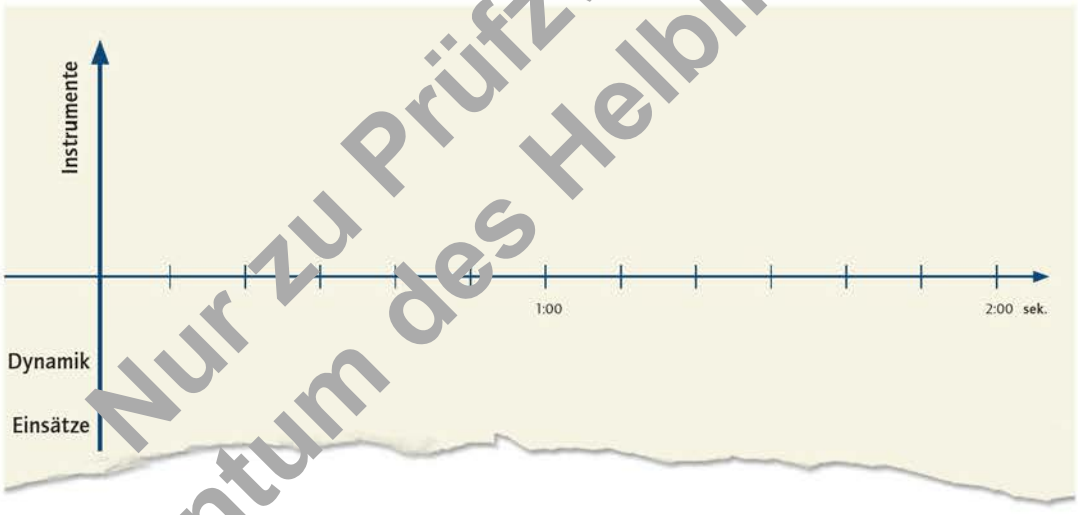
Schritt 1:
Überlegt, wie man Wut musikalisch ausdrücken könnte. Notiert Stichpunkte auf Kärtchen.

Schritt 2:
Erstellt einen Kompositionsplan:
Was erklingt wann?
Wer spielt welches Instrument?
Welche Stimme soll erklingen?
Werden Worte gerufen?

Schritt 3:
Übt eure Komposition und führt sie den anderen Gruppen vor.

Schritt 4:
Besprecht zum Abschluss gemeinsam, was gut gelungen bzw., was euch schwer gefallen ist.

Kompositionsplan



Auch Doderer hat einen Wutmarsch komponiert. Sie berichtet:

» *Der Roman „Die Merowinger von meinem Großonkel hat mich zu einem Wutmarsch inspiriert. Diese musikalische Wut trägt mehrere Formen von Wahnsinn aber auch Komik in sich. Es ist keine zurückgehaltene und im Unterbewusstsein schwelende Wut, sondern ein Gefühl, welches in ungebremster Energie in die Welt marschiert. Ein Weckruf an alle gehemmten Wutbesitzer.* «

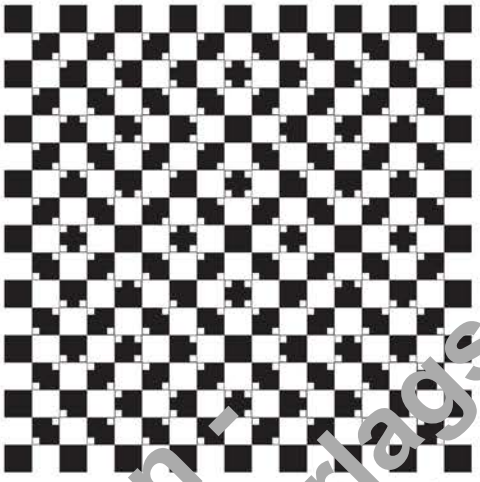
4 **a** Hört euch einen Ausschnitt aus der Komposition *Wutmarsch* an. Nennt die beteiligten Instrumente.
b Beschreibt, wie Doderer das Gefühl der Wut an dieser Stelle umsetzt. Welche musikalischen Besonderheiten fallen euch auf?

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Minimal Music

Now You See It – Now You Don't

Unsere Sinne können unter bestimmten Umständen „hinters Licht geführt" werden. Eine optische Täuschung gaukelt uns etwas vor, das in Wirklichkeit gar nicht existiert. Auch in der Musik kann man „akustische Täuschungen" durch Verschiebungen und Überlagerungen von Rhythmen erzeugen.



Optische Täuschung

1 Betrachtet das Bild. Welche Elemente werden zur Gestaltung verwendet? Welcher besondere Effekt wird bei den Betrachtenden hervorgerufen?

[Tipp] Überprüft die Linien mit einem Lineal.

Minimal-Fußball

Pattern 1:

Pattern 2:

Musik: M. Detterbeck
© Helbling

2 **a** Erarbeitet euch die Patterns mithilfe der Rhythmussilben. Spielt den Rhythmus anschließend mit der Rückseite eines Bleistifts auf dem Tisch. Führt das Stück in zwei Gruppen auf.

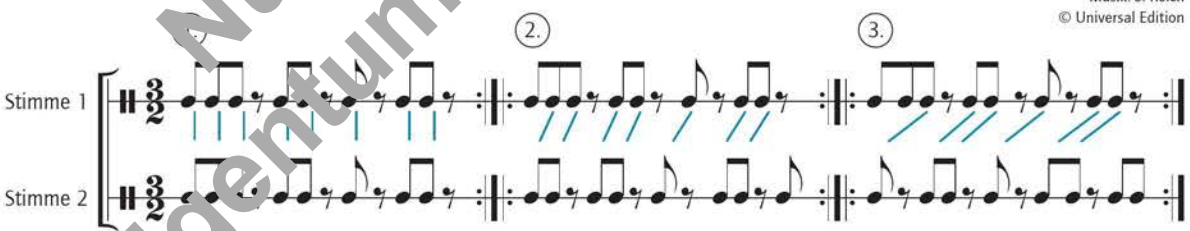
[Tipp] Spielt den letzten Schlag des Patterns 2 auf einer weichen Unterlage (z. B. auf einem Buch) bzw. als Luftschlag. Noch wirkungsvoller ist das Stück mit der angegebenen Bodypercussion.

b Auf welcher Regel basiert das Stück? Welche Wirkung wird dadurch erzielt?

S. Reich: *Clapping Music*

CD 40

Musik: S. Reich
© Universal Edition



CD 40

3 **a** Hört euch einen Ausschnitt des Stücks *Clapping Music* von Steve Reich an. Verfolgt die Noten und beschreibt anschließend das Kompositionsprinzip.

b Vergleicht die optischen Eindrücke des Bildes oben mit den akustischen Eindrücken beim Hören der Musik von Reich. Beschreibt Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede.

INFO

Minimal Music

Die Minimal Music entstand in den 1960er-Jahren in den USA. Sie zeichnet sich durch ein sehr reduziertes musikalisches Material aus. Kurze Patterns werden oft wiederholt und weisen nur minimale Veränderungen auf. Zusätzlich kommt es häufig zur Überlagerung verschiedener Rhythmen. Wichtige Vertreter sind Steve Reich, Terry Riley, Philip Glass und La Monte Young.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Minimal Techno – Minimal Music des Pop

Während der 1990er-Jahre entwickelte sich im Techno eine Spielart, die aufgrund ihrer rhythmisch monotonen Struktur und ihrer sphärischen Klänge viele Gemeinsamkeiten mit Minimal Music aufweist. Die Band Kraftwerk gehörte zu den ersten Bands, die ihre Musik bereits seit 1970 fast ausschließlich mit elektronischen Geräten erzeugten.

C 41

4 Hört euch einen Ausschnitt aus dem Song *Das Model* der Gruppe Kraftwerk an.

a Wie wirkt der Song auf euch? Kreuzt im Feld links die zutreffenden Aussagen an.

b Hört den Song noch einmal. Tragt stichpunktartig musikalische Gestaltungsmittel ein, die diese Wirkung hervorrufen.

Wirkung

- ☐ eingängiger, aber monoton wirkender Gesang
- ☐ stimmungsvoll und rockig
- ☐ steriler, nüchterner Klang
- ☐ sehr abwechslungsreich und vielfältig
- ☐ wenig Abwechslung
- ☐ ausdrucksvoller Gesang

musikalische Gestaltungsmittel

Four to the Floor: die Grundlage eines House-Beats

Der basslastige Sound von House, einer populären Richtung der elektronischen Tanzmusik der 1980er-Jahre, entsteht vor allem durch eine druckvolle Bass-Drum, die in durchgehenden vier Schlägen pro Takt gespielt wird. Man bezeichnet das mit dem Begriff „Four to the Floor".

5 **a** Setzt das dargestellte typische Housepattern mit der Computeranwendung *Mister Beat* um.

b Verändert den Groove durch Verschieben bzw. Hinzufügen einzelner Beats.

Sechzehntelnoten	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16
Hand Claps					X								X			
Snare-Drum												X			X	
Closed Hi-Hat		X		X		X		X		X		X		X		X
Open Hi-Hat			X				X				X				X	
Bass-Drum	X				X				X				X			

6 Entwickelt ein eigenes Pattern und notiert die Schläge.

Sechzehntelnoten	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16
Hand Claps																
Snare-Drum																
Closed Hi-Hat																
Open Hi-Hat																
Bass-Drum	X				X				X				X			

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Fokus] Loops und Techno Beats

Einen Techno-Track zu erstellen, ist gar nicht so schwer. Mit der Computeranwendung *Techno Loops* könnt ihr erste Erfahrungen sammeln und bereits semiprofessionelle Ergebnisse erzielen.

Schritt 1: Vorbereitung

Öffnet die Computeranwendung *Techno Loops*. Die wichtigsten Funktionen sind:

Hauptmenü
Hier könnt ihr eure Ergebnisse speichern und später wieder öffnen. Mit der Exportfunktion könnt ihr ein MP3 eines fertigen Songs erstellen. Zudem steht eine Undo- bzw. Redo-Taste zur Verfügung.

Zoomfunktion
Hier könnt ihr die Darstellungsgröße der Audiospuren im Produktionsfenster vergrößern und verkleinern.

Produktionsfenster
Im Produktionsfenster werden die Audioloops verschiedener Instrumente per Drag & Drop aus der Soundlibrary positioniert. Ein Raster gibt eine Übersicht über die Länge und die Anzahl der Takte.

Audiospuren
Jeder Audiokanal verläuft über einen einfachen Mischer (Lautstärke und Panorama, also die Platzierung einzelner Spuren innerhalb des Stereobildes). Der Schalter „Mute" ermöglicht das Stummschalten des Tracks. Drückt ihr die Schaltfläche „Solo", erklingt nur der ausgewählte Kanal.

Player und Mastervolume
Mit der Wiedergabekontrolle kann der Track abgespielt bzw. die Wiedergabe gestoppt werden. Eine Pause-Taste lässt die Wiedergabe pausieren. Der Aufnahmeknopf ermöglicht euch eine Mikrofonaufnahme. Mit dem Regler „Master Volume" könnt ihr die Lautstärke eures gesamten Audioprojekts einstellen.

Soundlibrary
In der Soundlibrary findet ihr eine Vielzahl verschiedener Loops für eure Musikproduktion. Wählt zunächst das Instrument, dann einen bestimmten Loop aus und zieht ihn in eine Spur des Produktionsfensters.

[Tipp] Mit der Computeranwendung *Mister Beat* (siehe S. 83) könnt ihr einen einfachen Drumbeat zusammenstellen. Das Ergebnis lässt sich in die Computeranwendung *Techno Loops* importieren und erscheint dort in der Soundlibrary unter „Drums".

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Schritt 2: Einen Techno-Track erstellen

Für die Produktion stehen eine Vielzahl typischer Techno-Samples zur Verfügung. Aus der Soundlibrary könnt ihr verschiedene Basslines, Synthieloops, Flächensounds oder Effekte in die unterschiedlichen Audiospuren ziehen.

[Tipp] In einem Techno-Track verändert sich alle acht Takte durch das Hinzufügen oder Wegnehmen einzelner Loops das Klangbild. Dadurch vermeidet man Brüche. Oft bilden 32 Bass-Drum-Schläge (vier Schläge je Takt mal acht Takte) eine Sequenz. Dann kommen neue Instrumente oder Vocals hinzu, andere fallen gegebenenfalls weg.

Geht beim Erstellen des Tracks in folgender Reihenfolge vor:

1. Einstieg

Überlegt: Welche Funktion soll euer Song haben (aufpushen, chillen ...)? Welchen Aufbau soll der Song haben?

2. Hauptthema und Mittelteil

Beginnt mit dem Hauptthema: Ihr braucht dazu eine Melodie, einen prägnanten Sound, ein Sample oder eine Basslinie. Erstellt dann einen Mittelteil mit Bass und Drums. Erweitert das Arrangement mit zusätzlichen Spuren. Hierzu eignen sich Flächenklänge. Achtung: Zu viele Effekte können das Thema überdecken anstatt es zu unterstützen. Weniger ist oft mehr.

[Tipp] Ihr könnt über die Soundkarte ein Mikrofon anschließen und eure eigene Stimme aufnehmen.

3. Anfang und Ende

Kopiert den Mittelteil mehrmals vor und hinter das Hauptthema. Dünnt anschließend einzelne Spuren langsam aus, sodass ein sinnvoller Aufbau entsteht.

[Tipp] Am Anfang und Ende des Tracks sollte immer eine rein rhythmische Passage mit Beat und/oder Basslinie stehen.

4. Finalisierung

Baut kleine Breaks ein, bei denen der Beat aussetzt. Hört euch zuletzt das gesamte Ergebnis nochmals aufmerksam an. Achtet dabei z. B. auf die Lautstärken der einzelnen Samples. Sie sollen ausgeglichen sein. Fragt euch auch, ob das Ergebnis im Bezug auf das Panorama und eventuelle Mikrofonaufnahmen in sich stimmig wirkt. Exportiert das Ergebnis als MP3-Datei.

INFO

Loops (Klangschleifen)

Die „geschlossene Rille" war die erste Lösung, um einen bestimmten Ausschnitt einer Aufnahme immer wieder zu wiederholen. Komponistinnen und Komponisten nutzten dazu die Rillen einer Platte nicht spielfördernd sondern in sich geschlossen. Dadurch entstand eine Art „Plattenhänger". Später wurde ein kurzes Stück Tonband zu einer Schleife zusammengeklebt und in das Tonband eingelegt. Heute wird diese Technik digital simuliert. Man spricht vom „Loopen" eines Abschnittes.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Epochenvisitenkarte 20./21. Jahrhundert

Musik

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden verschiedene neue Wege eingeschlagen, darunter die Zwölftonmusik (Schönberg), der Neoklassizismus (später Strawinski) sowie die experimentelle Musik (Cage). Sie ebneten u. a. den Weg für einen Pluralismus der Stile: Gattungen, Formen und Stile verschwammen zunehmend. Prägend für das 20. Jahrhundert war außerdem die Entstehung des Jazz und der Pop- und Rockmusik. Die Entwicklung der Schallaufzeichnung bis hin zur digitalen Revolution führte zu einer globalen Verbreitung verschiedenster Musiken. Die Musik anderer Völker, die europäisch geprägte Kunstmusik, Jazz, Rock und Pop stehen mittlerweile im Austausch miteinander.

Komponisten im Fokus

Arnold Schönberg
(1874–1951)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Wien; Los Angeles

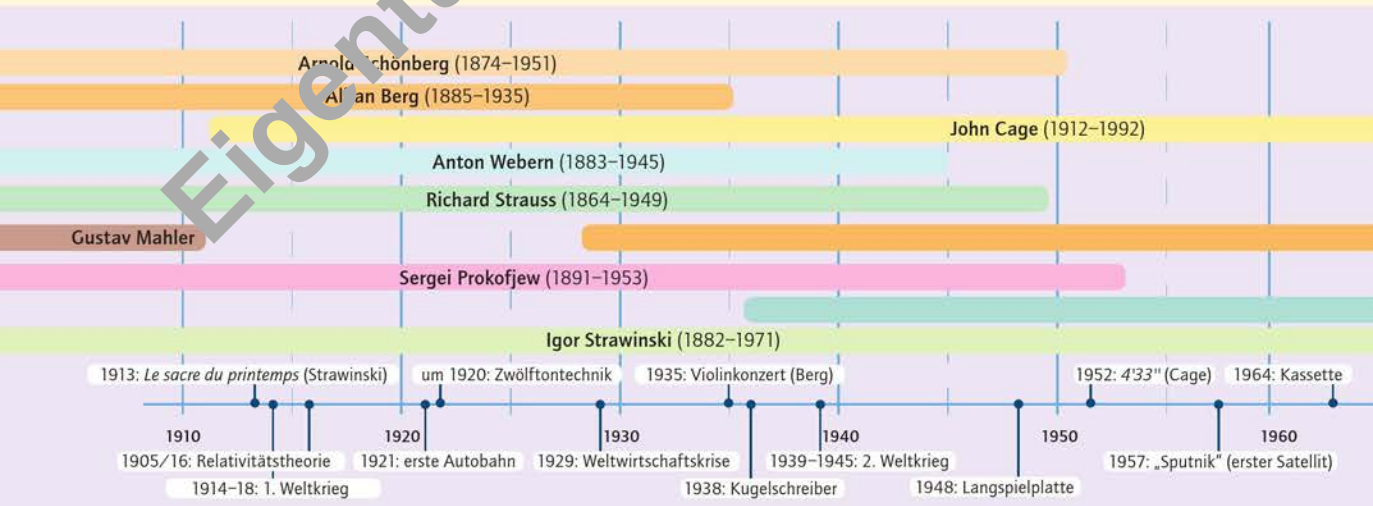
Beruf
Komponist, Kompositionslehrer, Maler

Bedeutung als Komponist
Begründer der Zwölftontechnik (Dodekaphonie)

Wichtige Werke
Die glückliche Hand (Oper), *Moses und Aron* (Oper), *Gurre-Lieder*, Orchesterwerke, Klavier- und Kammermusik

Literatur und Denkenwelt

Die Literatur des 20. Jahrhunderts ist geprägt durch die Verarbeitung der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus. Utopische Romane wie z. B. *Brave New World* (Aldous Huxley) sollten mit den darin entfalteten Visionen Mahnmale für die Zukunft sein. In der Lyrik wurden sprachliche und formale Strukturen aufgelöst (z. B. Ernst Jandl). Die Denkenwelt des 20. und 21. Jahrhunderts ist geprägt von den rasanten Entwicklungen in den Naturwissenschaften, der Globalisierung, den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen und der Sorge um das Weltklima.



Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Bildende Kunst und Architektur

In der bildenden Kunst existiert kein „Mainstream". Künstlerinnen und Künstler experimentieren mit Formen, Farben, Materialien usw. So entstehen eine Viehlzahl unterschiedlicher Kunstströmungen: Kubismus und Surrealismus (P. Picasso, S. Dali), Pop Art (A. Warhol) usw. Die Architektur bekommt insbesondere durch die Gründung der Bauhaus-Schule in Weimar einen Impuls zur „form follows function". Dabei wurde jede überflüssige Dekoration vermieden.

Igor Strawinski
(1882–1971)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Oranienbaum (Russland); St. Petersburg, Paris, New York

Beruf
freischaffender Komponist, Pianist, Dirigent

Bedeutung als Komponist
Bruch mit klassischer Ästhetik; Herausheben des Parameters Rhythmus (das Orchester als großes „Schlagzeug")

Wichtige Werke
Ballettmusiken, acht Opern, zahlreiche Orchesterwerke, geistliche Chormusik

John Cage
(1912–1992)

Geburtsort und Wirkungsstätten
geb. in Los Angeles; Paris, San Francisco, New York

Beruf
freischaffender Komponist und Künstler, Pilzforscher

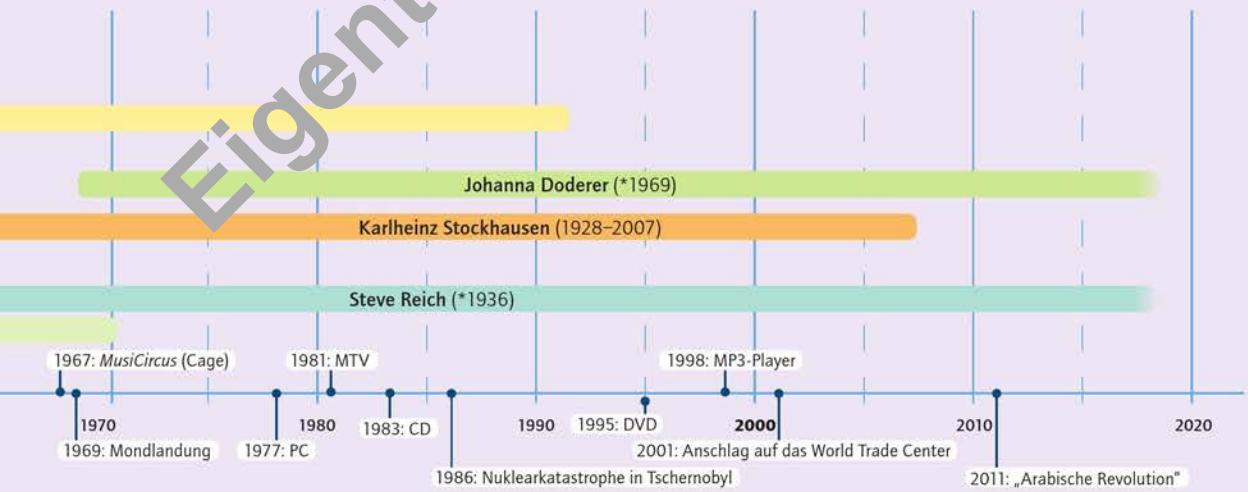
Bedeutung als Komponist
Schaffen eines kreativen Freiraumes für Künstlerinnen und Künstler sowie Publikum (Zufallsmusik, offene Formen, Improvisation, Verfremdung usw.)

Wichtige Werke
Imaginary Landscapes, 4'33", *MusiCircus*, Werke für präpariertes Klavier, Happenings

Die Oper in Oslo

Im Überblick

- Pluralismus (= verschiedene Stilrichtungen existieren parallel)
- geprägt durch die Weltkriege
- Globalisierung und Neue Medien
- Musik: Atonalität, Entwicklung der Zwölftontechnik, Auflösung formaler Strukturen, Einflüsse von Pop, Rock, Weltmusik
- Komponisten: Schönberg, Berg, Webern, Strawinski, Prokofjew, Cage, Reich u.a.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Spielraum] Kompositionswerkstatt

Als Komponistinnen und Komponisten bekommt ihr den Auftrag, ein kurzes Musikstück zu komponieren, das beim Klassenfest aufgeführt werden soll. Gemäß dem Motto „alles ist möglich" könnt ihr ganz unterschiedliche Einflüsse der Musik des 20./21. Jahrhunderts verwenden.

Gruppenarbeitsphase:

1. Teilt euch in Dreierteams auf. Jedes Team bekommt zwei Instrumente und einen Alltagsgegenstand (Besen, Stuhl, Buch ...).

2. Erfindet nun ein Musikstück von mindestens 30 Sekunden Länge. Notiert euer Stück auf einem großen Blatt Papier.

3. Nach etwa 15 Minuten Arbeitszeit werden die Partituren nummeriert und mit Namen versehen.

Tipps: Klärt vorher, wie eine Partitur aufgebaut ist (Schreibweise von links nach rechts, Instrumente untereinander anordnen ...). Neben Symbolen und Zeichen kann auch die traditionelle Notenschrift verwendet werden.

Performance:

4. Ein Team kommt nach vorne und erhält eine fremde Partitur, nimmt sich die erforderlichen Instrumente, verständigt sich kurz und spielt dann vor, was es aus der Partitur ablesen kann.

5. Das Kompositionsteam spielt das Stück so vor, wie es eigentlich gedacht war.

6. Tauscht euch über Unterschiede der beiden Versionen aus und überlegt, welche Ursachen die unterschiedlichen Interpretationen haben könnten. Bezieht in eure Überlegungen ein, welche Rolle eine genaue Notation spielt und wo deren Grenzen liegen.

Variante: Die Partituren werden ausgestellt, jede Gruppe spielt ihre Komposition vor. Das Publikum versucht herauszufinden, welche Partitur zu welchem Stück gehört.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
+ zu welchen Ergebnissen die Suche nach neuen Klängen im 20. Jahrhundert geführt hat			
+ Einblick in das Leben und Werk von J. Cage			
+ die zentrale Rolle des Rhythmus im 20. Jahrhundert z. B. in *Le sacre du printemps*			
+ etwas über die Komponistin J. Doderer			
+ was Minimal Music ist und wie man sie spielen kann			
+ die musikalischen Mittel von Techno			
+ ein typisches Housepattern mit Hilfe einer Computeranwendung zu produzieren			

[Kapitel 8]

Fremd und vertraut

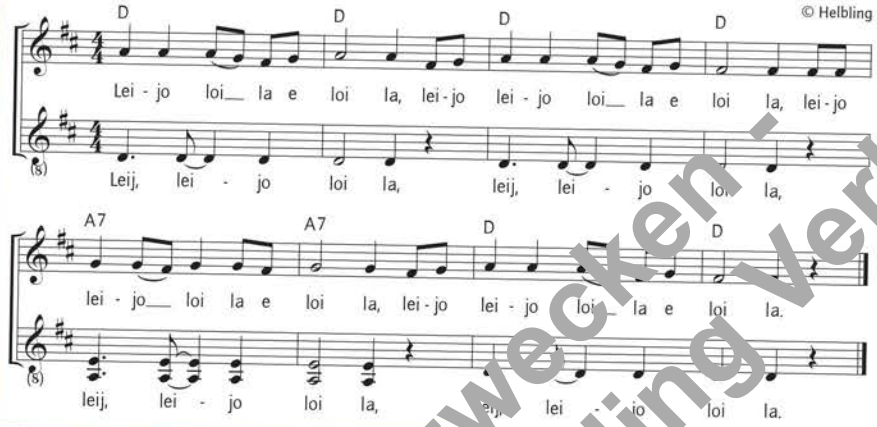
Start-ups für Stimme und Körper 8

Stimme

Joik

C 42

Text u. Musik: überliefert aus Lappland; Arr.: M. Detterbeck
© Helbling

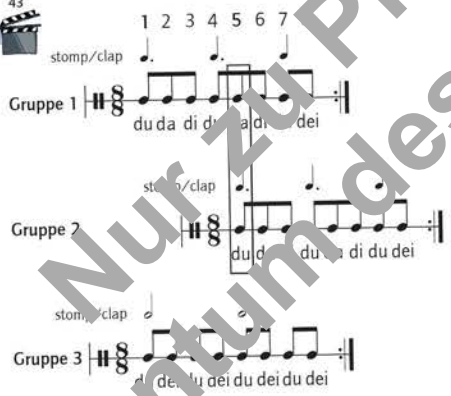


Rhythmus und Bewegung

Bali Stomp

C 43

Gestaltung: M. Detterbeck
© Helbling



› Stellt euch im Kreis auf und erarbeitet euch das Pattern der Gruppe 1. Sprecht die Rhythmussilben und klatscht bzw. stampft bei der 1., 4. und 7. Achtel.

› Teilt euch in drei Gruppen auf. Fügt die anderen Patterns hinzu. Achtung: Gruppe 2 beginnt um vier Achtel versetzt.

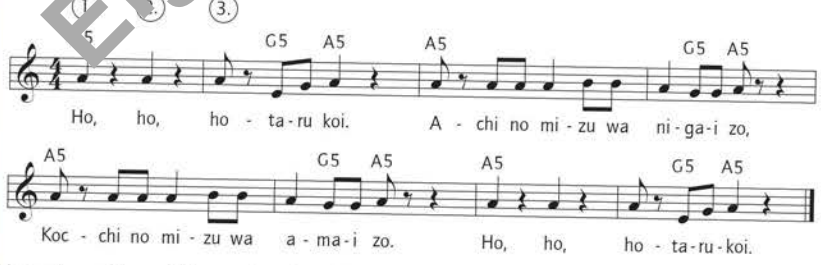
[Tipp] Führt die Stomps bzw. Claps mit Pappröhren oder Boomwhackers aus.

Stimme

Hotaru Koi

C 44

Text u. Musik: überliefert aus Japan



Übersetzung: Komm, Glühwürmchen, komm! Dort drüben ist das Wasser schlecht, hier ist das Wasser gut.

› Singt den Kanon zunächst einstimmig. Sobald ihr die Melodie gut im Ohr habt, könnt ihr den Kanon mehrstimmig singen.

[Tipp] Profis lassen die Kanonstimmen im Abstand von Viertelnoten einsetzen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

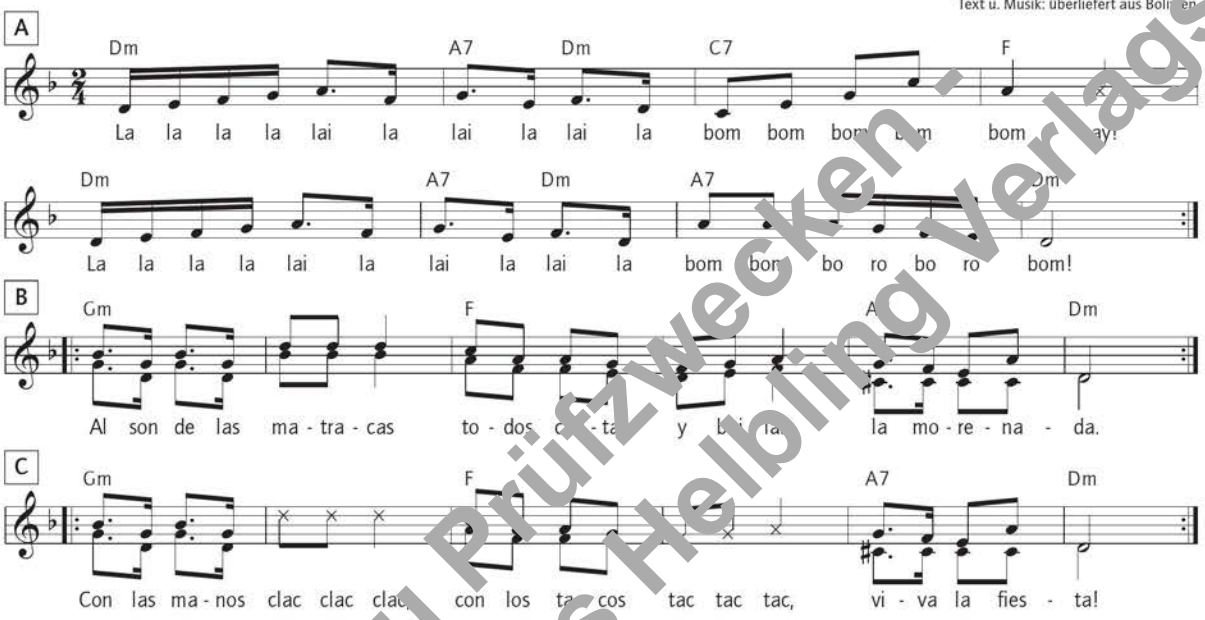
Ein Tanzlied aus Bolivien

Ohne die ursprüngliche amerikanische Kultur der Indios müssten wir heute auf Vieles verzichten, z. B. auf Kartoffeln und dementsprechend auf Pommes und Chips. Auch Ketchup, Popcorn und Schokolade haben wir den Indios zu verdanken, denn durch sie lernten wir Tomaten, Mais und Kakao überhaupt erst kennen. Mit der Musik aus Lateinamerika verhält es sich ähnlich. Viele Rhythmen, die wir aus Popsongs kennen, sind aus Lateinamerika und Kuba. Das Lied *La Mariposa* singen die Menschen in den Anden.

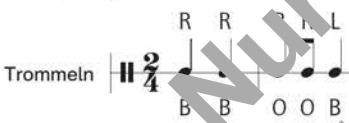
La Mariposa

CD 45, 46

Text u. Musik: überliefert aus Bolivien



Danza-Rhythmus



B = Bass-Sound
O = Open Sound

Huayno-Rhythmus

INFO

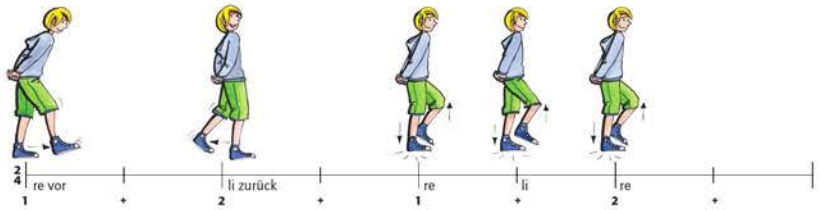
Die Morenada

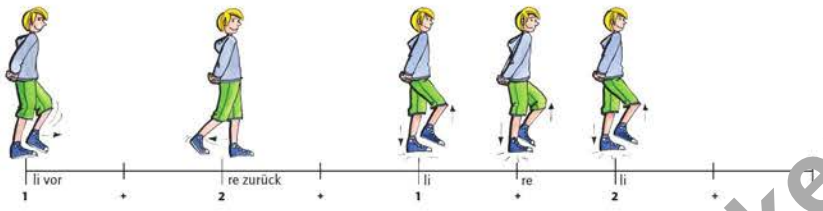
La Mariposa (span.: Schmetterling) ist eine sogenannte Morenada (span.: *moreno* = dunkelhäutig). Diese Lieder wurden von afrikanischen Sklaven gesungen, die von Sklavenhändlern vor allem im 19. Jahrhundert nach Südamerika verschleppt wurden. Noch heute werden diese Lieder bei großen Volksfesten gesungen und getanzt. Dabei tragen die Tänzerinnen und Tänzer bunte Kostüme mit Federschmuck. Ein typisches Instrument ist die Matraca (siehe oben), eine Art Ratsche, deren Klang an das Rasseln der Sklavenketten erinnern soll. Dazu wird eine „Klauenrassel" gespielt, die aus den Klauen von Huftieren gefertigt wird.

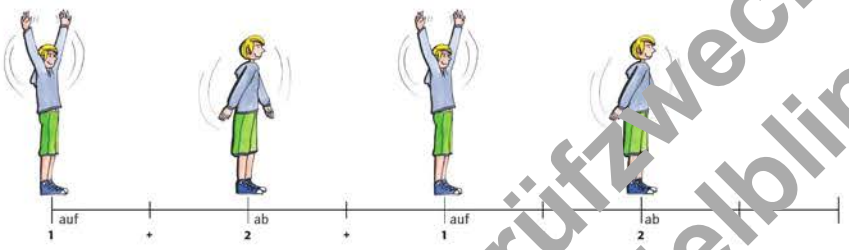
1 Singt das Lied. Verwendet für den Teil A den Danza-Rhythmus und spielt den Huayno-Rhythmus in den Teilen B und C.

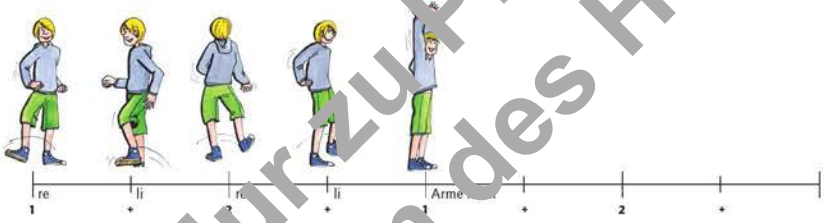
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

La Mariposa getanzt









Tanzanleitung

Teil A

T. 1/2:
Wiegeschritt
stomp, stomp, stomp

T. 3/4:
Wiegeschritt
stomp, stomp, stomp

T. 5–16:
T. 1–4 viermal wiederholen.

Teil B

T. 9–12 = T. 1–4

T. 13/14:
Flügelschlag (Schmetterling)

Teil C

T. 15–18 = T. 1–4

T. 19/20:
Drehung und Arme hoch

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Anden-Kultur in den Fußgängerzonen

In den Fußgängerzonen unserer Städte hört und sieht man immer wieder Musikgruppen aus Südamerika, die in bunter Bekleidung vermeintlich „echte" Anden-Musik darbieten. Nimmt man die Musik aber genauer unter die Lupe, fragt man sich, ob das wirklich echt ist.

2 **a** Betrachtet das Bild. Was passt hier nicht zu „echter" Indio-Musik?

b Vergleicht das Hörbeispiel der Gruppe aus der Fußgängerzone mit der Aufnahme von *La Mariposa*. Welche musikalischen Elemente wurden von der Gruppe aus der Fußgängerzone übernommen, welche Elemente sind nicht der Indiomusik entnommen? Überlegt, warum die Gruppe die fremden Elemente in ihre Musik übernommen hat.

CD 45, 47

Fremd und vertraut in Österreich – Jugendliche musizieren

„Bunte Vielfalt statt trister Einfalt" – so könnte das Motto einer musikalischen Landkarte Österreichs lauten. Gerade Kinder und Jugendliche machen auf unterschiedlichste Weise und in verschiedensten Zusammenhängen Erfahrungen mit Musik. Dabei gibt es je nach Region, Ort oder sogar Stadtteil ganz besondere Schwerpunkte.

CD 48–52

1 **a** Beschäftigt euch mithilfe der Texte, Bilder und Hörbeispiele mit den auf dieser Doppelseite dargestellten Ensembles.

b Tauscht euch über Besonderheiten der einzelnen Ensembles aus.

c Nehmt Stellung: Bei welchem Ensemble würdet ihr gerne selbst mitspielen? Was findet ihr an diesem Ensemble besonders spannend?

2 **a** Informiert euch über musikalische Angebote für Jugendliche in eurer Region oder eurer Stadt.

b Tragt die verschiedenen Angebote in einen Stadtplan ein und hängt diesen in eurem Musikraum auf. Vermerkt auch, wie viele Jugendliche daran teilnehmen, wie oft es Auftritte gibt und wo die Proben stattfinden.

3 Tauscht euch über die Frage aus, ob eine multikulturelle Gesellschaft (also ein Miteinander und ein Austausch verschiedener Musikkulturen) erstrebenswert ist. Überlegt in diesem Zusammenhang auch, welchen Stellenwert dabei Toleranz und Offenheit haben.

CD 48 **Die Vierstimmigen**

Die Vierstimmigen sind eine junge Stubenmusik aus Tirol bestehend aus vier Musikerinnen. Sie musizieren seit der Schulzeit miteinander und haben sich der echten Tiroler Volksmusik verschrieben. Mit ihren Instrumenten (Hackbrett, Harfe, Gitarre, Kontrabass und Querflöte) haben sie bereits drei CDs aufgenommen. Neben der Volksmusik widmen sich die Musikerinnen auch anderen Musikstilrichtungen, wie Irische Folklore, Alte Musik, Jazz, Rock und [illegible]

CD 49 **Sinfonisches Blasorchester BORG Innsbruck**

Das Sinfonische Blasorchester in Innsbruck setzt sich aus Jugendlichen zusammen, die begleitend zum Besuch des Oberstufenrealgymnasiums eine instrumentale Ausbildung am Konservatorium bzw. Mozarteum genießen. Ausgewählt durch eine Aufnahmeprüfung erhalten nur die besten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten die Berechtigung, diese Schule zu besuchen. Das Orchester interpretiert sinfonische aber auch traditionelle Blasmusik und bietet die Möglichkeit, ein breites Repertoire kennenzulernen.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

C 50

Cosmo

Cosmo ist eine junge Rockband aus Wien, die bereits seit ihrer Schulzeit zusammen Musik macht. Die Freunde kombinieren auf einzigartige Weise ihre Wurzeln, die im klassischen Rock liegen, mit modernen Einflüssen aus Punk und Alternative Rock. Im Herbst 2016 produzierten sie ihre erste CD.

C 51

Jugendsinfonieorchester Burgenland

2003 starteten das Musikschulwerk Burgenland und die Streichervereinigung Burgenland ein Streicherprojekt. Daraus hat sich in den letzten Jahren ein erfolgreiches Sinfonieorchester entwickelt, das Jugendsinfonieorchester Burgenland. Die Mitglieder sind Schülerinnen und Schüler verschiedener Musikschulen aus dem Burgenland. Jedes Jahr wird im Herbst eine Probenwoche gehalten, in neues Programm einstudiert, Musik aus allen Epochen und ganz verschiedenen Stilrichtungen behandelt. Das Orchester zeigt dabei auch keinerlei Berührungsängste und ist offen für neue Ideen: z. B. traten sie gemeinsam mit einer Beatles-Coverband auf.

C 52

HIB.art.chor/Singakademie Graz

Bei ihren Auftritten in aller Welt (u. a. in Finnland, England, USA, Belgien, Kanada) bemühen sich die jungen Sängerinnen und Sänger der Singakademie Graz den Bogen von der großen österreichischen Chortradition zur Gegenwartsmusik zu spannen. Neben der regelmäßigen Aufführung klassischer Chorwerke und großen Projekten mit Orchester singen die Jugendlichen auch in kleineren Ensembles und treten als Solistinnen und Solisten auf. Die Singakademie kann sich über eine Vielzahl von Wettbewerbspreisen freuen und gehörte zu den Finalisten der Castingshow *Die große Chance der Chöre*.

Nur zu Prüfzwecken
Eigentum des Helbling Verlags

Typisch österreichisch?

Habt ihr einmal darüber nachgedacht, was Menschen aus anderen Ländern für „typisch österreichisch" halten? Möglicherweise dies: *Ein echter Wiener geht nicht unter* oder *The Sound of Music*, Wiener Schnitzel, Kaffeehauskultur oder Skifahren – doch ist dies wirklich repräsentativ für alle Österreicherinnen und Österreicher?

1 Eine thailändische Brieffreundin hat *MusiX* eine Nachricht geschrieben. Beantwortet ihre Fragen.

> Hallo,
> in meiner letzten Nachricht habe ich Dir ja ausführlich darüber berichtet, wie wir hier in Thailand leben. Es gibt Vieles, was mich an Österreich interessiert:
> - Was für Feste feiert ihr? Wird da auch getanzt?
> - Wie zieht ihr euch an, wenn ihr Feste feiert? Ist das in Österreich überall gleich oder gibt es auch Unterschiede?
> - Welche Lieder singt ihr in Österreich?
> - Kannst Du mir ein typisch österreichisches Lied schicken?
>
> GLG Araya
>
> 12:46 ✔✔

2 Diskutiert, welches Lied ihr Araya schicken wollt. Auf welche Schwierigkeiten stoßt ihr dabei?

3 In einer weiteren Nachricht schreibt Araya:

> Gestern habe ich einen Bericht über typisch österreichische Musik gesehen. Dabei wurden das Päschen und das Schuhplattln erwähnt. Kannst du mir sagen, was das ist? Machst du das auch? Ist das typisch österreichisch? Gibt es das überhaupt, das „typisch Österreichische"?
>
> 15:23 ✔✔

Partnerarbeit: Schreibt Araya eine Antwort, in der ihr die Fragen beantwortet. Überlegt vor allem, was ihr als typisch österreichisch bezeichnet.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Spurensuche im Netz: Kultur in Österreich – wer, was, wo?

In Österreich gibt es weltberühmte Kulturereignisse, wie z. B. das Neujahrskonzert. Die Übertragung in über 92 Länder dieser Erde verfolgten 2016 mehr als 50 Millionen Menschen.

1 **Gruppenarbeit:** Bearbeitet in Kleingruppen die folgende „Spurensuche", die sich mit Konzertereignissen auseinandersetzt, die jährlich ein Millionenpublikum in die Konzertsäle oder vor die Fernsehapparate locken.

Schritt 1

Informiert euch im Internet über folgende kulturelle Großereignisse. Notiert wichtige Details.

Neujahrskonzert

Salzburger Festspiele

Donauinselfest

Großer Opernball Wien

Schritt 2

Veranstaltet gemeinsam ein Schreibgespräch.

a **Vorbereitung:** Notiert auf großen Papierbögen folgende Aussagen bzw. Fragen und verteilt sie anschließend auf den Arbeitstischen.

Welche Bedeutung haben diese Musikereignisse für dich?

Wer den Opernball in Wien niemals besucht hat, kann, wenn es um die Musik Österreichs geht, gar nicht mitreden.

Die Wiener Philharmoniker sind das großartigste Orchester der Welt.

Da das Donauinselfest gratis ist, spielen dort nur zweitklassige Bands.

Das Neujahrskonzert hat die Musikkultur Österreichs weltweit bekannt gemacht.

Die Salzburger Festspiele sind das wichtigste Konzertereignis des Jahres in Österreich.

b Verfasst nun zu diesen Impulsen kurze Kommentare: Lest auch die Ideen der Mitschülerinnen und Mitschüler und schreibt dazu ein kurzes Statement oder fügt einen anderen Aspekt hinzu. Ihr könnt auch Fragen formulieren oder Pfeile und Verbindungslinien ziehen.
Achtung: Das Sprechen ist nicht gestattet.

Schritt 3

Wertet eure Ergebnisse in einem Podiumsgespräch aus, in dem es um die Frage geht, ob die Außensicht (international erfolgreiche Festivals, Orchester und Chöre) mit eurer eigenen Wahrnehmung dieser Konzertereignisse übereinstimmt.

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags

Tanzende Gummistiefel aus Südafrika

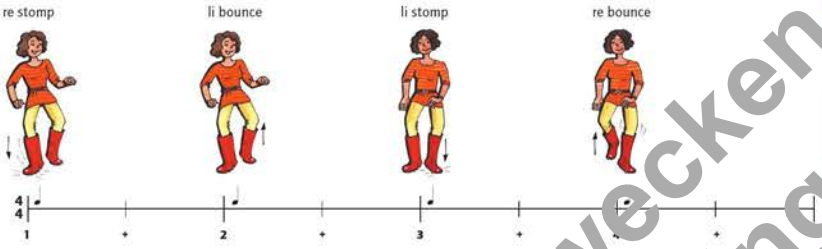
Bodypercussion als Kunstform! Das ist Gumboot. Durch Klatschen und Stampfen werden schweren Gummistiefeln (Gumboots) kraftvolle Rhythmen entlockt. Es gibt sogar Gumboot-Wettbewerbe, bei denen der Ideenreichtum, die Gleichzeitigkeit der Bewegungen in der Gruppe und die rhythmische Ausdrucksstärke der Tänzerinnen und Tänzer bewertet werden.

Stomping Boots

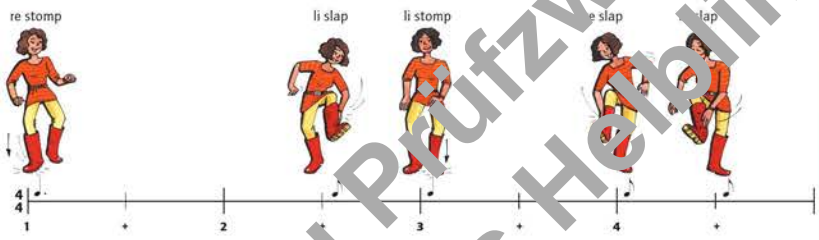
1 Übt die Tanzbausteine mithilfe des Videos in langsamem Tempo. Ihr solltet dabei leicht in die Knie gehen, den Oberkörper ein wenig nach vorne beugen und den Rücken gerade halten. Diese Haltung wird während des Tanzes beibehalten.

2 Studiert in Gruppen die Gumboot-Performance zur Musik ein. CD 53

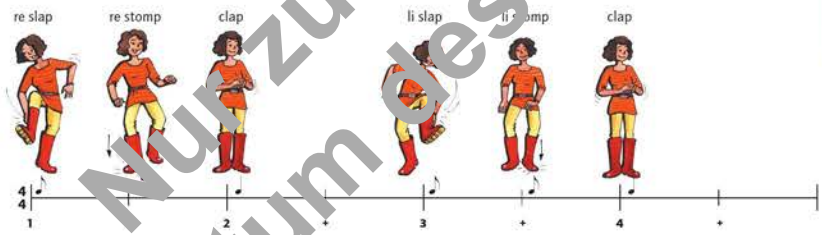
Marking Time



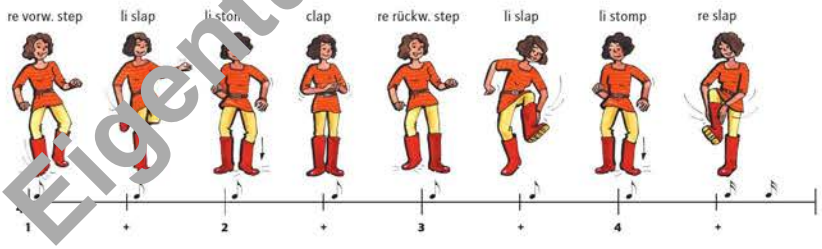
Step 1



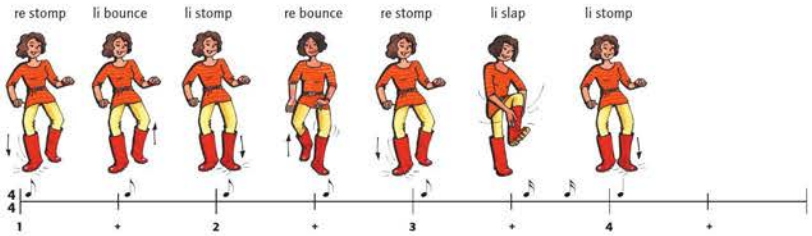
Step 2



Step 3



Step 4



INFO

Gumboot

„Gumboot" entstand im späten 19. Jahrhundert in Südafrika. Im Rahmen der Apartheidspolitik (Politik der Rassentrennung) wurden schwarze Wanderarbeiter in den Goldminen des Landes als billige Arbeitskräfte eingesetzt. Bei Musik- und Tanzveranstaltungen setzten diese ihre Gummistiefel wie Instrumente ein. So entstand eine Performance aus Gesang, Tanz, Klatschen und Stampfen. Die Tanzform ist auch heute in Südafrika sehr populär und wird vor allem in Wohngebieten am Stadtrand (Townships) mit großer Begeisterung ausgeführt.

[Tipp] Wiederholt die Schritte von „Marking Time". Tanzt dazwischen auf Zuruf einer Gruppenleiterin oder eines Gruppenleiters den jeweiligen Baustein. Nutzt falls möglich Gummistiefel für eure Performance. Aber auch mit anderen Schuhen ist es möglich, den Tanz auszuführen.

stomp: mit dem Fuß auf dem Boden aufstampfen

bounce: aus dem Kniegelenk federn, dabei den anderen Fuß leicht anheben

slap: perkussiver Schlag auf den Gummistiefel

clap: in die Hände klatschen

step: kleiner Schritt

Nur zu Prüfzwecken
Eigentum des Helbling Verlags

Rhythmus, der unter Tage führt

Der Gumboot-Tanz wird heute aufgrund seiner langen Geschichte als eigenständiger Teil der südafrikanischen Kultur angesehen. Er wird in Schulen, auf den Straßen der Townships, aber auch bei großen Festivals und Wettbewerben getanzt.

3 **Gruppenarbeit:** Bildet drei Gruppen und wählt eine der folgenden Aufgaben. Informiert euch zusätzlich im Internet über den Gumboot-Tanz und Südafrika.

[Tipp] Bezieht auch das System der Rassentrennung in eure Darstellung ein. Die Infoboxen helfen euch dabei.

Interview
Gestaltet ein Interview mit folgenden Personen: zwei Interviewerinnen und Interviewer, vier Mitglieder einer Gumboot-Tanzgruppe.
Stellt Fragen zu:
- Herkunft und Entstehung des Tanzes
- Charakteristik des Tanzes
- Herausforderungen für die Tänzerinnen und Tänzer

Jedes Gruppenmitglied muss zum Interviewgespräch beitragen! Legt deshalb einen Ablaufplan und die Textbeiträge für euer Interview fest. Übt das Interview anschließend und führt es euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Plakat
Gestaltet ein Plakat, auf dem eine Gumboot-Show in eurer Stadt angekündigt wird. Auf dem Plakat sollen folgende Informationen zu finden sein:
- Name der Show
- Hinweis auf Herkunft und Entstehung des Tanzes
- Besonderheiten von Gumboot, z. B. um welche Art von Tanz handelt es sich dabei, wie sehen die Tänzer aus?

Präsentiert euer Plakat anschließend der Klasse.

DVD-Booklet
Entwerft ein DVD-Cover und einen Booklet-Text zur neuen DVD eurer Gumboot-Tanzgruppe.
Folgende Informationen sollten präsentiert werden:
- Name der Gruppe/der DVD
- Entstehung des Tanzes
- Entstehung der Tanzgruppe
- ursprüngliche Funktion des Tanzes

Präsentiert das Ergebnis eurer Klasse.

INFO

Apartheid
Unter dem Begriff „Apartheid" versteht man die politisch institutionalisierte Rassentrennung zwischen Farbigen und Weißen in Südafrika. Die ersten Gesetze zur Rassentrennung wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts erlassen. Die Apartheid verschärfte sich ab 1948 und endete erst 1994 mit den ersten freien Wahlen. Ziel der Apartheid-Gesetzgebung war eine strikte Trennung der in Südafrika lebenden Bevölkerungsgruppen in allen Lebensbereichen. So gab es unter anderem getrennte Wohnbezirke und Schulen.

[Tipp] Ihr könnt die Namen für eure Gruppe, Show und die DVD frei erfinden. Hier zählen vor allem eure kreativen Ideen.

4 Seht euch einen Ausschnitt aus einem Konzert einer Gumboot-Tanzgruppe aus Südafrika an. Beschreibt die Bewegungen, Outfits und Kommandos der Tänzer. Tauscht euch über die Wirkung der Performance aus.

5 Während einer Konzertreise durch Südafrika erlebt die bayerische Musikgruppe Biermösl Blosn die Tradition des Gumboot-Tanzes. Seht den Videoausschnitt an. Wie kommt das Thema „Fremd und vertraut" in diesem Video zum Ausdruck?

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

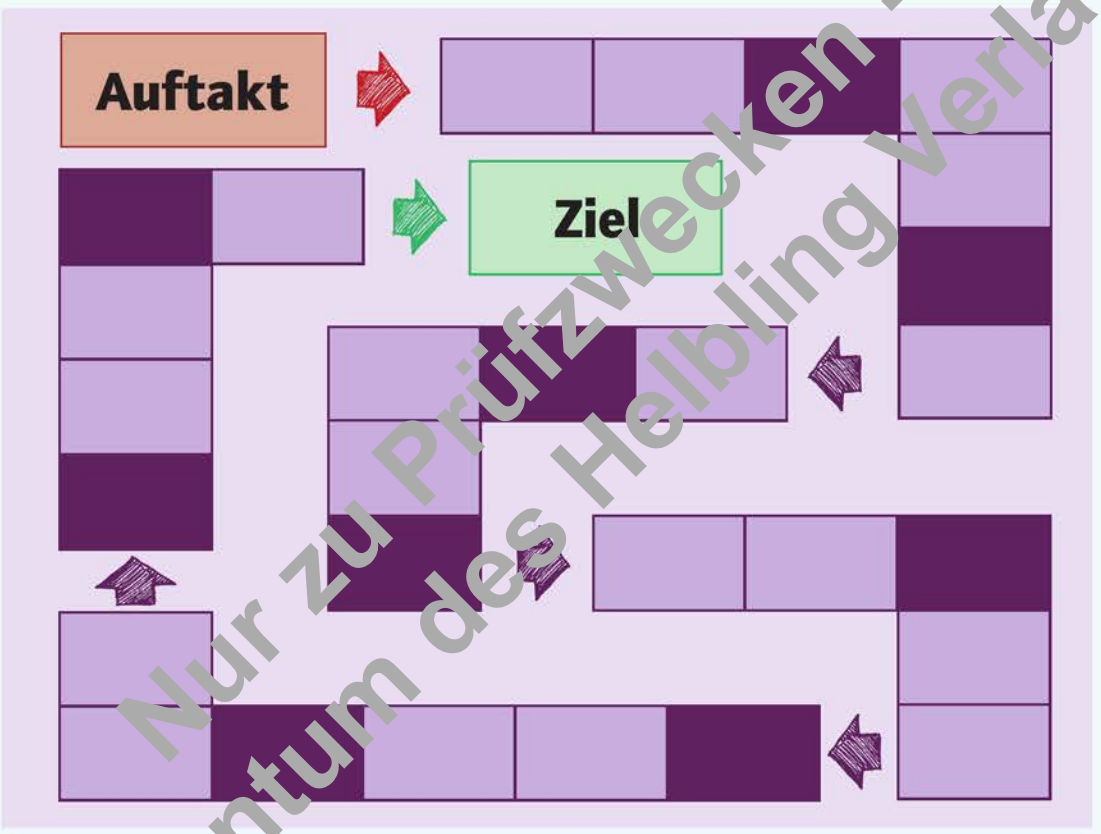
[Spielraum] Testet euer Wissen

1. Erstellt Aktionskarten mit Fragen zu den in *MusiX 4* gelernten Inhalten. Schreibt eure Frage und die Antwort auf die Karte.

2. Sammelt alle Karten, vermischt sie und legt sie verkehrt auf einen Stapel. Bildet vier Gruppen und platziert eure Spielfiguren auf dem „Auftakt-Feld". Eine Person wird mit der Leitung des Spiels beauftragt.

3. Die erste Gruppe würfelt und zieht die gewürfelte Zahl auf dem Spielfeld weiter. Sollte die Figur auf ein Aktionsfeld kommen, muss die Spielleiterin oder der Spielleiter der Gruppe eine Frage stellen, die innerhalb von 30 Sekunden beantwortet werden muss. Gelingt es, darf die Gruppe noch einmal würfeln, gelingt es nicht, kommt die nächste Gruppe an die Reihe.

4. Gewonnen hat, wer zuerst mit der genauen Augenzahl auf das Feld „Ziel" kommt. Wenn ihr das nicht schafft, müsst ihr eine weitere Runde absolvieren.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

[Das habe ich in diesem Kapitel gelernt]

	Das kann ich!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.
✚ ein bolivianisches Lied zu singen und zu tanzen			
✚ Authentizität und Klischee in der Musik zu hinterfragen			
✚ die Vielfalt musikalischer Jugendkulturen in Österreich			
✚ sich über die Frage auszutauschen, was „typisch österreichisch" ist.			
✚ Tanzschritte und Hintergründe zum südafrikanischen Gumboot-Tanz			

[Kapitel 9] Abschlussprojekt!

Start-ups für Stimme und Körper 9

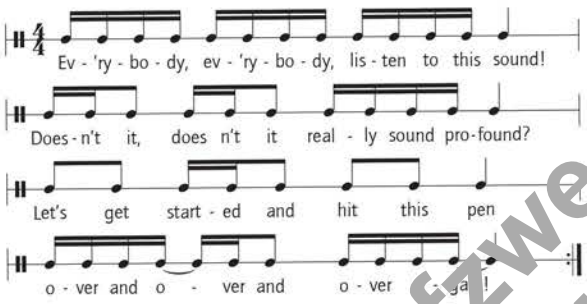
Rhythmus

Pen Beats 2

CD 54

Text u. Musik: M. Detterbeck
© Helbling

Rap

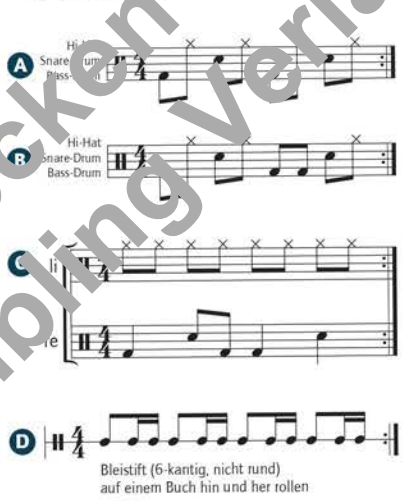


- Sucht euch einen Pen-Beat-Groove aus.
- Erarbeitet den Groove in langsamem Tempo. Achtet dabei auf eine präzise Ausführung der Sounds.
- Steigert das Tempo und begleitet den Rap.

Hi-Hat: Snare-Drum:

Bass-Drum

Begleitrhythmen



Bleistift (6-kantig, nicht rund) auf einem Buch hin und her rollen

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Körper und Bewegung

Dance Coach: Get Fit

Bevor ihr mit der Arbeit an eurer Tanzchoreografie beginnt, solltet ihr euch erst eingrooven und den Körper aufwärmen. In den Videos zeigt euch ein Dance-Coach, wie das geht. Ihr müsst nur die Turnschuhe anziehen und los geht's!

Ein Abschlusssong

Get Your Way

CD 55, 56

Text u. Musik: C. Hiller
© Helbling

Refrain

D C G F D C G Fine 4 x Dm

Come on, get your way, come on, get your way, come on, get, come on, get your way, come on!

Strophen

Dm Gm Dm/F Em Asus4

1. Life is hard, your feel - ing's down, reach the high - est lev - el, when you earn the crown,

Dm Gm B Asus4

get your thought and just be strong, freeze your feel - ings all day long.

Dm Gm Dm/F Em Asus4

2. Lis - ten to me, peo - ple, that is not the way be your self, light the day.

Interlude

Dm Gm Asus4 D. C. al Coda Gm 4 x

O - pen your mind and get the flow, feel your heart and let it go! Get your way!

Bridge

Gm

Mon-day you will break the line and stomp your feet, Tues-day you'll be hap-py 'bout the peo-ple you meet,

Wednes-day you will find the riv - er of your past, Thurs-day you will win the race be - cause you're fast,

Asus4 D. C. al Fine

Fri-day you'll be gin the rhyth-m danc-ing with your feet, Sat-ur-day and Sun-day you will o-pen up the beat!

Ablauf:	Intro	Refrain (4x4 Takte)	Strophen (17 Takte)	Refrain (4x4 Takte)
		Interlude (4 Takte)	Bridge (12 Takte)	Refrain (4x4 Takte)

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Team Band

Für *Get Your Way* gibt es neben einer Gesamtaufnahme auch ein Playback, damit ihr den Song als Gruppe oder solistisch leichter performen könnt. Noch reizvoller ist aber die Begleitung der Sänger durch eine eigene Band. Um die abgebildeten Patterns für die Begleitung einzuüben, könnt ihr in folgenden Schritten vorgehen:

CD 55

Schritt 1:
Hört euch den Song an und verinnerlicht dabei die formale Struktur und den Ablauf. Was spielen die einzelnen Instrumente?

Schritt 2:
Entscheidet, welche Instrumente in eurem Arrangement spielen sollen. Bedenkt dabei:

- Drums und E-Bass sind als Rhythmusgruppe unverzichtbar.
- Das Harmonieinstrument kann Gitarre oder Keyboard sein. Wenn beides zur Verfügung steht, könnt ihr mehr Abwechslung in das Arrangement bringen, indem sich Gitarre und Klavier in verschiedenen Songteilen abwechseln oder gemeinsam spielen.
- Gibt es weitere Melodieinstrumente in eurer Klasse, die ihr miteinbeziehen könnt?
- Wer soll singen? Eine Sängerin oder ein Sänger, ein Duett, Background-Vocals? Reizvoll ist es, verschiedene Teile des Songs von unterschiedlichen Besetzungen singen zu lassen.

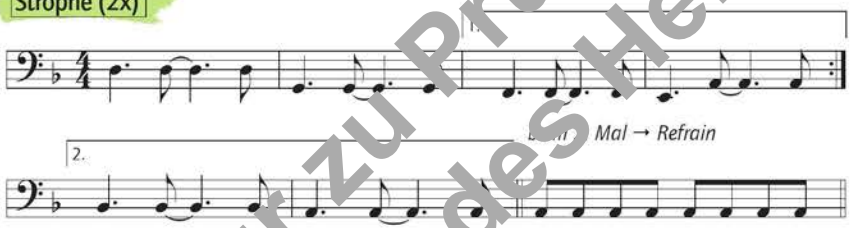
Schritt 3:
Übt zunächst den Refrain, später die Strophen bzw. die Bridge. Baut aus den Begleitmodulen ein abwechslungsreiches Arrangement.

Schritt 4:
Nehmt euch selbst auf und korrigiert euch anhand der Aufnahmen. Wenn eine Aufnahme gut gelungen ist, könnt ihr sie der Tanzgruppe zur Verfügung stellen.

E-Bass

Refrain (2x)

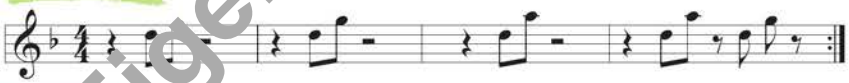
Strophe (2x)



Keyboard/Gitarre

Intro/Refrain (2x)

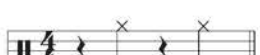
Strophe (2x)



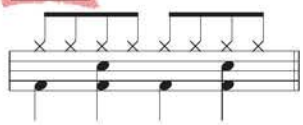
Bridge (3x)

Drums

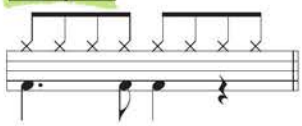
Intro



Refrain



Strophe



Bridge

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

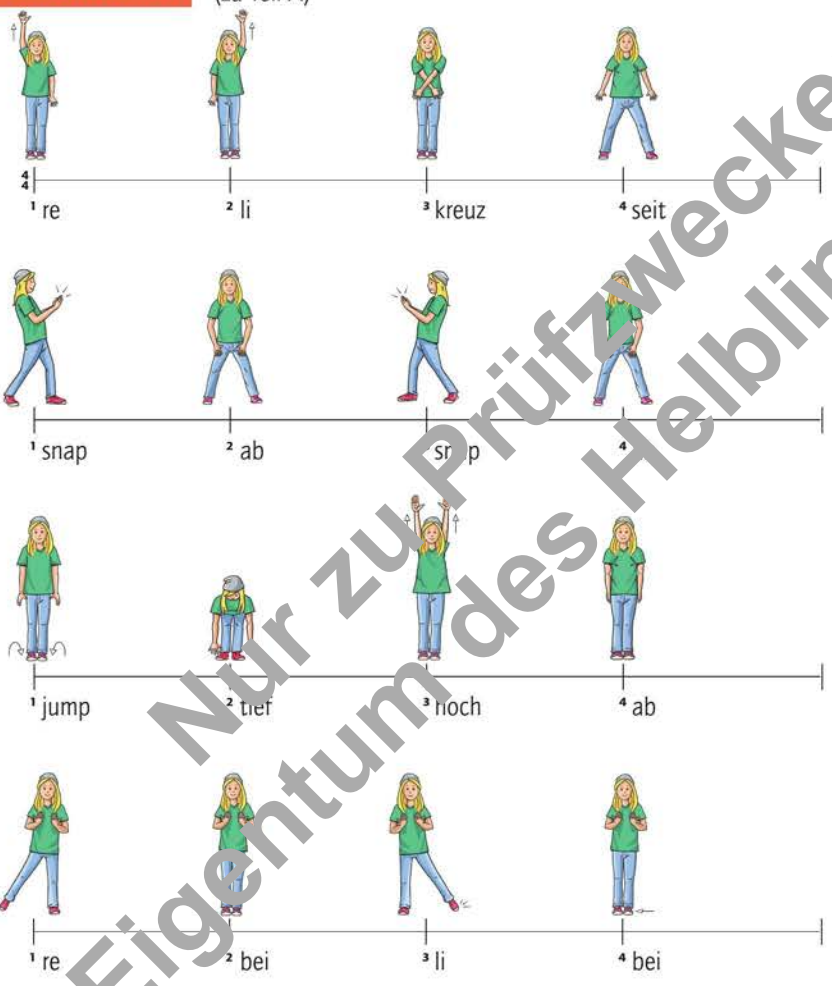
Team Tanz

Ihr habt die Aufgabe, eine Tanzchoreografie zum Song *Get Your Way* als Streetdance zu gestalten. Dazu stehen euch drei Tanzbausteine zur Verfügung, die ihr zu einer wirkungsvollen Choreografie verbinden könnt.

Schritt 1: Vorbereitung
Dieser Tanzstil wird mit viel Energie getanzt und fordert euren ganzen Einsatz. Damit ihr genug Bewegungsfreiheit habt, solltet ihr eine bequeme und weite Hose, ein T-Shirt und Turnschuhe anziehen.

Schritt 2: Bewegungselemente
Erarbeitet euch die Bausteine zur Musik. Die Videos geben euch weitere Hinweise.

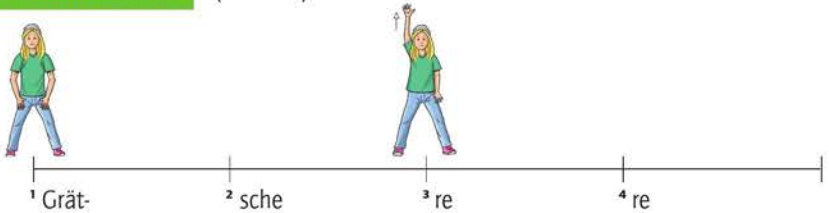
Tanzbaustein 1 (zu Teil A)



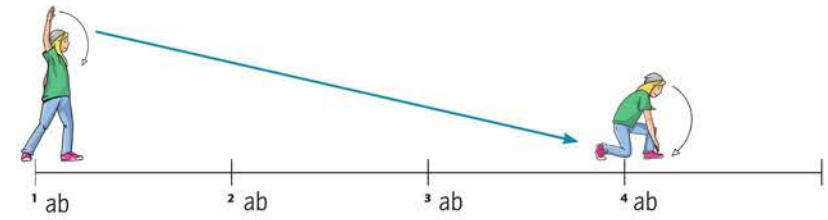
INFO

Streetdance ist abwechslungsreich und dynamisch. Als Tanzmix verwendet man im Streetdance Elemente aus jungen Hip-Hop- und Jazz-Stilen sowie eigene Schrittkombinationen.

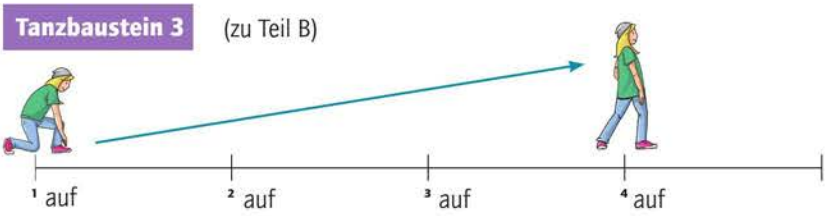
Tanzbaustein 2 (zu Teil B)

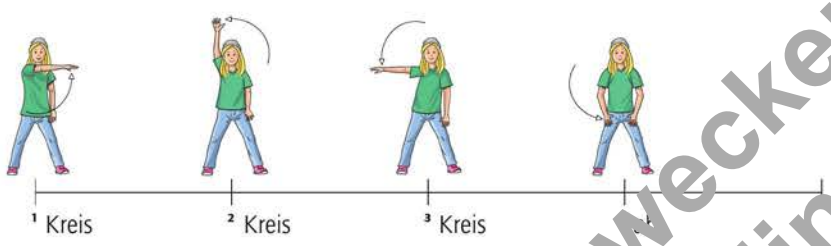


Nur zu Prüfzwecken Eigentum des Helbling Verlags



Tanzbaustein 3 (zu Teil B)





Schritt 3: Choreografie

Stellt die Tanzbausteine zu einer abwechslungsreichen Choreografie zusammen. Hört euch dazu den Ablauf des Stücks genau an, damit ihr schnell mit euren Bewegungen reagieren könnt. Für die freien Teile könnt ihr selbst Bewegungsfolgen und Gesten erfinden.

[Tipp] Nutzt einfache und große Bewegungen. Sie sind in einer großen Gruppe wirkungsvoller als kleine Gesten. Das Video gibt euch weitere Impulse für eure Aufführung.

Exemplarischer Ablauf (wie im Video gezeigt)

Musik	Intro 12 Takte	Refrain 16 Takte				1 Takt	Strophe 1 8 Takte				Strophe 2 8 Takte				1 Takt
Tanz	fr	1	1	1	1	fr	2	2	2	2	3	fr	fr	fr	fr

Musik	Refrain 16 Takte				Interlude 4 T.	Bridge 12 Takte						Refrain 16 Takte				Schluss 2 Takte
Tanz	1	1	1	fr	2	2	2	2	3	fr	1	1	1	1	fr

1–3 = Tanzfiguren 1–3 **fr** = freie Tanzgestaltung

Schritt 4: Performance

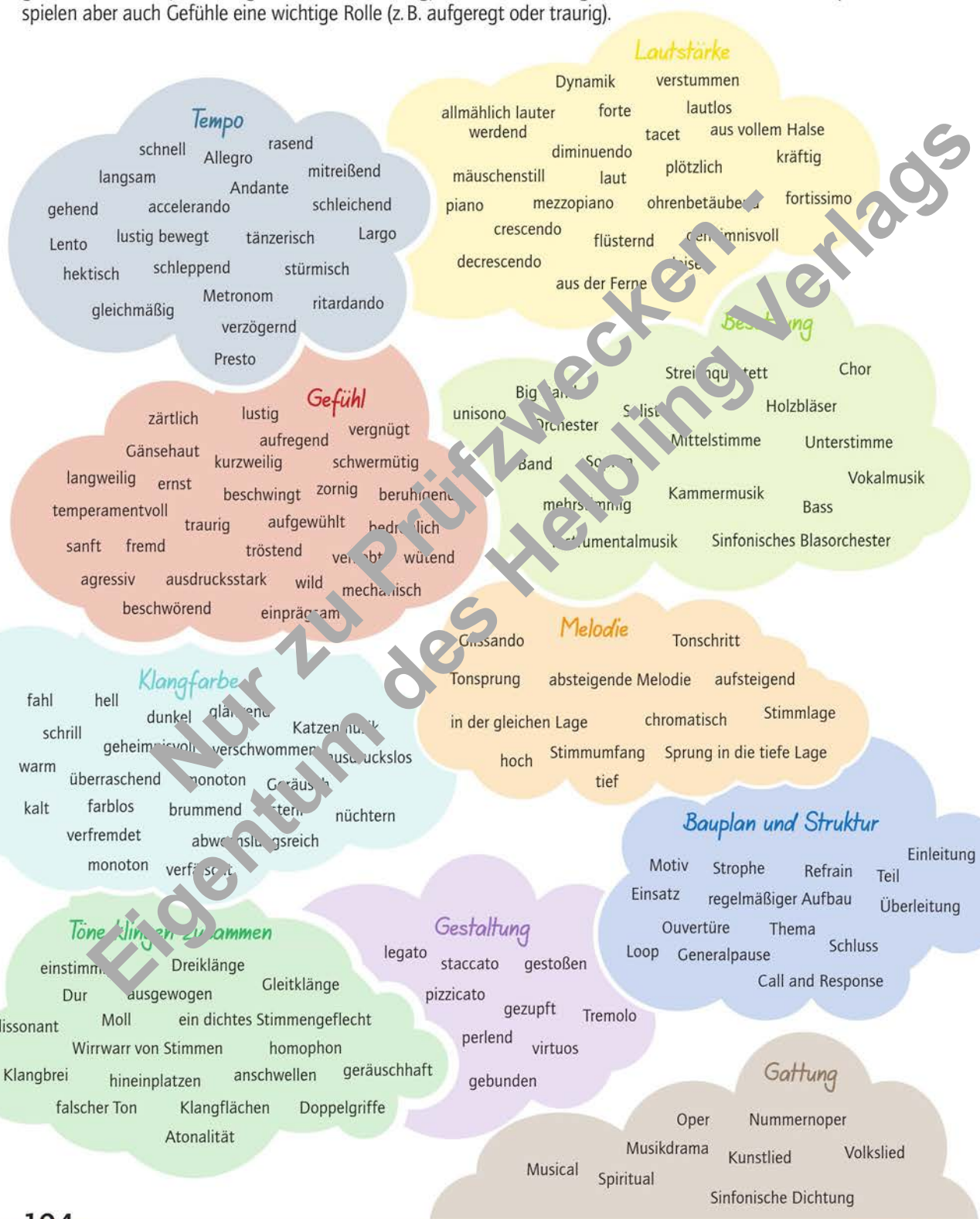
Die Choreografie könnt ihr als Flashmob aufführen. Gestaltet z. B. folgenden Ablauf:

Beginn: Kommt aus allen Richtungen auf die Präsentationsfläche. → **Tanzchoreografie** → **Gesprochener Zwischenteil** „Get Your Way" mit freien Bewegungen im Raum. Bindet die umstehenden Zuschauerinnen und Zuschauer ein (z. B. auf Einzelne zugehen, winken) → **Tanzchoreografie** → **Schluss:** Geht alle gleichzeitig oder nacheinander ab. Alternativ könnt ihr am Ende eine Freeze-Position einnehmen und erst nach kurzem Verharren abgehen.

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Wortfelder zur Beschreibung von Musik

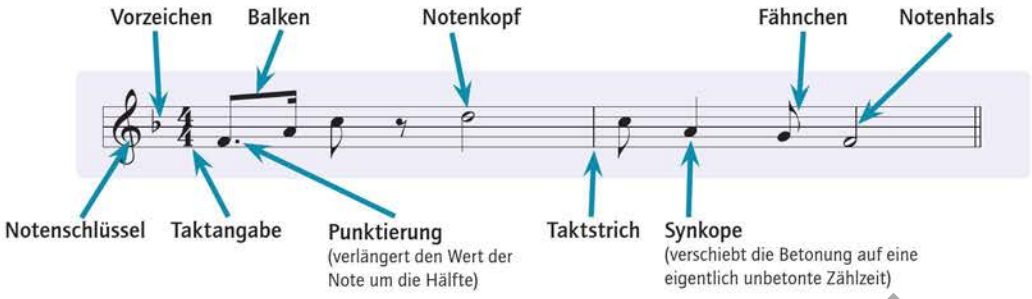
Bei der Beschreibung von Musik orientieren wir uns an den musikalischen Merkmalen (Parametern, z. B. laut/leise, langsam/schnell) und an den musikalischen Mitteln, mit denen die Komponistinnen und Komponisten gearbeitet haben (z. B. Klangfarbe oder Besetzung). Wenn wir wiedergeben wollen, wie wir Musik empfinden, spielen aber auch Gefühle eine wichtige Rolle (z. B. aufgeregt oder traurig).



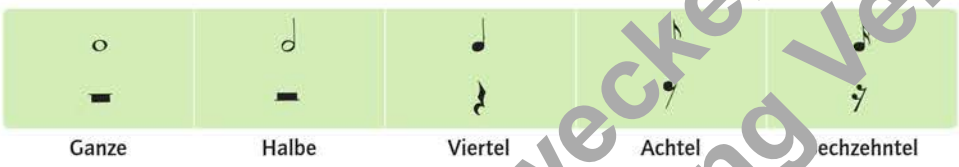
Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Musiklehre kurz gefasst

In notierter Musik stecken viele Informationen.



Notenwerte und Pausen



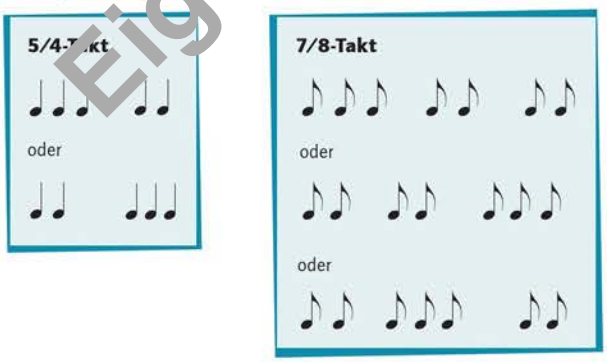
Takt

Eine Gruppe von Grundschlägen wird in der Musik als **Takt** bezeichnet. Der erste Schlag in einem Takt ist immer betont. Innerhalb eines Stückes sind die Takte meistens gleich lang (Ausnahme: **Taktwechsel**). Wie lang der Takt genau ist, wird durch die **Taktart** bestimmt. Sie wird am Anfang des Stückes angegeben. Der „Zähler" (obere Zahl) zeigt dabei an, wie viele Grundschläge der Takt hat. Der „Nenner" (untere Zahl) bestimmt den Notenwert des Grundschlags.

Regelmäßige Taktarten

Unregelmäßige Taktarten

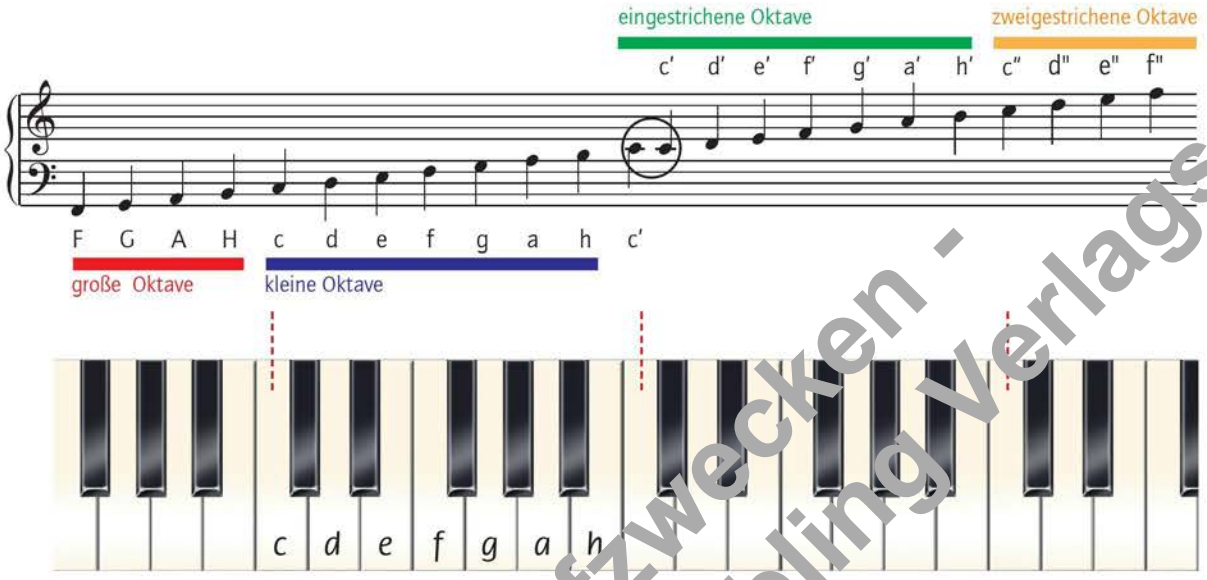
Unregelmäßige Taktarten sind Kombinationen aus Zweier- und Dreierbausteinen.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

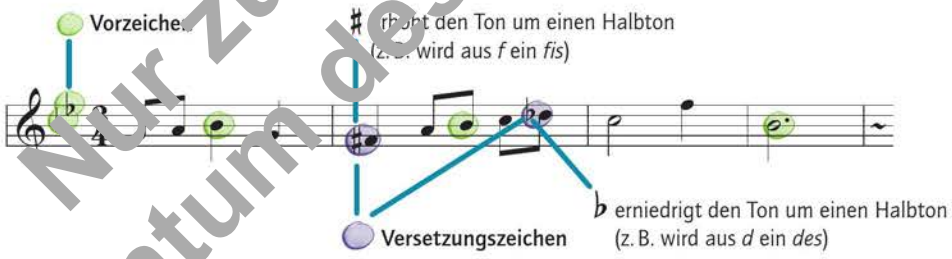
Tonbezeichnungen, Oktavräume und Notensystem

Die sieben **Stammtöne** entsprechen den weißen Tasten auf dem Klavier. Um diese Töne aufzuschreiben, verwenden wir ein **Notensystem**, in dem sowohl **Tonhöhen** als auch **Tonlängen** notiert werden können. Jeder **Oktavraum** hat eine eigene Bezeichnung, damit die Töne eindeutig benannt werden können.



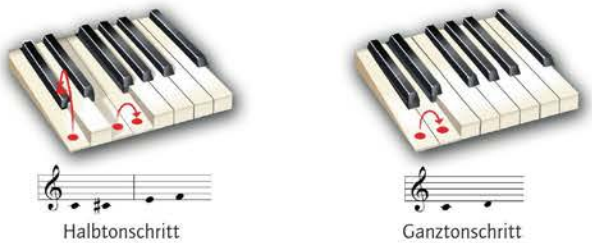
Versetzungszeichen und Vorzeichen

Stammtöne können durch Versetzungszeichen verändert werden. **Vorzeichen** stehen am Beginn eines Notensystems und gelten für das ganze System. Dagegen gelten **Versetzungszeichen** nur für die direkt nachfolgende Note und alle weiteren Noten auf dieser Tonhöhe bis zum nächsten Taktstrich.



Halbton- und Ganztonschritte

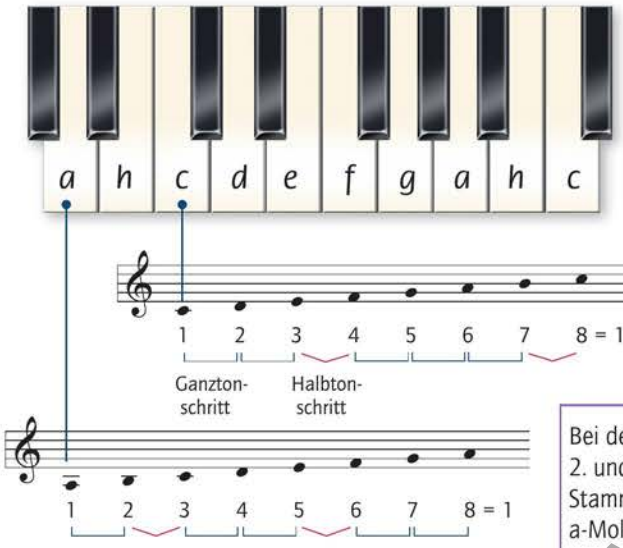
In der Musik unterscheidet man zwischen **Halbton-** und **Ganztonschritten**. Auf dem Klavier ist ein Halbtonschritt der Weg von einer zur benachbarten Taste (schwarze Tasten nicht vergessen!). Ein Ganztonschritt ist die Summe von zwei Halbtonschritten; es wird also eine Taste übersprungen.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Dur- und Moll-Tonleiter

Der Name der Tonleiter wird durch den Ton auf der ersten Stufe **(Grundton)** bestimmt. Spielt man z. B. die sieben Stammtöne beginnend mit *c*, so erklingt die C-Dur-Tonleiter.

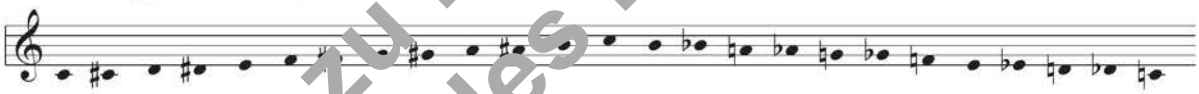


Die **Dur-Tonleiter** ist nach einem bestimmten Muster aufgebaut: Sie besteht aus acht Tönen, die eine charakteristische Abfolge von Ganz- und Halbtonschritten haben.

Bei der **Moll-Tonleiter** sind die Halbtonschritte zwischen dem 2. und 3. sowie zwischen dem 5. und 6. Ton. Spielt man die Stammtöne die vom Grundton a an, so erklingt die a-Moll-Tonleiter.

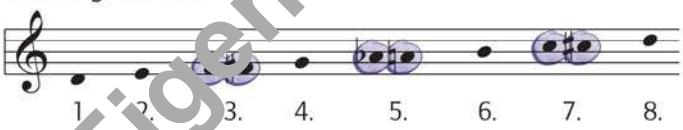
Chromatische Tonleiter

Einen Sonderfall stellt die chromatische (griech.: *chroma* = Farbe) Tonleiter dar. Sie ist nur aus Halbtonschritten aufgebaut, kann auf jedem beliebigen Ton beginnen und deswegen keiner Tonart zugeordnet werden. Aufwärts wird sie mit ♯, abwärts mit ♭ notiert.



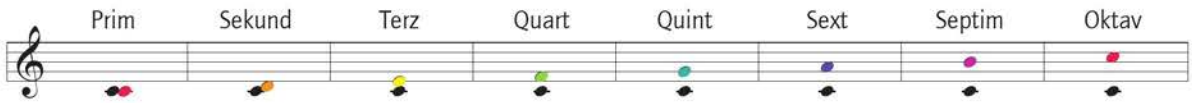
Bluestonleiter

Obwohl es keine verbindliche Bluestonleiter gibt, findet man häufig eine pentatonische Skala als Grundgerüst, die um sogenannte „Blue Notes" auf der 3., 5. und 7. Stufe angereichert wird. Eine mögliche Bluestonleiter in D umfasst folgende Töne:



Intervalle

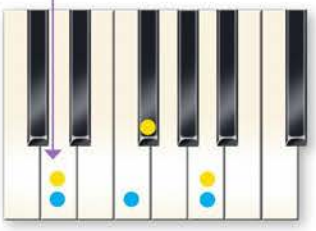
Ein Intervall gibt den **Abstand zwischen zwei Tönen** an. Die beiden Töne können nacheinander oder gleichzeitig erklingen; der zweite Ton kann höher oder tiefer sein als der erste.



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Dur- und Moll-Dreiklänge

Ein Dreiklang entsteht, wenn man drei Töne in Terzen übereinander schichtet. Der tiefste Ton des Dreiklangs ist der **Grundton** und gibt ihm seinen Namen.



Dur-Dreiklang

kleine Terz
große Terz

Moll-Dreiklang

große Terz
kleine Terz

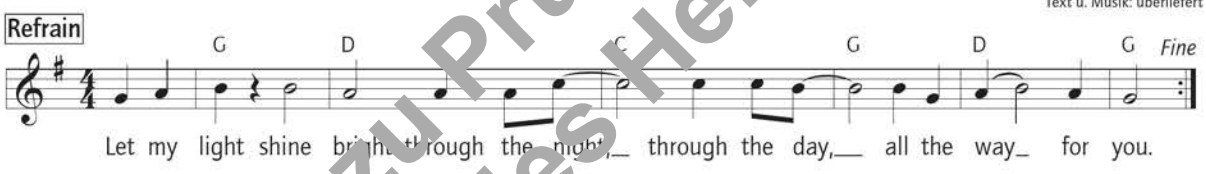
Dur- und Moll-Dreiklänge bestehen aus je einer kleinen und einer großen Terz, die unterschiedlich angeordnet sind. Dadurch ändert sich auch die klangliche Wirkung.

Begleitakkorde

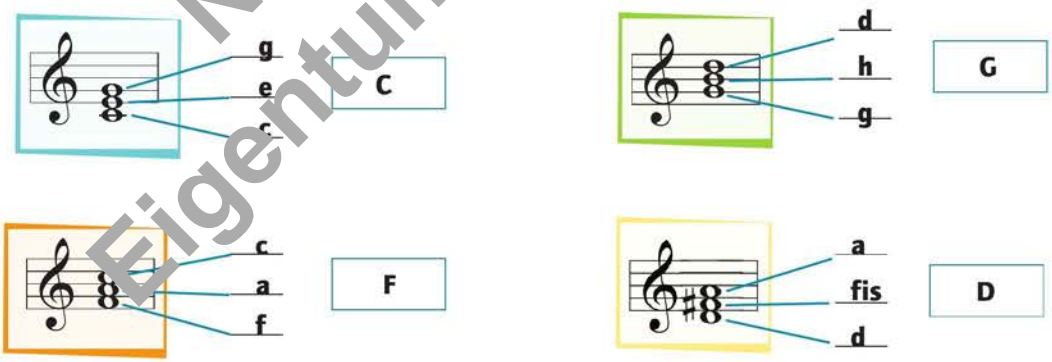
In den meisten Liederbüchern ist nur die Melodie der Lieder abgedruckt. Darüber stehen die Akkordnamen, die vom jeweiligen Begleitinstrument umgesetzt werden.

Melodie mit Begleitakkorden

Text u. Musik: überliefert



Aufbau von Begleitakkorden



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Vortragsbezeichnungen

Musik kann ganz unterschiedlich gestaltet sein. Neben Tonhöhen, Melodieverläufen, Akkorden und Rhythmik sind auch Tempo, Artikulation und Lautstärke wichtig.

Tempo

Accelerando (schneller werden)

Largo	*Andante*	*Moderato*	*Allegro*	*Presto*
langsam, breit	gehend	mäßig schnell	schnell, fröhlich	sehr schnell

Ritardando (langsamer werden)

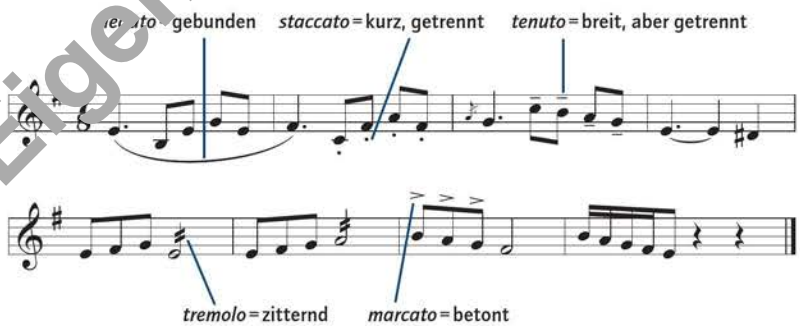
Lautstärke

Crescendo (lauter werden)

pp *pianissimo*	***p*** *piano*	***mp*** *mezzopiano*	***mf*** *mezzoforte*	***f*** *forte*	***ff*** *fortissimo*
sehr leise	leise	mittelleise	mittellaut	laut	sehr laut

Decrescendo (leiser werden)

Artikulation



Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Verzeichnis der Lieder, Songs und Sprechstücke

(K) = Kanon, (S) = Sprechstück, (SmS) = Spiel-mit-Satz

Aber bitte mit Sahne (U. Jürgens) ... 58
Agogo ... 17
As Time Goes By ... 26
Bali Stomp (S) ... 89
Bilder einer Ausstellung (M. Mussorgski) ... 31
Boombastic ... 39
Clapping Music (S. Reich) ... 82
Der fliegende Holländer (R. Wagner) ... 11, 13
Erlkönig (F. Schubert) ... 29
Father and Son (C. Stevens) ... 6[illegible]
Funk Attack ... [illegible]
Get Your Way ... [illegible]0
Groovy Boogie Band ... 47
Guten Morgen! (S) ... 25
Halling ... 3[illegible]
Halling (E. Grieg) ... 3[illegible]
Hey, Ho, Nobody at Home ... 2[illegible]
Hotaru Koi (K) ... 89
How to „Cage" a Little Song ... 75
I Done Got Over It ... 56
Immer Viervierteltakt? ... 39
Joik ... 89
La Mariposa ... 90
Let My Light Shine Bright ... 22
Michael, Row the Boat Ashore ... 20
Minimal-Fußball ... 82
Ob-La-Di, Ob-La-Da (The Beatles) ... 50
Pass It On ... 63
Pen Beats 2 (S) ... 99
Posakala mila mam[illegible] ... 44
Singen is uns're Freud ... 41
Stadion-Clap ... 47
Stepping on the Walk of Fame (K, S) ... 39
Summer Nights ... 6
Tanz der jungen Mädchen (I. Strawinski) ... 79
The Bogeyman (K) ... 71
The Lion Sleeps Tonight (The Tokens) ... 64
Three Chords to Form a Band ... 18
Tonight Let's Rock 'n' Roll ... 17
Turn the World Around (H. Belafonte) ... 42
Violinkonzert D-Dur op. 6, 3. Satz (N. Paganini) ... 34, 35
Violinkonzert e-Moll op. 64, 1. Satz (F. Mendelssohn Bartholdy) ... 35
Welcome Ev'rybody ... 5
When Shall We Meet Again? ... 75

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Stichwortverzeichnis

A
Akkord 18f., 20f., 22, 57, 108
Arie 13, 37, 70
Audiospur 84f.

B
Ballade 28f., 70
Band 18f., 22f., 47, 48f., 50ff. 64f., 83, 93, 101
Bass 21ff., 43, 47, 51, 70, 72f., 85, 99, 101
Bassschlüssel 21
Beatboxing 72f.
Beatmusik 48
Begleitpattern 39, 43f., 47, 51, 71
Begleitstimme 17, 35, 64, 71
Besetzung 8, 22, 104
Blues 48f., 56f., 107
Bluestonleiter 57, 107
Bodypercussion 5, 25, 39, 47, 62f., 79, 82, 96
Boomwhackers 21, 25, 43f., 51, 65, 89
Broadway 8
Bühne 8f., 11f., 14f.

C
Cage, J. 75, 77, 86f.
Chanson 58f.
Chor 12, 93
chromatische Tonleiter 11, 34, 52, 107
Coverversion 29, 64

D
Doderer, J. 80f.
Dreiklang 18ff., 24, 57, 92, 1[illegible]
Drums/Drumset 23, 47, 51, 72f., [illegible]ff., 99, [illegible]
Dur und Moll 19, 107f.

E
Effekte 8, 85
Epoche 27, 36f., 8[illegible]
experimentelle Musi[illegible]5

F
Fermate 19
Flower Power 53

G
Gestaltun[illegible], 59, 78, 82f., 104
Gitarre [illegible]8f., 52, 54, 57, 92, 101
Gospel 20, 22f.
Grieg, E. 32f., 37
Griegformel 33
Gumboot 96f.

H
Hardrock 49, 54
Hip-Hop 54f., 102
Hippies 53, 55
House Beat 49, 83

I
Improvisation 56f., 87
Interpretation 7, 29, 88
Intervalle 19, 107

J
Jazz 56, 86, 102
Jürgens, U. 58f.,

K
Kehlkopf 67, 69
Klavier 21f., 29, 31, 32ff., 47, 101
Komponistin/Komponist 8f., 13, 28, 31f., 35, 36f., 77, 79, 80, 86f.
Konzert 27f., 34ff., 60f., 79, 95
Kultur 52, 54f., 90ff., 94f., 97
Kunstlied 28, 36

L
Lautstärke 60f., 66, [illegible]04, [illegible]07
Leitmotiv 13
Lied 27, 28f., 32, 4[illegible]58[illegible], 90, 94
Loop 54, 84f.

M
Metronom [illegible]7[illegible]
Minimal Music [illegible]8[illegible]f.
Morenada 90
Motiv [illegible]1[illegible], 13, 29
Musica [illegible]f., 16, 64f.
Musiktheater 8, 10, 14f.
Mussorgski, M. 31

N
Neoklassizismus 86

O
Ohr[illegible] 60f.
Oper 10ff., 14, 16, 36f., 86f., 95
Orchester 14, 35, 92f., 95
Ouvertüre 11

P
Påschen 41
Pop 49, 50ff., 83, 86f.
Programmmusik 30, 36
Punk 49, 54f., 93

R
Reggae 49
Regisseurin/Regisseur 8f., 12
Rhythm & Blues 48f.
Rhythmusinstrumente 32, 43f., 63, 71, 90
Rock 8, 48ff., 86f., 93
Rock 'n' Roll 48f.
Romantik 26ff., 36ff.

S
Schallplatte 49, 65
Schlager 58f.
Schlagzeug → Drums/Drumset
Schönberg, A. 86f.
Schubert, F. 27ff., 36
Schuhplattln 94
Schumann, R. 37
Scratching [illegible]49
Sinfonisches Konzert [illegible]
Solokonzert [illegible]5f.
Song 9, 26, 42f., 48, 50ff., 56ff., [illegible]2, [illegible]68, 7[illegible]ff., 90, [illegible]00f.
Stilpluralismus 86f.
Stimmband 67, 69
Stimmbruch 69
Stimmritze 67
Strawinski, I[illegible] 78f., 86f.
Streetdance 102
Streichinstrumente, Streichquartett 35, 76, 79, 104
Strobemusik 92
Subkultur 55
Szene 7f., 12

T
Takt 39f., 42ff., 57, 78, 105
Talent 8, 59, 65
Tanz 8f., 32f., 41, 44f., 48, 78f., 83, 90f., 96f., 99, 102f.
Techno 49, 84f.
The Beatles 48, 50, 52
Toleranz 55, 92

U
unregelmäßige Taktarten 42f., 44f., 105
Unterhaltungsmusik 28, 56

V
Vietnamkrieg 53
Violine 33ff.
Virtuosenkonzert 35

W
Wagner, R. 10ff., 13, 36f.
Webber, A. L. 8
Wirkung von Musik 29, 34, 82f., 97, 108
Wirkungsstätten 36f., 86f.

Z
Zwölftonmusik 86

Nur zu Prüfzwecken - Eigentum des Helbling Verlags

Quellenverzeichnis

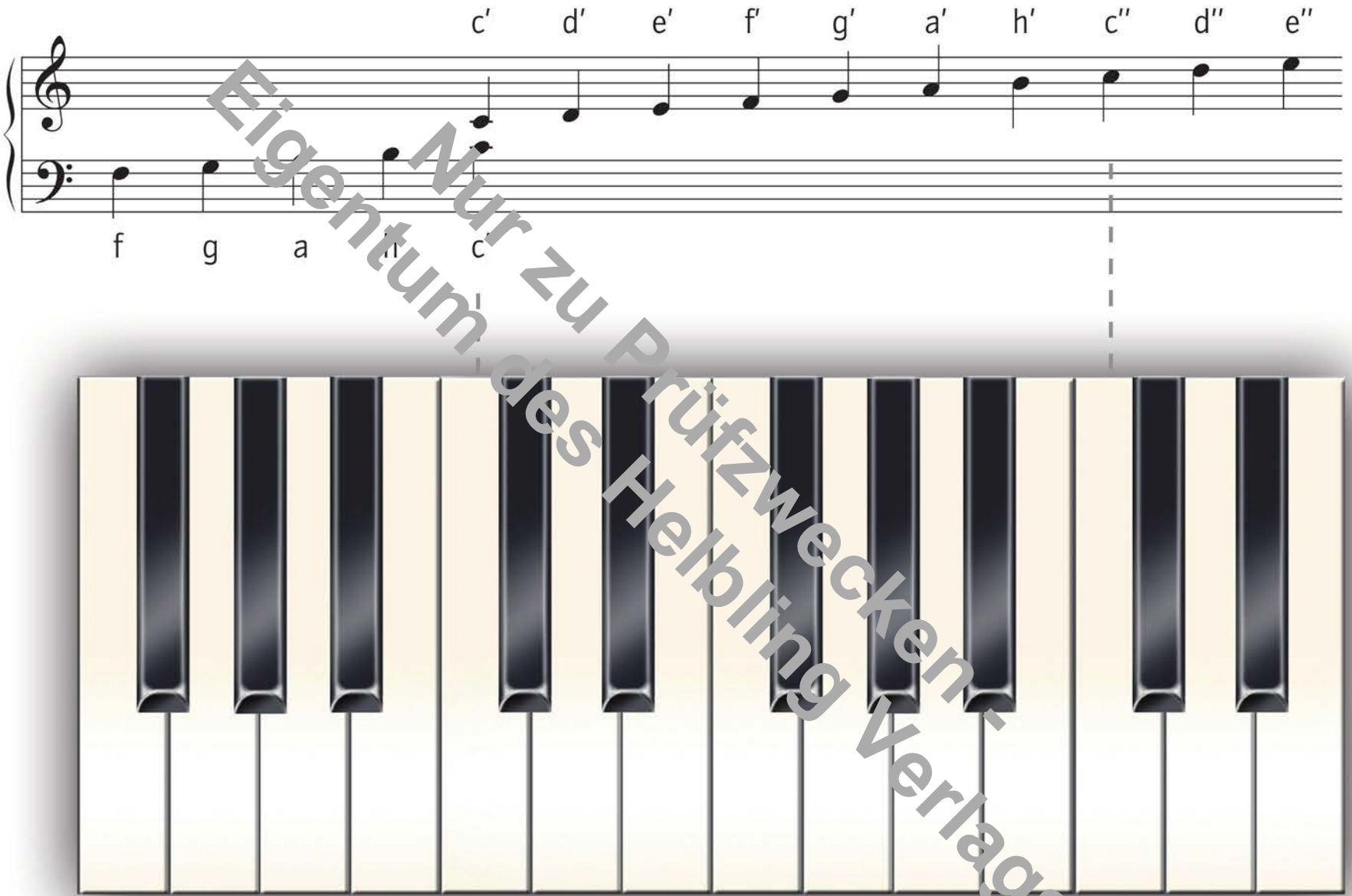
Bilder

Moritz Ablinger-Wiesinger: S. 93 (o. l.); **akg-images:** S. 26, 36 (u.), 48 (m. r.; Heritage-Images/Keystone Archives), 79 (Photo Ingi Paris), 87 (o. r.; Marion Kalter); **alamy:** S. 60 (u.; Nucleus Medical Media Inc); **APA Picturedesk:** S. 48 (o. r.; Everett Collection), 49 (u. r.; Thomas Frey/dpa), 57 (LEDOUX/Dalle APRF), 70 (u. l.; Michael Stephens/EPA), 94 (Hans Huber/Westend61); **Sandra Blaunstein:** 92 (o.); **Christie's Images/Bridgeman Images:** S. 32 (o.); **Courtesy of the University of Illinois Archives, RS: 39/2/20, Box EVE, Folder EVE – 14:** 77 (l.); **dpa Picture Alliance:** S. 7, 12 (ZB – Fotoreport), 49 (o. r.), 52 (maxppp), 70 (o. m.; Mary Evans Picture Library), 70 (o. r.; Jazz Archiv), 70 (u. m.), 87 (u. l.); **flickr:** S. 91 (Monika Kostera); **Maria Frodl:** S. 80; **Maria Fürntratt:** S. 93 (u.); **Getty Images:** S. 54 (r.; Fuse), 68 (Evening Standard), 70 (o. l.; Eric Fougere), 78 (Thierry Orban), 101 (Mikael Valsanen); **Julia Grandegger:** 93 (o. l.); **Hauschka:** S. 76 (u. r.); **Helbling-Archiv:** S. 14, 23, 76 (o. l.), 90, 92 (u.; Kerem Unterberger), 97 (u.); **Institut national de l'audiovisuel:** S. 36 (u. l.; Laszlo Ruszaka); **iStock:** S. 55 (Geber86), 56 (LightFieldStudios), 61 (Imgorthand), 73 (4x6); **Maybebop:** S. 29 (u.); **Pixabay:** S. 38 (u. l.); **André Schönherr:** S. 41; **Shutterstock:** S. 20 (Nielskliim), 69 (ESB Professional); **Sideburns Fanzine 1977:** S. 18; **SPIEGEL 25/1998:** S. 86 (m. l.); **Klaus Spielmann:** 48 (o.); **The Beatles, EP-Cover Ob-la-di, Ob-la-da:** S. 51 (o. l.); **Severin Trügler:** S. 99; **Wikimedia:** S. 8 (premier.gov.ru), 13, 27, 29 (o.), 30 (o. l.), 30 (o. r.; Indiana University Art Museum Provenance Project), 30 (u. r.; Elke Wetzig), 31, 32 (u.; Marcus Ramberg), 33 (Frode Inge Helland), 34 (Hetty Krist), 36 (o.), 37 (o. l.; o. r.), 37 (u. l.; Softeis), 40 (Clément Bucco-Lechat), 44 (Daznaempoveche), 48 (m. l.; Heinrich Klaffs), 48 (u. l.; VARA), 51 (o. r.), 53 (Derek Redmond/Paul Campbell), 54 (l.; Metalheart), 54 (m.; Patrick), 58 (Steindy), 65 (o.), 65 (u.; Loadmaster), 70 (u. r.; Szaniszlo Ivor), 76 (o. r.; Vincent Quach), 79 (r.; WikiArt.org), 82, 83, 86 (o. r.; Man Ray), 87 (o. l.), 95 (o. l.; Li Sun), 95 (u. l.; Manfred Werner [Tsui]), 95 (u. r.; Andreas Praefcke), 95 (u. r.; Gryffindor), 97 (o.);

Noten

S. 6: *Summer Nights* © Chappel & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg; **S. 42:** *As Time Goes By* © Redwood Music Ltd./Greenhorn Musikverlag GmbH, Hamburg; **S. 42:** *Turn the World Around* © EMI Music Publishing Germany GmbH & Co KG, Hamburg; **S. 50:** *Ob-La-Di, Ob-La-Da* © Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin; **S. 50:** *I Have Got Over It* © Sony/ATV Songs LLC/Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH Berlin; **S. 58:** *Aber bitte mit Sahne* © Alan Productions/BMG Montana Edition; **S. 64:** *The Lion Sleeps Tonight* © Melodie der Welt J. Michel KG Musikverlag, Frankfurt; **S. 68:** *Father and Son* © BMG Rights Management GmbH, Berlin; **S. 76:** 4' 33" © Edition Peters, Leipzig; **S. 79:** *Le sacre du printemps* © Koussevitzky Berger-und-Nathalie/1947 to Boosey & Hawkes Inc.; **S. 82:** *Clapping Music* © Universal Edition A.G., Wien

Nur zu Prüfzwecken – Eigentum des Helbling Verlags



Nur zu Prüfzwecken
Eigentum des Helbling Verlags

Nur zu Prüfzwecken -
Eigentum des Helbling Verlags

SBNR 185.226

ISBN 978-3-99035-847-4

ISMN 979-0-50239-966-5

HELBLING